
Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zum Ideenwettbewerb „Kreuzlinger Feld“

Dialogphase 1

Stellungnahmen

1. Bündnis Zukunft Germering e.V., eingegangen am 3.12.2022

ANREGUNGEN UND WÜNSCHE DES BÜNDNIS ZUKUNFT GERMERING E.V. ZUM BAUVORHABEN „KREUZLINGER FELD“

Die dringendste Aufgabe der nächsten Jahre ist es, die Klimaziele zu erreichen. Das wird nur über konkrete Schritte vor Ort gelingen. Wir als Bündnis Zukunft Germering e.V. begreifen daher die geplante Bebauung im Kreuzlinger Feld sowie alle künftigen Bebauungen im Wohnungs- und Gewerbebau als Chance, die Energie- und Verkehrswende voranzubringen sowie eine Bauweise und Stadtentwicklung vor Ort zu gestalten, die zukunftsweisend, umweltgerecht und an den Klimawandel angepasst ist. Hierbei streben wir einen möglichst breiten Bürgerdialog an, damit die Veränderungen in den Bereichen Verkehr, Energie und Wohnen von der Bürgerschaft mitgetragen werden.

Für die anstehende Bebauung des Kreuzlinger Feldes stellen wir im Einklang mit geltendem Baurecht folgende Forderungen auf, um unserer Verantwortung für die Erreichung der Klimaziele gerecht zu werden und benötigten bezahlbaren Wohnraum in Germering zu schaffen:

- Für den privaten Wohnraum bedarf es eines Mehrgenerationenhauses mit Sozialstation in privatrechtlicher Trägerschaft und eines Gebädetrakts mit seniorengerechten Wohnungen, weil es dafür in unserer Stadt zunehmenden Bedarf gibt.
- Die Sozialwohnungen sollen sich auf die ganze Wohnanlage verteilen. Längerfristig ist eine Erhöhung des derzeit vorgesehenen Anteils von mindestens 30 % und eine Verlängerung der Bindungsfrist dringend geboten.
- Öffentliche Gebäude wie Schule und Kita sollen, soweit zulässig, in Holzbauweise aus regionalem Holz gebaut werden. Nicht recyclingfähiges Verbundmaterial ist zu vermeiden.
- Die Dachflächen müssen im Rahmen der gestaffelten Gebäudehöhen begrünt und so weit als möglich mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden. Auch fordern wir, begrünte Fassaden in Betracht zu ziehen.
- Die Energieversorgung soll im Sinne einer Quartiersversorgung durch ein Blockheizkraftwerk gewährleistet werden. Sie soll nicht nur den zu erstellenden Wohngebäuden, sondern auch den nahen Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Schulen und Sportstätten) zugute kommen.
- Für den Wohnbereich soll die städtische Stellplatzverordnung stringent angewendet und ruhender Verkehr in einem Quartiersparkhaus platziert werden. Gleiches gilt für den noch zu errichtenden Nahversorger. Für das Mehrgenerationenhaus und seniorengerechte Wohngebäude schlagen wir eine Lockerung der Verordnung vor, sodass praxisnahe Lösungen ermöglicht werden. Auch für den geplanten Schul- und Kita-Bereich soll eine praxisnahe Abweichung von der geltenden Regelung (1 Klassenzimmer - ein Stellplatz) angestrebt werden. Bezüglich der notwendigen Nutzung von Parkplätzen durch den TSV Unterpfaffenhofen-Germering e.V. bedarf es einer Präzisierung des Kontingents und der Nutzungszeiten.
- Die Trennung von geplanten Fußwegen, Radwegen und Autoverkehr ist unseres Erachtens zwingend.

- Die Verkehrswegeplanung muss mitsamt den ihr zugrundeliegenden städtischen Planungswerten aktualisiert werden, da die Annahmen seitens der Stadt bezüglich der Folgen der vorgesehenen Bebauung und insbesondere bezüglich des erwartbaren Bevölkerungszuwachses unseres Erachtens unrealistisch sind.
- Um die Durchlüftung zu gewährleisten, die für das gesamte Stadtklima wichtig ist, bedarf es der Ausrichtung der Gebäude an der Windrichtung. Es muss sichergestellt sein, dass die Kaltluftströmung vom Parsberg fortbesteht.
- Eine klimatisierende Bepflanzung soll mit autochthonen (heimischen) Bäumen und Blühflächen erfolgen, um das Mikroklima zu regulieren. Darüber hinaus muss die Artenvielfalt gefördert werden, beispielsweise durch Insektenhäuser und Nisthilfen.
- Es soll möglich sein, essbare Gärten anzulegen oder Urban Gardening zu betreiben.

Grundsätzlich sind wir der Auffassung, dass für das Kreuzlinger Feld und jedes andere Neubaugebiet vor Erteilung des Baurechts folgende Gutachten und Konzepte vorliegen müssten, damit die Ergebnisse in der Planung berücksichtigt werden können:

- Ein Verkehrskonzept, das die Verkehrswende hin zu Fuß und Rad unterstützt.
- Ein aktuelles Klima- und Windgutachten.
- Ein Energiekonzept, das so viel erneuerbare Energie einplant, wie zum Stand der Planung baurechtlich einforderbar ist.

Bündnis Zukunft Germering e.V. | Goethestraße 30 | 82110 Germering | info@buendniszukunftgermering.de

Vertreten durch den Vorstand: Dr. Michael Lorenz | Stefanie Pockrandt-Gauderer | Andrea Tasche | Dr. Christian Heyne

Vereinsregister: VR 209201 | Registergericht: Amtsgericht München

2. Bund Naturschutz, eingegangen am 05.12.2022

Bürgerbeteiligung Kreuzlinger Feld; hier: Ideenvorschläge vom Germeringer BUND Naturschutz

Die rasant zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels erfordern, dass sich die Germeringer Stadtplanung diesen Herausforderungen stellt. Bevor die Stadt Germering weitere große Planungsvorhaben in Angriff nimmt, sollte für die gesamte Stadt ein "Rahmenplan Klimaanpassung" erstellt werden. Dieser liegt auf der Ebene eines Stadtentwicklungsplanes. Damit wäre er dann die Entscheidungshilfe für diese und alle künftigen Planungen, insbesondere aber auch für die geplante Neuaufrichtung des Flächennutzungsplanes.

Sollte aufgrund des o. a. Plans eine Bebauung des Kreuzlinger Feldes, evtl. auch nur in Teilbereichen, möglich sein, muss die Zielsetzung eine nachhaltige Stadtplanung i. S. von "Green Building" sein. Diese zeichnet sich (lt. Umweltbundesamt) durch drei Nachhaltigkeitskriterien aus:

1. Ökologisch durch die Schonung der Ressourcen, d.h. geringer Flächenverbrauch, Reduzierung des Energie- und Wasserbedarfs, Schutz des Klimas und Erhaltung der Biodiversität.

Aus Sicht des BN ergeben sich hieraus folgende Erfordernisse:

- Vorsorgliche, intensive Prüfung der künftigen Versorgungssicherheit mit Trinkwasser, da die Zunahme der Dürreperioden und das ständige Einwohnerwachstum diese möglicherweise gefährden könnte.
- Berücksichtigung aller klimatologischen Erfordernisse, um eine gute Durchlüftung des Planungsgebietes sowie der östlichen Quartiere zu gewährleisten.
- Eine Flächenschonende Planung, die die bauordnungsrechtlichen Ausnahmeregelungen nicht bis aufs Letzte ausschöpft und die Versiegelung in den Freiflächen so gering wie möglich hält.
- Ein Oberflächenwassermanagement, das eine optimale Rückführung in die Fläche erlaubt, u. U. auch Regenwasserzisternen vorsieht.
- Fassaden und Dächer sind im größtmöglichen Umfang aller Gebäude verbindlich zu begrünen! Und zwar so optimal, dass damit das Innen- und Außenklima verbessert wird und ein Beitrag zum Artenschutz geleistet wird.
- Mit einem ganzheitlichen Grünordnungskonzept soll eine bestmögliche Vernetzung von Landschafts-, Erholungs- und Naturlebensräumen über das gesamte Planungsgebiet hinaus ermöglicht werden (dies ist eine Forderung aus dem ehemaligen Stadtentwicklungskonzept!). Dazu zählen das den Stadtrand prägende Kleingartengelände, der Westpark und die natürlichen Wiesen- und Gehölzbereiche der Golfanlage sowie der westliche Landschaftsraum.
- Ein ganzheitliches, quartierübergreifendes Energiekonzept auf Grundlage regenerativer Energien.
- Ausgleichsmaßnahmen zum Artenschutz, wie z. B. neues Habitat für Eidechsen, sind rechtzeitig vor Baubeginn zu schaffen. Auch sind Nistmöglichkeiten für Gebäudebrüter in der Architektur vorzusehen;

2. Ökonomisch durch eine ganzheitliche Betrachtung der Baukosten über den gesamten Lebenszyklus der Gebäude hinweg.

Aus Sicht des BN fällt u. a. darunter,

- eine Architektur, Baumaterialauswahl und technische Ausstattung, die sich orientiert an einem Höchstmaß an Ressourcenschonung, Langlebigkeit und Wiederverwendbarkeit sowie an einem Minimum an Co2 Belastung.

3. Soziokulturell durch Funktionalität und Ästhetik im Zusammenspiel mit der Umgebung.

Aus BN Sicht

- Die im Windgutachten des Deutschen Wetterdienstes ausgesprochenen Empfehlungen für die Planung sind umfassend zu berücksichtigen. Das bedeutet u. a., die Gebäude so auszurichten, dass die klimatologische Situation im Planungsgebiet optimal sowie östlich des Planungsgebietes nicht gravierend verschlechtert wird.
- Auch sind angesichts der schwerwiegenden Auswirkungen des Klimawandels im Abwägungsprozess die Kriterien Klima und Durchlüftung sowie Boden höher als architektonische und wirtschaftliche Belange zu gewichten.
- Minderung der Verkehrsbelastungen durch eine weitgehend autofreie Quartiersplanung; der Vorschlag des vorherigen Umweltbeirats für ein autofreies Quartier sollte berücksichtigt werden. Die zusätzliche Belastung von Umwelt und Verkehrsinfrastruktur auf die gesamte Stadt sollte durch ein unabhängiges Gutachten untersucht werden.
- Architektur, Wege- und Freiflächenplanung sowie das Grünordnungskonzept (s. o.) sind offen ausgerichtet. D. h., eine einladende Aufenthaltsqualität sowie ein Erholungscharakter

soll sich nicht nur für die unmittelbar dort Wohnenden, sondern auch für alle übrigen Bewohner*innen bieten.

—

—

Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zum Ideenwettbewerb „Kreuzlinger Feld“

Dialogphase 1

E-Mail-Nachrichten an kreuzlingelfeld@germering.bayern.de

1. Privatperson, eingegangen am 6.11.2022

"Ich habe noch ein paar Fragen und Anmerkungen zur Bebauung am Kreuzlinger Feld:

Warum muss man denn jetzt bebauen und nicht später? Warum wartet man nicht die Entwicklung in Freiham ab?

Ich kriege schon jetzt für die Kinder weder einen Termin bei einem Kinderarzt (ich bin ja dankbar, dass der 4. Kinderarzt, den ich angerufen habe, uns überhaupt noch als Patienten aufgenommen hat!), noch kann ich sie im TSV zum Sport anmelden, weil alleine die Warteliste (!) bereits für ein Jahr geschlossen ist. Schwimmkurse in Germering zu kriegen ist nicht möglich. Ein Augenarzttermin ist nicht möglich. Warum wird nicht erst die bestehende Infrastruktur für die jetzigen Germeringer Bürger/innen ausgebaut, bevor noch mehr Leute zuziehen werden und die Probleme dadurch noch größer werden? Die Kindertagesstätten, Mittagsbetreuungen etc. sind bereits jetzt am Rande ihrer Belastungsgrenze.

Warum wird zuerst der Bauabschnitt Wohnen fertiggestellt und nicht erst die Schule und der Kindergarten. Es ist sinnvoller, erst den Kindergarten und die Schule fertig zu bauen, damit die Leute, die am Kreuzlinger Feld wohnen werden, auch ihre Kinder betreut kriegen. Schon jetzt fehlen in Germering Kindergarten- und Krippenplätze. Wird erst das Wohnen gebaut, danach die Einrichtungen für die Kinder, verschärft sich diese Situation noch mehr.

Warum hat der Kindergarten keine große Spielaußenfläche?

Gibt es ein sinnvolles Konzept, wie so ein starkes Bevölkerungswachstum durch die Bebauung des Kreuzlinger Feldes sozialverträglich stattfinden kann?

Wird an der geplanten Schule ein Schwimmbecken geplant? Die Schüler/innen in der Kerschensteiner Schule haben derzeit keine Möglichkeit, Schwimmunterricht zu erhalten. Es wäre gut, wenn es in Germering eine Schule gäbe, bei der auch die anderen Germeringer Schüler/innen Schwimmunterricht erhalten könnten, und das nicht nur von den Lehrkräften, sondern auch Schwimmunterricht, den man nach Unterrichtsende buchen könnte. Derzeit ist es in Germering unmöglich, einen Schwimmkurs für die Kinder buchen zu können.

Die S-Bahn fährt nicht im benötigten Takt und durch Freiham kommen noch viel mehr Pendler dazu, ebenso wie durch das geplante Gewerbegebiet in Gilching. Die S-Bahn ist jetzt schon an der Belastbarkeitsgrenze und das ist noch ohne die Bebauung in Freiham.

Die Straßen nach München sind in Freiham noch 3-spurig und enden dann 1-spurig. Ein Fahren auf der Straße ist dadurch nicht möglich, nur Stop-and-go. Müssen wir das noch schlimmer machen?

Im Bebauungsplan sieht es so aus, als dass hier eine neue Straße zur S-Bahn erstellt wird. Wird hier auch ein Fahrradweg geplant? Beziehungsweise wäre es nicht sinnvoller, wenn in der Landsberger Straße ein komplett durchgängiger Fahrradweg wäre? Für die Anwohner des Kreuzlinger Feldes muss ein Fahrradweg zu beiden S-Bahnstationen eingeplant werden.

Wo werden (überdachte) Fahrradstände am Kreuzlinger Feld sein? Für die Anwohner des Kreuzlinger Feldes muss es möglichst bequem sein, das Fahrrad zu nutzen, damit das zusätzliche Verkehrsaufkommen möglichst eingeschränkt werden kann. Gibt es die Möglichkeit, Fahrräder draußen bzw. in der Tiefgarage an einer

komfortablen Stelle bei der Ein- und Ausfahrt sicher abzustellen? Die Anzahl der Fahrradstellplätze bitte sehr großzügig planen.

Wo können die Besucher des Kreuzlinger Feldes parken? Oder gibt es hier eine öffentliche Tiefgarage, die jeder nutzen kann? Sollten Sie Parkplätze auf der Oberfläche planen, dann berücksichtigen Sie bitte, dass diese in ausreichender Anzahl geplant werden, um Parkplatz-Tourismus in die bisherigen Wohngebiete zu vermeiden und dass bei den Parkplätzen die Autos möglichst nicht rückwärts ausparken müssen bzw. dass die Fahrradwege entsprechend so geplant werden, dass die Fahrradfahrer nicht durch rückwärts ausparkende Autos gefährdet werden.

Die Kreuzlinger Straße braucht bei einer Bebauung des Kreuzlinger Feldes einen durchgängigen Fahrradweg von der Autobahn A96 bis zur Salzstraße. Fahrradfahren muss den Leuten möglichst bequem gemacht werden, damit das zusätzliche Verkehrsaufkommen möglichst eingeschränkt werden kann. Wird hier in absehbarer Zeit ein durchgängiger Fahrradweg sein?

Die Kreuzlinger Straße ist bereits jetzt durch die Schüler/innen der drei Schulen in der Früh bzw. bei Schulende nicht befahrbar. Macht es hier wirklich Sinn, noch eine weitere Schule, die zwangsläufig auch viel mehr Verkehr verursachen wird, genau hier zu bauen?

Wäre eine Bebauung dezentraler an einer anderen Stelle nicht sinnvoller?

Meiner Meinung nach kann das bestehende Straßennetz den zusätzlichen Verkehr zu den Stoßzeiten nicht aufnehmen.

Wo werden denn in der Kreuzlinger Straße sichere Übergänge für die Schüler/innen geplant?

Wie wollen Sie es zu den Stoßzeiten zum Schulbeginn bzw. Schulende es schaffen, dass der Bus seinen Fahrplan zur S-Bahn pünktlich einhalten kann? Jetzt kommt der Bus schon immer zu spät zur S-Bahn bei Schulbeginn und Schulende.

Die Busse kommen schon jetzt schlecht aneinander vorbei. Wird die Kreuzlinger Straße noch verbreitert vor der Bebauung des Kreuzlinger Feldes?

Wo sind denn zusätzliche Bushaltestellen geplant?

An der Alfons-Baumann-Straße finde ich auch keinen Fahrradweg. Dieser ist zwingend notwendig. Die Alfons-Baumann-Straße wird durch die Bebauung der Kita und Schule ebenfalls zu einem weiteren

Verkehrsaufkommen führen. Den zusätzlichen Verkehr sollte man durch Fahrradwege oder die Alfons-Baumann-Straße als Fahrradstraße entschärfen. Den Eltern muss es möglichst einfach gemacht werden, dass die Kinder sicher zu Fuß in die Schule kommen können bzw. für die Eltern muss es einfach sein, die Kinder mit dem Fahrrad zur Kita zu bringen. Wie berücksichtigen Sie das?

Ich finde an der geplanten Schule weder eingeplante Elternhaltestellen, noch einen „Schüler-Drive-in“. An jeder Schule herrscht in der Früh ein Verkehrschaos durch Elterntaxis. Dies gilt es hier bei der Planung zu vermeiden. Ggfs. kann eine Tiefgarage, in der die Lehrer/innen und Erzieher/innen parken können helfen. Hier könnten auch Elterntaxis einfahren und die Kinder unterirdisch rauslassen, ohne dass an der Alfons-Baumann-Straße ein Verkehrschaos entstehen würde. Wird das noch geplant?

Wenn in der Alfons-Baumann-Straße kein Fahrradweg und kein sehr breiter Bürgersteig geplant werden, dann führt das dazu, dass noch mehr Eltern ihre Schulkinder mit dem Auto bringen werden statt mit dem Fahrrad bzw. dass die Kinder nicht zu Fuß laufen werden. Die Kita-Kinder werden dann auch eher mit dem Auto statt mit dem Fahrrad in die Einrichtung gebracht. Berücksichtigen Sie das noch bei der Planung?

Wie sollen Fahrradfahrer vom Kreuzlinger Feld sicher über die Kreuzlinger Straße in die Kleinfeldstraße kommen?

Generell muss in ganz Germering nachgedacht werden, wie die Fahrradwege sinnvoll ausgebaut bzw. durchgängig geplant werden. Es wird durch die Anwohner des Kreuzlinger Feldes viel mehr Verkehr verursacht als das bisherige Straßennetz aufnehmen kann. Wird das bis zur Bebauung des Kreuzlinger Feldes erfolgt sein? Bei den Ausfahrten aus der Tiefgarage sollte darauf geachtet werden, dass die ein- und ausfahrenden Autos hier genug Platz und damit auch Zeit haben, um zu schauen, ob hier Fahrradfahrer queren wollen und nicht, dass sie beim Ein- und Ausfahren auf dem Gehweg bzw. dem Fahrradweg stehen. Wie wird das eingeplant? Nachdem vermutlich der meiste Autoverkehr Richtung Autobahn fahren werden, bitte ich um Berücksichtigung, dass die Landsberger Straße zu Stoßzeiten bereits voll ist. Durch die Bebauung in Freiham mit über 25.000 Einwohnern wird das Problem noch größer werden. Es ist ein Schleichverkehr durch die Kerschensteinerstraße zu befürchten, denn jedes Auto, welches am Knotenpunkt Starnberger Weg ist, fährt früher oder später durch die Kerschensteinerstraße.

Wir haben in der Kerschensteinerstraße das Kinderhaus St. Nikolaus mit 5 Gruppen, die Kerschensteiner Schule und die Eugen-Papst-Schule. Die Kerschensteinerstraße ist ein Schulweg. Es muss darauf geachtet werden, dass die Kinder einen sicheren Weg in die Schule / Kita haben. Wir haben in der Kerschensteinerstraße derzeit

Tempo 30 von 7-17 Uhr wegen Schule und Kindergarten von der Gartenstraße bis zur Kurt-Schumacher-Straße. Im Zuge der Bebauung des Kreuzlinger Feldes muss der Schleichweg durch die Kerschensteinerstraße unterbunden werden!!!

Schon jetzt ist es für die Kinder sehr schwierig dort, weil sie durch die parkenden Autos am Straßenrand schlecht bis gar nicht gesehen werden und der Autoverkehr ständig ein- und ausscheren muss bei Gegenverkehr. Welche Lösungsmöglichkeit haben Sie hierzu?

In dem bestehenden Verkehrsgutachten wird die Kerschensteinerstraße überhaupt nicht mitberücksichtigt. Die sog. „Promenade“ ist nicht durchgängig. Von dem her können die Anwohner/innen nicht fußläufig zur Schule, Kindertagesstätte oder Supermarkt kommen.

Warum wird generell in Germering nicht hübscher gebaut? Herr Oberbürgermeister Haas sagte anlässlich der Busrundfahrt „Neu in Germering“, dass Germering auf den ersten Blick nicht schön ist. Ich muss ergänzen, dass auch wirklich alles dafür getan wird, dass Germering auch auf den 2. und 3. Blick nicht schöner wird. Auch die jetzige Bebauung am Kreuzlinger Feld könnte attraktiver gestaltet werden, zumal es bereits am kleinen Stachus den Schandfleck von Docuware gibt, bei dem man die Jesus-Christus-Kirche gar nicht mehr sehen kann und von dem Neubaubunker bei der Harthäuser S-Bahn am Stadtrand von Germering Richtung Freiamt.

Wie sieht die Dachbegrünung aus? Wächst da, was gerade wächst oder wird hier dick Erde aufgetragen, dass es sich hier eher um eine bienenfreundliche Wiese handeln wird?

Warum muss ein Investor das Kreuzlinger Feld bebauen? Warum gibt man nicht das Kreuzlinger Feld in die Hand von einer Wohnungsbaugenossenschaft, damit die (Miet)Preise für Normalverdiener (wie z. B. Kinderpflegerinnen) bezahlt werden können? Wir haben bereits den 4. Platz deutschlandweit mit dem jetzigen Mietniveau. Müssen wir hier unbedingt unter die ersten drei Plätze kommen? Was wollen Sie konkret unternehmen, damit das Mietniveau in Germering nicht mehr unter den Top 10 sein wird?

Gibt es eine Vorgabe, bei der Germeringer Bürger/innen bei der Vergabe der Wohnungen bevorzugt werden können?

Wo wird denn hier ein Spielplatz oder mehrere für die Kinder eingeplant?

Wo sind denn die Rettungswege?

Die Promenade im Kreuzlinger Feld ist für mich nicht erkennbar, weil da ein Steifen dazwischen ist, der wohl nicht bebaut wird und in landwirtschaftlicher Nutzung bleiben wird. Warum wird dann dort überhaupt gebaut?

Ich kenne Wohngebiete nur ohne landwirtschaftliche Nutzung. Könnte man nicht dann nur einen Teil bebauen und den anderen Teil in landwirtschaftlicher Nutzung lassen? Wie wollen Sie es für die Anwohner des Kreuzlinger Feldes möglich machen, bequem zu Fuß zum Supermarkt zu kommen?

Wie wollen Sie mit dieser dichten Bebauung verhindern, dass hier ein „Ghetto“ entsteht? Die Bevölkerungsdichte in Germering ist jetzt schon bereits sehr hoch.

Was ist mit den Obdachlosen in Germering? Die Zahl steigt, die Wohnungen werden für sie nicht mehr. Warum plant die Stadt Germering nicht, hier mehr Wohnungen für Obdachlose zu bauen?

Ist es richtig, dass das Kreuzlinger Feld erst zu Baugebiet wird, wenn der Bebauungsplan abgesegnet ist? Heißt das dann, dass der Investor günstiges Ackerland kauft und dann für die Schule/Kita dann zu dem teureren Baulandpreis zurückkaufen muss?

Warum hat kein Planungswettbewerb von verschiedenen Architekturbüros stattgefunden, bei dem die Bürger/innen sich beteiligen konnten?

Reicht das Trinkwasser? Reicht die Kapazität der Kläranlage für das Abwasser bei einem so starken Bevölkerungswachstum? Reicht die Kapazität der sonstigen Versorgung z. B. Telefonleitungen, Stromnetze, Ärzte, Physiotherapeuten etc.? Hat dann Germering durch die Bebauung auch eine ausreichende Frischluftzufuhr, die die Abgase abtransportieren kann? Entspricht das auch der Ausrichtung an die Windrichtung?

Wie kann die Luft noch über die Kleinfeldstraße zum Kleinen Stachus gelangen, um die Stadt im Sommer abzukühlen? In der jetzigen Bebauung sehe ich dort einen Wohnhausriegel, der das vermutlich verhindert. Das halte ich für fatal.

Wie sieht die Bilanz der Luftverschmutzung und Lärmbelästigung in Germering aus? Gibt es hier ein Gutachten, wie es sich mit einem zusätzlichen Kreuzlinger Feld und einer zusätzlichen Post verhält? Wie sollen die zusätzlich entstehenden Abgase absorbiert werden? Wo werden zusätzlich Bäume oder ähnliches gepflanzt, damit sich die Abgase ausgleichen? Wo können große Bäume wachsen?

Nachdem es in Germering oft auch Starkregen gibt und die Fläche am Kreuzlinger Feld stark versiegelt wird – wie kann das Starkregenwasser schnell und sicher abfließen? Reicht die Kanalisation dafür aus?

Welche zusätzlichen Freizeitangebote in Germering sind geplant? Das Freibad, Hallenbad und der Germeringer See sind bereits jetzt stark frequentiert und die zusätzlichen Freizeiter werden das auch noch nutzen. Das ist für die jetzigen Verhältnisse bereits zu viel.

Wo in Germering wird denn die Ausgleichsfläche gemäß § 1a Abs. 3 S. 4 BauGB für das Kreuzlinger Feld sein? Wie wollen Sie der Klimaerwärmung entgegenwirken, auch in Anbetracht der Bebauung des Kreuzlinger Feldes mit der sehr hohen Bodenversiegelung?

Vielen Dank für Ihre Beantwortung meiner Fragen. Ich hoffe, dass Sie sich gut überlegen, wie Sie bei dem Bauprojekt die jetzige Bevölkerung in Germering und im Großraum München (Freiham) nicht überfordern..."

2. Privatperson, eingegangen am 10.11.2022

"Hier meine Wünsche und Ideen in Stichpunkten:

- Viele Wohnungen und viel Wohnraum schaffen, um die Wohnungsnot zu bekämpfen
- möglichst hohe Gebäude mit vielen Wohneinheiten, um die Flächenversiegelung zu reduzieren
- Keine Parkplätze an der Oberfläche, auch nicht für Besucher
- Ein sinnvolles Konzept für Lieferwägen / Lieferzonen / Paketzusteller und Handwerker.
- Gesicherte Geh- und Radwege, um Parkende KFZ sicher zu verhindern nur Einbahnstraßen, Anwohner frei
- ausreichend unterirdische Stellplätze, auch für Anwohner der Umgebung
- ausreichend geförderter Wohnraum
- begrünte Dächer
- regenerative Heizung
- getrennte Geh- und Radinfrastruktur
- nachhaltige Materialien
- große Spielplätze"

3. Privatperson, eingegangen am 11.11.2022

"Bei der Planung für das Kreuzlinger Feld erscheinen mir u. A. folgende Aspekte wichtig:

Bebauung eher hoch als breit (mehrstöckige Häuser, keine Einfamilien-, Doppel- oder Reihenhäuser, keine Flachbauten für Geschäfte oder andere Nutzungen), damit viel Platz für Grünflächen/Bepflanzung bleibt, dadurch

- Platz für Erholung, Spielen, Gemeinschaft
- besseres Kleinklima
- besserer Wasserrückhalt bei Starkregen

ökologische Ausgleichsflächen in der Nähe schaffen, wo Germering davon den Nutzen hat (nicht z. B. in Alling wie seinerzeit geplant), notfalls auf Kosten der Bebauung

Berücksichtigung von Luftströmung bei der Bebauung, damit die Belüftung des neuen Wohngebiets und des Stadtgebiets und damit das Stadtklima gefördert und nicht beeinträchtigt wird

- eine möglichst umweltverträgliche Verkehrserschließung, die
- auf ÖPNV, Fuß- und Radverkehr setzt
- im Wohngebiet nur Kurzzeitparkplätze, Behindertenparkplätze, sowie spezielle Regelungen für Lieferanten und Handwerker vorsehen
- ein großes Parkhaus statt Parkmöglichkeiten unmittelbar bei den einzelnen Wohnhäusern vorsieht, damit eine weiträumige Versiegelung mit Parkplätzen oder die Unterbauung des Wohngebiets durch Tiefgaragen vermieden wird, die eine Bepflanzung mit großen Bäumen und eine Wasserversickerung verhindern würden
- eine Carsharing-Station vorsieht
- größtmöglicher Anteil an gefördertem Wohnungsbau mit langfristiger Preisbindung, nur ein sozial orientierter Wohnungsbau rechtfertigt eine weitere Versiegelung von Land in einem Verdichtungsraum, der unter Höchstpreisen für Wohnen leidet, Bevorzugung und Förderung von Genossenschaften und sozialen Wohnprojekten als Bauherren, Beratung zu Fördermöglichkeiten"

4. Privatperson, eingegangen am 3.12.2022

"Als Einwohner von Germering-Unterpfaffenhofen seit vielen Jahrzehnten haben wir folgende Vorstellungen zur künftigen Stadtplanung einschließlich der Planung auf dem Kreuzlinger Feld:

Lt. Flächennutzungsplan sind grundsätzlich alle Flächen im Bereich des Kreuzlinger Feldes für eine Bebauung vorgesehen. Angesichts des rasanten Klimawandels halten wir es jedoch für erforderlich, dass sich die Germeringer Stadtplanung diesen Herausforderungen stellt, bevor die Stadt Germering weitere

Planungsvorhaben wie die aktuelle in Teilschritten in Angriff nimmt. Gerade auch im Hinblick auf den neu zu erstellenden Flächennutzungsplan halten wir es für sinnvoll, für die gesamte Stadt einen "Rahmenplan Klimaanpassung" aufzustellen. Hauptzielsetzung muss dabei sein, unter klimaökologischen Kriterien zu prüfen, was an begrünter Fläche erforderlich ist und welche freien Flächen überhaupt noch bebaut werden können, welcher Umfang an Verdichtung im Bestand noch möglich wäre und welches Potenzial an Entsiegelung sich bietet. Dazu zählt auch ein zukunftsweisendes Verkehrs- /Mobilitätskonzept. Da dieser Plan auf der Ebene eines Stadtentwicklungsplanes liegen würde, wäre er folglich die Entscheidungshilfe für alle künftigen Planungen. Sofern dieser Plan eine Bebauung des Kreuzlinger Feldes, evtl. auch nur in Teilbereichen, ermöglichen sollte, muss die Zielsetzung eine nachhaltige Stadtplanung unter Berücksichtigung nachstehender Nachhaltigkeitskriterien sein:

1. Ökologisch durch die Schonung der Ressourcen, d.h. geringer Flächenverbrauch, Reduzierung des Energie- und Wasserbedarfs, Schutz des Klimas und Erhaltung der Biodiversität .

Erfordernisse hierzu:

- Vorsorgliche, intensive Prüfung der künftigen Versorgungssicherheit mit Trinkwasser, da die Zunahme der Dürreperioden und das ständige Einwohnerwachstum diese möglicherweise gefährden könnte.
- Berücksichtigung aller klimatologischen Erfordernisse, um eine gute Durchlüftung des Planungsgebietes sowie der östlichen Quartiere zu gewährleisten.
- Ein Umweltbericht zum Kriterium Klima/Luft muss auf aktuellen Daten und nicht auf solchen von vor vielen Jahren beruhen.
- Ein Flächen schonende Planung, die die bauordnungsrechtlichen Ausnahmeregelungen nicht bis aufs Letzte ausschöpft und die Versiegelung in den Freiflächen so gering wie möglich hält.
- Ein Oberflächenwasser - Management, das eine optimale Rückführung in die Fläche erlaubt, u. U. auch Regenwasserzisternen vorsieht.
- Fassaden und Dächer sind im größtmöglichen Umfang aller Gebäude verbindlich zu begrünen! Und zwar so optimal, dass damit wirklich das Innen- und Außenklima verbessert und ein Beitrag zum Artenschutz geleistet wird.
- Mit einem ganzheitlichen Grünordnungskonzept ist eine bestmögliche Vernetzung von Landschafts-, Erholungs- und Naturlebensräumen über das gesamte Planungsgebiet hinaus zu ermöglichen (dies eine Forderung aus dem ehemaligen Stadtentwicklungsprozess!). Dazu zählen das den Stadtrand prägende Kleingartengelände, der Westpark und die natürlichen Wiesen- und Gehölzbereiche der Golfanlage sowie der westliche Landschaftsraum.
- Ein ganzheitliches, quartiersübergreifendes Energiekonzept auf Grundlage regenerativer Energien.
- Ausgleichsmaßnahmen zum Artenschutz, wie z. B. neues Habitat für Eidechsen, sind rechtzeitig vor Baubeginn zu schaffen. Auch sind Nistmöglichkeiten für Gebäudebrüter in der Architektur vorzusehen;

2. Ökonomisch durch eine ganzheitliche Betrachtung der Baukosten über den gesamten Lebenszyklus der Gebäude hinweg

- mit einer Architektur, Baumaterialauswahl und technischen Ausstattung, die sich orientiert an einem Höchstmaß an Ressourcenschonung, Langlebigkeit und Wiederverwendbarkeit sowie an einem Minimum an Co2 Belastung.

3. Soziokulturell durch Funktionalität und Ästhetik im Zusammenspiel mit der Umgebung.

- Die im Windgutachten des Deutschen Wetterdienstes ausgesprochenen Empfehlungen für die Planung sind umfassend zu berücksichtigen. Das bedeutet u. a., die Gebäude so auszurichten, dass die klimatologische Situation im Planungsgebiet optimal sowie östlich des Planungsgebietes nicht gravierend verschlechtert wird.
- Auch sind angesichts der schwerwiegenden Auswirkungen des Klimawandels im Abwägungsprozess die Kriterien Klima und Durchlüftung sowie Boden höher als architektonische und wirtschaftliche Belange zu gewichten.
- Minderung der Verkehrsbelastungen durch eine weitgehend autofreie Quartiersplanung. Die zusätzliche Belastung von Umwelt und Verkehrsinfrastruktur auf die gesamte Stadt sollte durch ein unabhängiges Gutachten untersucht werden.
- Architektur, Wege- und Freiflächenplanung sowie das Grünordnungskonzept(s. o.) sind offen ausgerichtet. D. h., eine einladende Aufenthaltsqualität sowie ein Erholungscharakter soll sich nicht nur für die unmittelbar dort Wohnenden, sondern auch für alle übrigen Bewohner*innen bieten."

5. Privatperson, eingegangen am 8.12.2022

"Anbei die Stellungnahme des Bündnis Zukunft Germering, die auch ich vertrete. Die dort angesprochenen Punkte sollen in der Neuplanung des Kreuzlinger Feldes berücksichtigt werden.

(Verweis auf die Stellungnahme vom BZG e.V.)

6. Privatperson, eingegangen am 10.12.2022

"Die dringendste Aufgabe der nächsten Jahre ist es, die Klimaziele zu erreichen. Das wird nur über konkrete Schritte vor Ort gelingen. Ich begreife daher die geplante Bebauung im Kreuzlinger Feld sowie alle künftigen Bebauungen im Wohnungs- und Gewerbebau als Chance, die Energie- und Verkehrswende voranzubringen sowie eine Bauweise und Stadtentwicklung vor Ort zu gestalten, die zukunftsweisend, umweltgerecht und an den Klimawandel angepasst ist. Hierbei strebe ich einen möglichst breiten Bürgerdialog an, damit die Veränderungen in den Bereichen Verkehr, Energie und Wohnen von der Bürgerschaft mitgetragen werden. Für die anstehende Bebauung des Kreuzlinger Feldes stelle ich im Einklang mit geltendem Baurecht folgende Forderungen auf, um unserer Verantwortung für die Erreichung der Klimaziele gerecht zu werden und benötigten bezahlbaren Wohnraum in Germering zu schaffen:

- Für den privaten Wohnraum bedarf es eines Mehrgenerationenhauses mit Sozialstation in privatrechtlicher Trägerschaft und eines Gebäudetrakts mit seniorengerechten Wohnungen, weil es dafür in unserer Stadt zunehmenden Bedarf gibt.
- Die Sozialwohnungen sollen sich auf die ganze Wohnanlage verteilen. Längerfristig ist eine Erhöhung des derzeit vorgesehenen Anteils von mindestens 30 % und eine Verlängerung der Bindungsfrist dringend geboten.
- Öffentliche Gebäude wie Schule und Kita sollen, soweit zulässig, in Holzbauweise aus regionalem Holz gebaut werden. Nicht recyclingfähiges Verbundmaterial ist zu vermeiden.
- Die Dachflächen müssen im Rahmen der gestaffelten Gebäudehöhen begrünt und so weit als möglich mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden. Auch fordere ich, begrünte Fassaden in Betracht zu ziehen.
- Die Energieversorgung soll im Sinne einer Quartiersversorgung im Rahmen der dann geltenden Vorschriften und technischen Möglichkeiten ohne Nutzung fossiler Energie und ohne Konkurrenz zur Erzeugung von Lebensmitteln gewährleistet werden. Sie soll nicht nur den zu erstellenden Wohngebäuden, sondern auch den nahen Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Schulen und Sportstätten) zugute kommen. Zu prüfen ist insbesondere der Aufbau eines Nahwärmenetzes und die Nutzung von Geothermie.
- Zur Unterstützung der Verkehrswende soll die städtische Stellplatzverordnung in für PKW-Stellplätze abgeschwächter Form gelten. Dazu muss sichergestellt werden, dass ausreichend Flächen zweckgebunden für Sharing Angebote (insb. PKW, Lastenräder) und den ÖPNV (z. B. Mobilitätsstation) zur Verfügung stehen. Bezüglich der notwendigen Nutzung von Parkplätzen durch den TSV Unterpfaffenhofen-Germering e.V. bedarf es einer Präzisierung des Kontingents und der Nutzungszeiten. Sofern es sich als notwendig erweist, ist eine Parkraumbewirtschaftung in der näheren Umgebung des Quartiers in Betracht zu ziehen.
- Die Trennung von geplanten Fußwegen, Radwegen und Autoverkehr ist meines Erachtens zwingend.
- Die Verkehrswegeplanung muss mitsamt den ihr zugrundeliegenden städtischen Planungswerten aktualisiert werden, da die Annahmen seitens der Stadt bezüglich der Folgen der vorgesehenen Bebauung und insbesondere bezüglich des erwartbaren Bevölkerungszuwachses meines Erachtens unrealistisch sind.
- Um die Durchlüftung zu gewährleisten, die für das gesamte Stadtklima wichtig ist, bedarf es der Ausrichtung der Gebäude an der Windrichtung. Es muss sichergestellt sein, dass die Kaltluftströmung vom Parsberg fortbesteht.
- Eine klimatisierende Bepflanzung soll mit autochthonen (heimischen) Bäumen und Blühflächen erfolgen, um das Mikroklima zu regulieren. Darüber hinaus muss die Artenvielfalt gefördert werden, beispielsweise durch Insektenhäuser und Nisthilfen.
- Es soll möglich sein, essbare Gärten anzulegen oder Urban Gardening zu betreiben.

Grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass für das Kreuzlinger Feld und jedes andere Neubaugebiet vor Erteilung des Baurechts folgende Gutachten und Konzepte vorliegen müssten, damit die Ergebnisse in der Planung berücksichtigt werden können:

- Ein Verkehrskonzept, das die Verkehrswende hin zu Fuß und Rad unterstützt.
- Ein aktuelles Klima- und Windgutachten.

- Ein Energiekonzept, das so viel erneuerbare Energie einplant, wie zum Stand der Planung baurechtlich einforderbar ist."

7. Privatperson, eingegangen am 11.12.2022

"Ich habe folgende Bitte:

Bitte erstellen Sie unbedingt auch ein Verkehrskonzept für den Baustellen-Verkehr.

Es muss verhindert werden, dass Baustellen-Fahrzeuge durch Nebenstraßen der Kreuzlinger Straße donnern. Das sind nämlich Wohngebiete, hier sind viele Kinder und Senioren unterwegs, teilweise sind die Nebenstraßen sehr schmal und haben keinen Gehsteig.

Deshalb muss der Baustellen-Verkehr unbedingt über die Hauptstraßen geleitet werden.

Außerdem ist unbedingt zu beachten, dass sowohl in der Kreuzlinger Straße/Masurenweg als auch in der Kleinfeldstraße mehrere Schulen und Kindergärten liegen.

Radfahrende Kinder und Jugendliche wären durch Baustellen-Fahrzeuge extrem gefährdet.

Bitte beachten Sie auch, dass die verschiedenen Unterführungen, die unter der Landsberger Straße hindurchführen, für viele LKWs zu niedrig sind.

Deshalb bitte ich Sie, für den Baustellen-Verkehr ein umfassendes Verkehrskonzept zu erstellen."

8. Privatperson, eingegangen am 18.12.2022

"Natürlich soll man so wenig wie möglich mit dem Auto fahren.

Es gibt jedoch Menschen, die auf ein eigenes Auto oder auf Dienstleistungen, die mittels eines Autos erbracht werden, angewiesen sind.

Es ist auch zu berücksichtigen, dass wir in einer überlagernden Gesellschaft leben.

Außerdem ist es eine persönliche Entscheidung, ob jemand ein eigenes Auto haben möchte oder nicht.

Ich bitte Sie daher, für „Anwohner“ und auch für „Besucher“ genügend Parkplätze einzuplanen.

Die Parkplätze sollten so konzipiert sein, dass sie bei einer allgemeinen Änderung der Antriebstechnik (z.B. E-Motor, Wasserstoff-Motor etc.) weiterhin benutzt werden können.

Folgende Personengruppen benötigen einen Parkplatz:

1. Anwohner

- Eltern mit kleinen/kranken/behinderten Kindern
- Erwachsene / Senioren mit Erkrankung bzw. Mobilitätseinschränkung (Rollator, Rollstuhl)
- Berufstätige, die keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können
- Erwachsene, die aus anderen Gründen ein eigenes Auto brauchen oder möchten

2. Besucher

- Feuerwehr, Rettungsdienst
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst (medizinischer Notdienst)
- Fahrdienste für Erwachsene / Senioren mit Mobilitätseinschränkung
- Taxi
- Pflegedienste für Senioren
- Pflegende Angehörige von Senioren (Besuch bzw. Abholung, z.B. für Arztbesuch)
- soziale Lieferdienste, z.B. Essen auf Rädern
- Paketdienste
- sonstige Lieferdienste
- private Gäste"

9. Privatperson, eingegangen am 29.12.2022

"Anpassung der Bebauung an die Umgebende Bebauung

Die Bebauung soll am Rand des Kreuzlinger Feldes die Höhe der umgebenden Gebäude in alle Richtungen nicht überschreiten. In der Mitte kann die Bebauung höher ausfallen. Am Rand sollte vielleicht auch auf die inzwischen übliche Bebauung mit Flachdach verzichtet werden und geneigte Dächer geplant werden.

Es ist auf Verschattung der Umgebung zu achten. Sichtbeziehungen sind ebenfalls ggf. zu beachten.

Windgutachten, Seite 20:

In einer Stadt, die unter rein meteorologischen Gesichtspunkten geplant würde, hätten Grünflächen und Grünzüge absolut vorrangige Bedeutung. Der Anlage und Konfiguration der Grünstrukturen hätten sich Gebäudegeometrien, Geschoßflächenzahlen und Verkehrswege unterzuordnen.

Die Oberflächenversiegelung nimmt vor allem an den Stadträndern noch weiter zu. Ohne Gegenmaßnahmen droht eine weitere lokale Klimaverschlechterung. Deshalb ist die Schaffung neuer Grünflächen dringend erforderlich.

Bauweisen sollten möglichst den Rückbau / das Recycling (cradle to cradle) mit im Blick haben.

Minimierung von zusätzlichem PKW und LKW-Verkehr

Den neuen Bürgern soll der eigene Individualverkehr nicht vorenthalten werden. Deshalb ist die Planung eines „Autofreien“ Quartiers, welche die PKWs einfach außerhalb des Viertels aus Tiefgaragen ausstößt, zu vermeiden. Die innere Erschließung soll jedoch über Spiel- oder Fahrradstraßen mit stark reduzierten Geschwindigkeiten (die möglichst auch automatisiert überwacht werden) erfolgen.

Dazu Windgutachten, Seite 26:

Bei der Neuanlage von größeren Wohngebieten haben sich die Straßen in ihrem Verlauf an den Hauptwindrichtungen zu orientieren. Wenn möglich, ist zur bestehenden Bebauung als Trennung eine Grünfläche einzuplanen.

Um CO₂ zu reduzieren, und eine Nachnutzung für die Zeit nach der Verkehrswende zu ermöglichen, sollten Quartiersparkhäuser statt Tiefgaragen geplant werden. Diese Quartiersparkhäuser können auch zum Schallschutz Richtung Landsberger Straße dienen.

Quartiersparkhäuser können bei entsprechender Kapazität auch genutzt werden, um die Umgebung des Kreuzlinger Feldes von „ruhemdem Verkehr“ zu befreien, und Platz für Radwege, Busspuren, Entsiegelung und Bäume zu schaffen.

<https://die-stadtgestalter.de/2020/09/20/quartiersparkhaus-plus-viel-mehr-nutzungen-ausser-parken/>

Es sollten Anreize zur Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln sowie dem Fahrrad, Rollern etc. gegeben werden.

Eine gute Möglichkeit ist eine Fahrradschnellverbindung zwischen dem Kreuzlinger Feld und der S-Bahn-Station Germering Unterpaffenhofen, z.B. an der S-Bahn entlang. Idealerweise erfolgt dies plan frei.

Es sollten großzügige und sichere Stellflächen für Busse sowie idealerweise eigene Busspuren geplant werden.

Im Zusammenhang mit der Verkehrsplanung sollte die Gelegenheit genutzt werden, die Verkehrsplanung für ganz Germering – oder zumindest auch die unmittelbare Umgebung - in den Blick zu nehmen.

Effektive Bürgerbeteiligung

Es soll eine effektive Bürgerbeteiligung in allen Phasen der Planung geben. Idealerweise auch mit Workshops, Diskussionsforen etc.

Neben den Bürgern sollten auch interessierte Gruppen wie Bund Naturschutz, ADFC, Bündnis Zukunft Germering etc. direkt einbezogen werden.

Auch bei Bewertung und Auswahl des Siegerentwurfes des städtebaulichen Ideenwettbewerbs sollten die Bürger eine Mitsprachemöglichkeit bekommen.

Lärmschutz

Die neuen Bürger sind möglichst von Lärm von der Landsberger Straße und der S-Bahn zu schützen. Dazu eignen sich unter Anderem Quartiersparkhäuser.

Vielleicht sollte die Gelegenheit genutzt werden, um mit den Bürgern gemeinsam ein Lärmschutzkonzept für ganz Germering zu erarbeiten.

Spiel und Bolzplätze

Es sollten großzügige Spiel- und Bolzplätze etc. für die junge Generation geplant werden.

Freizeitqualität

Es könnte die Schrebergartensiedlung erweitert werden, um die Freizeitqualität für Germeringer:innen und Germeringer ohne eigenen Garten zu erhöhen.

Begegnungsflächen wie kleinere Parks sind vorzusehen.

Schule

Die ggf. benötigte Grundschule sollte möglichst nach an den bereits bestehenden Schulen geplant werden. Vielleicht ist hier ein Flächentausch möglich: Die derzeit als Parkplatz für das Carl Spitzweg Gymnasium und den städtischen Containerkindergarten genutzte Fläche könnte für die Grundschule genutzt werden. Das Parken der Lehrkräfte könnte in Quartiersparkhäusern auf dem Kreuzlinger Feld erfolgen. Der Kindergarten kann dann ebenfalls – ggf. mit einer Kindertagesstätte gemeinsam – auf dem Kreuzlinger Feld entstehen. "

10. Privatperson, eingegangen am 31.12.2022

"Die Gebäude, die gebaut werden, werden sehr lange noch stehen. Von daher muss man unbedingt den Energieverbrauch und zukünftige Klimawandel berücksichtigen. Am besten werden alle Gebäude als Passivhäuser gebaut mit zusätzlicher Photovoltaik.

Ein gutes Beispiel von einer Passivhaus-Siedlung ist die Bahnstadt Heidelberg:

https://www.heidelberg.de/hd/HD/Leben/Heidelberg_Bahnstadt.html "

11. Privatperson, eingegangen am 2.1.2023

"Da ich von Geburt an in Germering lebe und hier auch zur Schule gegangen bin, habe ich die städtische Entwicklung und Bevölkerungsentwicklung mit ihren Pros und Cons in den letzten fünf Jahrzehnten miterleben können.

Mir erschließt sich hierbei leider nicht, warum die Gemeinde und jetzt große Kreisstadt sich überdurchschnittlich an der Bevölkerungsentwicklung im Verhältnis zu den Nachbargemeinden beteiligen muss bzw. soll. Diese Entwicklung hat die Wohnqualität und Wohnwert für Germeringer Bürger nicht nur zum Positiven entwickelt. Ohne ausländerfeindlich zu sein und einer offenen Gesellschaft im ausgeglichenen Verhältnis grundsätzlich positiv gegenüberstehend, fühlt man sich (was auch im weiten Bekanntenkreis so bestätigt wird) z.B. beim Einkaufen in Neugermering (z.B. Wittelsbacher Straße) als Fremdling in der eigenen Stadt. Diese Entwicklung ist, durch die in den 70er Jahren beginnende verdichtete Bebauung und die geringere Attraktivität für den durchschnittlichen Mittelstand begünstigt worden. Diese Entwicklung ist auch für den Bereich Geschwister-Scholl-Ring oder Kerschensteiner Straße bereits abzusehen. Der sinkende Wohnwert für Germering ist ersichtlich, wenn man die kontinuierliche Änderung des Preisverhältnisses von Germeringer Bauland bzw. Quadratmeter-Wohnfläche mit Vergleichswerten für Olching, Gröbenzell, Gilching, Karlsfeld, Gräfelfing usw. gegenüberstellt. Einst z.T. deutlich hochpreisiger als diese Nachbargemeinden, hat Germering im Verhältnis an Wohn- und Grundstückswerten verloren.

Obwohl ebenso bereits vor 40 Jahren erbaut, konnte z.B. die Bebauung an der Biberwiese sich dieser Entwicklung entziehen, und erfreut sich nach wie vor bzw. in steigendem Maße einer Nachfrage von mittelständischer Kaufkraft.

Angeichts der massiven Ansiedelung von Menschen im nahen Freiam, würde m.E. Germering gut daran tun, mit dem Kreuzlinger Feld eine lebenswerte Umgebung nach dem Vorbild der Biberwiese zu schaffen und damit den Wohnwert und die Entwicklung der Stadt Germering positiv zu beeinflussen. Hier könnte man einen Teil für soziales Wohnen vorsehen. Im Übrigen ist die Nachfrage nach qualitativ mittlerem bis hohem Wohnwert durchaus und in hohem Maße gegeben."

12. Privatperson, eingegangen am 4.1.2023

"Hier einige Aspekte und Ideen zur Bebauung des Kreuzlinger Felds.

Ein augenfälliges Merkmal Germerings ist seine in weiten Bereichen hässliche Architektur. Viele Neubauten gleichen Schuhschachteln mit Löchern. Diese Art der Architektur soll bei der Bebauung des Kreuzlinger Felds vermieden werden.

Die Bebauung des Kreuzlinger Felds soll sich in die umliegende Architektur einfügen. Mit umliegender Architektur sind gerade nicht die Funktionsbauten wie Schulen und Seniorenresidenz Curanum gemeint, sondern die Wohnarchitekturen in der Umgebung.

Einige Ideen zur Nutzung der Baufläche:

Digitaler 24/7 Einkaufsmarkt

Digitale Einkaufsmärkte nutzen moderne Strukturen, die Bürgern unkomplizierte Einkaufsmöglichkeiten über 24 Stunden des Tages bieten und regionale Bauern und Produkthersteller unterstützen.

Beispiel:

<https://kommunal.de/supermarkt-dorfladen-Kpps-forschung> <https://kommunal.de/dorfladen-th%C3%BCrtingen>
https://www.focus.de/finanzen/news/400-kameras-ueberwachen-alles-kassenlos-einkaufen-autonomer-supermarkt-in-muenchen-eroeffnet_id_180456806.html

Häuser aus dem Drucker

Diese Arte der Architektur bietet neue Freiheitsgrade mit modernem Ambiente und hilft Baukosten zu senken.

Beispiel:

<https://www.housedruck.de/>
<https://www.bauen.de/a/haus-aus-dem-3d-drucker.html> <https://www.youtube.com/watch?v=yVgwEmeUpeY>

Möglicher Ansprechpartner:

Prof. Dr.-Ing. Christoph Gehlen, Fakultät Bau, Geo, Umwelt, TU München

<https://www.mae.ed.tum.de/cbm/ueber-uns/geschaeftsleitung/insKtutsleitung/gehlen-christoph/> sowie
<https://ib-schiessl.de/taeKgtkeitsfelder/3d-druck/-addiKve-ferKgtung>

13. Privatperson, eingegangen am 4.1.2023

"Ich möchte Ihnen meine Ideen und Meinungen zum Kreuzlinger Feld im Rahmen des Bürger- Dialogs mitteilen: Ich war bereits mit dem ehemaligen Vorschlag einer massiven Bebauung nicht einverstanden und bin froh über das Ergebnis des Bürgerentscheids.

Kurz zu mir und meiner Familie: Wir haben eine Tochter, die fast 2 Jahre alt ist und wohnen in einer Wohnung in der Kriegerstraße, nahe des Kreuzlinger Feldes. Mein Arbeitsweg geht entlang der Kreuzlinger Straße Richtung Norden. Unsere Tochter wird in der Kita Nimmerland an der Ecke Kreuzlinger Str. / Alfons-Baumann Str. betreut. Wenn wir Home Office machen, bringen wir sie zu Fuß hin. Wenn wir den Weg mit dem Arbeitsweg verbinden, dann müssen wir sie mit dem Auto bringen.

Zur Verkehrssituation rund um das Kreuzlinger Feld:

Morgens sind Kreuzlinger Str. und Alfons-Baumann Str. sehr stark befahren. Sehr viele Schüler finden zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto der Eltern oder mit dem Bus ihren Weg zu Gymnasium, Realschule und FOS. Dazu befinden sich die Kinderbetreuungseinrichtungen Nimmerland und Sonnenschein sowie der TSV im Bereich des Schulzentrums. Von der Kreuzung „Kriegerstr. - Kreuzlinger Str.“ bis zum Ende der Kreuzlinger Str. bei der Salzstr. ist das Verkehrsaufkommen immens. Diese Straße verträgt keine weiteren Autos mehr – unabhängig davon, ob das Kreuzlinger Feld selbst autofrei ist oder nicht. Fakt ist, dass Richtung Landsberger Str. alle Busse, Autos etc. über Starnberger Weg oder Kreuzlinger Str. verkehren müssen, da dies der einzige Weg unter die Gleise sind. Wenn man ein neues Wohnquartier in Germering bauen möchte, so ist das Kreuzlinger Feld aufgrund der Lage nicht geeignet.

Obwohl die Schüler in den weiterführenden Schulen ohne Eltern in die Schule kommen könnten, gibt es nach wie vor viele Eltern, die die Kinder ein- und aussteigen lassen, in den Straßen und Nebenstraßen parken oder sogar im Halteverbot. Andere Schüler laufen aus den Bussen und überqueren meist, ohne zu schauen die Straße vor oder hinter den Bussen, die aus beiden Richtungen (Nord und Süd) kommen. Gerade in den Wintermonaten vor 8 Uhr, ist es sehr dunkel und gefährlich. Zum Glück passierten bislang nur selten Unfälle. Ich kann mir daher weder vorstellen, dass ein Wohnquartier am Kreuzlinger Feld gebaut werden kann, noch dass dort eine Grundschule erstellt werden kann. Gerade Grundschulkinder werden von den Eltern noch häufiger zur Schule gebracht als Schüler weiterführender Schulen. Die Infrastruktur in diesem Bereich ist bereits am Ende. Auch wenn ich Verständnis habe, dass eine weitere Grundschule in Germering notwendig ist, so ist das Kreuzlinger Feld, unterhalb der S-Bahn Schienen nicht dafür geeignet.

Kita- und Kindergartenkinder sind natürlich noch auf ihre Eltern angewiesen und können den Weg nicht allein nehmen. Vor der Kita und dem Kindergarten Nimmerland gibt es einen Parkplatzbereich für 6-7 Autos. Die Einrichtung betreut insgesamt derzeit 74 Kinder. Es wären noch 25 weitere Betreuungsplätze vorhanden, die derzeit ungenutzt sind wegen Personalmangel. Sollte diese weitere Gruppe noch realisiert werden, müssen also dann ca. 100 Eltern am Morgen zwischen 7 Uhr und 8:30 Uhr ihre Kinder zu Nimmerland bringen. Nicht alle wohnen so, dass sie wie wir manchmal zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen können. Viele müssen – wie wir an manchen Tagen ja auch – anschließend mit dem Auto weiter in die Arbeit fahren. 7 Stellplätze für so viele

Eltern ist sehr wenig. Weiterhin arbeiten ca. 12 Mitarbeiter in der Einrichtung und einige Praktikanten. Daher wird auch hier in den Nachbarstraßen geparkt, in 2. Reihe usw. Ein wenig verwunderlich ist es schon, dass die städtische Einrichtung selbst so wenig Parkmöglichkeiten zur Verfügung stellt, wo man das doch sonst bei Wohngebäuden, gewerblichen Immobilien etc. planen und ausweisen muss. Ich möchte hier nicht die Stadt kritisieren, sondern darauf hinweisen, wie angespannt die Verkehrssituation bereits ist! Mehr geht einfach nicht mehr.

Germering verfügt über ein Freibad, ein Hallenbad, den Germeringer See, über weiterführende Schulen und Freizeitmöglichkeiten (Stadthalle, VHS), was wir Germeringer sicher sehr zu schätzen wissen. Schon jetzt zieht dies natürlich auch Menschen aus den umliegenden Gemeinden an, was in gewissem Rahmen in Ordnung ist. Aber bereits jetzt ist beispielsweise das Freibad im Sommer an heißen Tagen am Limit. Auch dort reichen Parkmöglichkeiten nicht aus, die Autos stehen teilweise südlich im Wald neben dem Wertstoffhof. Wenn das Münchner Stadtviertel Freiham fertig ist, wird die Situation erst mal noch schlimmer. Verhindern, dass diese Menschen die Germeringer Infrastruktur mitnutzen, kann man ja nicht. Andersherum nutzen ja auch Germeringer Freizeitmöglichkeiten in München. Ich schreibe dies so ausführlich, um darauf klar aufmerksam zu machen, dass unsere Infrastruktur in Germering am Limit ist. Germering braucht keinen weiteren Zuzug. Wie oben schon genannt, entsteht vor den Toren Germerings das Stadtviertel Freiham. Dort sind noch nicht alle Wohnungen verkauft / vermietet – es bleibt abzuwarten, ob überhaupt eine Bebauung des Kreuzlinger Feldes von Nöten ist. Ich denke nicht. Bei den früheren Planungen wurde damit geworben, dass auf dem Kreuzlinger Feld auch eine Kita gebaut werden soll (neben einer Grundschule). Wie Herr Oberbürgermeister Haas selbst schon in vielen Interviews sagt, mangelt es in Germering nicht an Betreuungsplätzen bzw. Gebäuden. Es mangelt am Personal. So stehen in der Kita Nimmerland gegenüber vom Kreuzlinger Feld Räume für eine Gruppe leer, weil das Personal, dass dort eingestellt wurde, zum Füllen von Lücken bei den bestehenden Gruppen genutzt werden musste. Die neue Kindergartengruppe wurde nie eröffnet. So sieht man auch an diesem Beispiel, dass wir kein neues Kita-Gebäude brauchen. Wir brauchen in den bestehenden Einrichtungen in Germering einfach mehr Personal, sowie „Springer“/Krankheitsvertretungen. Wie man dieses anlocken kann, in Konkurrenz mit Nachbargemeinden, ist ein sehr großes Problem – das ist mir bewusst, aber das soll nicht das Thema dieser E-Mail zur Nutzung des Kreuzlinger Feldes sein. Was ich damit verdeutlichen möchte ist, dass wir keinerlei Gebäude auf dem Kreuzlinger Feld brauchen – weder Wohnraum noch Schule noch Kita – wir haben davon entweder schon genug (Kitagebäude), bzw. die Infrastruktur (Verkehr) hält es nicht mehr aus (Wohnraum, Schule), oder es gibt in der Umgebung Alternativen (Wohnraum in Freiham).

Ein anderer Punkt, der zur Diskussion stand, war ein Nahversorger. Tatsächlich gibt es in diesem Bereich keinen Supermarkt. Aber es gibt in Unterpfaffenhofen auch einige leerstehende Gebäude, beispielsweise der ehemalige SB-Backshop gegenüber der Kerschensteiner Schule. Solche bestehenden Gebäude könnten genutzt werden und würde bestehende Straßenzüge attraktiver machen. Ein Bäcker oder kleiner „Tante-Emma-Laden“ mit dem nötigsten für den kleinen Einkauf zwischendurch oder ein Gemüsehändler oder Metzger könnten dort einziehen. Also bitte zuerst kritisch prüfen, ob Nutzung bestehender Immobilien („Wieder-Aufleben“) nicht sinnvoller ist als Neubau. Die Flächen sind durch Altbestand bereits versiegelt. Nutzen wir lieber diesen und versiegeln nicht ein bestehendes Feld.

Man könnte das Kreuzlinger Feld weiterhin landwirtschaftlich nutzen. Sollte es für die Bauern nicht mehr lohnenswert sein, könnte man überlegen, ob man dort eine Art „Grüne Lunge“ Germerings macht, einen schönen Park, vielleicht Pflanzen dort anpflanzt, die vom Aussterben bedroht sind, bienenfreundlich sind, usw. Vielleicht auch ein kleiner Naturlernpfad etc."

14. Privatperson, eingegangen am 5.1.2023

"Da man in Ihrem digitalen Marktplatz zur Bürgerbeteiligung für die Bebauung des Kreuzlinger Feldes leider keine Dateien / Skizzen etc. hochladen kann, sende ich Ihnen meine Ideen / Vorschläge hiermit im Anhang zu und hoffe, dass auch diese berücksichtigt werden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung."

(Zwei Bilder als Anhang

Wagner Andreas
Starnberger Weg 13
82110 Germering
Tel.: 089 / 84 10 25 - 90
mail-wagner@gmx.de



Seite 12/21

15. Privatperson, eingegangen am 5.1.2023

"In Germering wird einerseits dringend bezahlbarer Wohnraum benötigt, andererseits stoßen neue, von Investoren vorangetriebene Bauvorhaben bei der eingesessenen Bevölkerung auf große Skepsis. Das ist verständlich, da jedes neue Projekt Belastungen für die Bevölkerung mit sich bringt: Der motorisierte Individualverkehr nimmt zu. Der Platz in den sozialen Einrichtungen wird knapper. Die Allgemeinheit, sprich die Stadt, hat hohe Kosten zu tragen, weil jedes neue Bauvorhaben Folgeinvestitionen auslöst. Schulen und Kitas bauen sich nicht von allein. Auch bei den Freizeiteinrichtungen müsste die Stadt eigentlich neue Kapazitäten schaffen, dabei gelingt es ihr hier noch nicht einmal den Bestand zu erhalten. Das alte Lehrschwimmbecken in der Wittelsbacher Schule wurde abgerissen und aus finanziellen Zwängen wurde bislang kein Ersatz geschaffen. Wie gelingt es nun diese berechtigten Interessen, einerseits den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum und andererseits die berechtigten Vorbehalte der Bevölkerung, miteinander zu vereinbaren?

Für die Beantwortung dieser Frage kommt dem Kreuzlinger Feld allein durch seine Größe eine entscheidende Bedeutung für ganz Germering zu. Denn legt man die Einwohnerzahl zugrunde, die das neue Quartier bei der ursprünglichen, abgelehnten Planung haben sollte, so hat das Kreuzlinger Feld für die Stadt Germering eine größere Bedeutung als die Entwicklung des neuen Stadtteil Freiham für die Landeshauptstadt München. Aus diesem Grund sollten die Antworten, die durch die neue Planung gegeben werden, ambitioniert und wegweisend auch für weitere Bauvorhaben in Germering sein.

Städtebaulich sollte das Quartier so geplant werden, dass grundsätzlich großzügige Freiflächen zwischen den Bebauungen bestehen, die von der Allgemeinheit genutzt werden können, ökologische Vielfalt sichern und das Kreuzlinger Feld zu einem lebendigen Quartier werden lassen. Die Höhenentwicklung sollte nicht auf eine feste Geschosshöhe für das ganze Planungsgebiet beschränkt werden, sondern so gestaltet werden, dass die Höhe zur bestehenden Wohnbebauung hin angepasst und angemessen ist. An anderer Stelle kann punktuell durchaus höher gebaut werden, wenn dadurch sichergestellt wird, dass zwischen den Bebauungen großzügige und attraktive Freiflächen entstehen und auf die bestehende, angrenzende Bebauung Rücksicht genommen wird.

Eine solche modulierte Höhenentwicklung ist auch ansprechender als eine auf eine bestimmte Geschosshöhe festgelegte Einheitshöhenbebauung und kommt der Durchlüftung zugute. Das Quartier selbst soll autofrei geplant werden. Für den Radverkehr ist ausreichend Platz einzuplanen. Bei der verkehrlichen Erschließung muss berücksichtigt werden, dass sich vermutlich nicht alle Grundeigentümer an einer Bebauung beteiligen. Das heißt, dass die (Rad-)Wegverbindungen so geplant werden müssen, dass sie auch bei einer Teilbebauung funktionieren. Dies ist besonders wichtig, da sich in der Alfons-Baumann-Straße mehrere Schulen und ein großer Sportverein befinden. Zu den Stoßzeiten kommt es vor Schulen zu einem hohen Verkehrsaufkommen durch Fahrräder, Autos, Busse und FußgängerInnen. Dem muss durch eine großzügige Gestaltung der Verkehrsverbindungen insbesondere auch für Fahrräder Rechnung getragen werden.

Wie eingangs erwähnt besteht ein großer Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Wichtig ist dabei, dass die Bezahlbarkeit auf Dauer gesichert sein muss. Eine preisliche Bindung von 30 Jahren ist zu kurz, da diese Wohnungen in absehbarer Zeit aus der preislichen Bindung fallen und dann wieder von Neuem bezahlbarer Wohnraum fehlt. Dieser Aspekt wurde auch im Bürgerentscheid formuliert. Es muss vorgesehen werden, dass auf dem Kreuzlinger Feld ein Mix an sozialen Konzepten zur Schaffung von dauerhaft bezahlbarem Wohnraum einen Platz findet. Dort sollten die interkommunale Wohnbaugesellschaft des Landkreises,

Wohnbaugenossenschaften und Syndikatswohnbauprojekte einen Platz finden. Außerdem könnten dort Mietkaufwohnungen angeboten werden, um Germeringer Familien den Erwerb von Wohneigentum zu ermöglichen, den sie sich sonst aufgrund von fehlendem Eigenkapital nicht leisten könnten.

Auch in ökologischer Hinsicht sollte das Quartier Maßstäbe setzen. Dies beinhaltet natürlich eine nachhaltige Energieversorgung, eine auf das Mindestmaß begrenzte Versiegelung sowie die Verwendung nachhaltiger, CO₂-armer Baustoffe. Ein besonderes Augenmerk muss daraufgelegt werden, dass der motorisierte Individualverkehr auf ein Minimum reduziert wird und der Radverkehr gefördert wird. Neben den gängigen Sharing-Konzepten bietet es sich an, ein Quartiersparkhaus zu schaffen. Ziel eines Quartiersparkhauses ist es, dass es einfacher ist, auf das Fahrrad zurückzugreifen als auf das Auto. Außerdem könnte das Quartiersparkhaus an einer Stelle geplant werden, die dafür sorgt, dass die Schulen und die bestehende Wohnbebauung möglichst wenig durch den zusätzlichen Verkehr belastet werden. Für Teile der Wohnungen sollte außerdem autofreies Wohnen vorgesehen werden.

Viele der vorgeschlagenen Ideen gehen über das hinaus, was die Stadt einem Investor in einem Bebauungsplan vorschreiben kann. Das liegt daran, dass die Flächen in Privatbesitz und nicht im Besitz der Stadt Germering sind. Doch es gibt von anderen Kommunen in Bayern praktizierte Mittel und Wege, wie sich ambitioniertere Planungen dennoch durchsetzen lassen. Zunächst einmal sollte die Möglichkeit genutzt werden, die schon durch den Grundsatzbeschluss zur sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) besteht: Die Stadt sollte sich Flächen abtreten lassen, um dort möglichst viele der oben genannten Ideen umsetzen zu können. Außerdem

muss der bestehende SoBoN-Grundsatzbeschluss dringend weiterentwickelt werden. Es wäre rechtlich zulässig, dass zwei Drittel der leistungslosen Planungsgewinne von der Kommune abgeschöpft werden. Als leistungslose Planungsgewinne werden die Wertsteigerungen bezeichnet, die dadurch entstehen, dass auf günstigem Ackerland durch Beschlüsse des Stadtrats Baurecht entsteht, was den Wert der Flächen vervielfacht. In Germering wird momentan nur etwa ein Drittel der Wertsteigerungen abgeschöpft. Wenn dieser Anteil erhöht würde, dann wären auch die Flächen, die an die Stadt abgetreten werden müssten, entsprechend größer. Die gegenwärtige Regelung, dass nur ein Drittel der leistungslosen Planungsgewinne abgeschöpft werden, macht Germering für Investoren natürlich höchst interessant und ist im Sinne der Grundstückseigentümer. Sie ist aber nicht im Sinne der Allgemeinheit, weil sie keinen dauerhaft bezahlbaren und nachhaltigen Wohnraum entstehen lässt.

Daneben besteht die Möglichkeit, dass die Stadt selbst Flächen erwirbt und diese dann an Investoren weitervergibt, wenn sie diese Flächen aus finanziellen Gründen nicht selbst verwerten kann („Zwischenerwerb“). Der Vorteil dieses Vorgehens besteht darin, dass mit den Käufern auf privatrechtlicher Basis Verträge geschlossen werden können. Das bedeutet, dass Vereinbarungen mit den Investoren getroffen werden können, die über das hinausgehen, was auf Grundlage des Baugesetzbuches oder der Bayerischen Bauverordnung im Rahmen eines Bebauungsplans geregelt werden kann. Dieses Modell wird z.B. in Bayern von einigen Kommunen angewendet, um detailliertere Vorschriften zur Energieversorgung machen zu können.

Ziel muss es sein, dass die Stadt Germering möglichst viele der ambitionierten Ideen, die im Sinne des erfolgreichen Bürgerentscheids sind und im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses geäußert werden, entweder selbst umsetzen oder privaten Investoren gegenüber rechtlich absichern kann."

16. Privatperson, eingegangen am 5.1.2023

"Anregung 1:

Prüfung der grundsätzlichen Bereitschaft der „Bestandsbürger“ zur Bebauung des Kreuzlinger Feldes.

Bisher wurde die Bevölkerung von Germering nicht dazu befragt, ob sie mit der Bebauung des Kreuzlinger Feldes überhaupt einverstanden ist. Welchen Vorteil haben die Bürger von einer Bebauung? Sind sie mitverantwortlich für den Mangel an Wohnraum in München und dem Umland, den zu beheben es gilt? Soll mit dem Vorhaben der Ruf von Germering als Schlafstadt gefestigt werden?

Ist die Bevölkerung bereit, eine nicht unerhebliche Verdichtung des Verkehrs in Germering in Kauf zu nehmen?

Ist die Bevölkerung darüber hinaus bereit, angesichts der nicht allzu üppigen Grünflächen im Innenraum auf diese auf drei Seiten bebaute „grüne Lunge“ zu verzichten? Man mag über den ökologischen Wert der bisherigen Flächennutzung streiten – aber immerhin hat das Kreuzlinger Feld bisher mehr Grün geboten als eine reine Wohnbebauung.

Es gibt m.W. keine gesetzliche Vorschrift, die bei diesen Fragen die Beteiligung der Bürgerschaft erzwingt. Es gibt aber durchaus Stadtverwaltungen und Mandatsträger, die sich auch ohne diesen Zwang in solch wichtigen Fragen für die Meinung der Bürger interessieren. Das ist nicht gleichzusetzen mit der laufenden Bürgerbeteiligung, bei der es nicht um das „ob“, sondern nur um das „wie“ einer bereits beschlossenen Bebauung geht.

Anregung 2

Bebauung des Kreuzlinger Feldes

Germering ist bisher nur auf Grund der Einwohnerzahl (>40.000 E) zur Stadt geworden; i.ü. hat es sich den Charakter eines Dorfes erhalten. Die Deckung des täglichen Bedarfs vor Ort ist möglich – aber das war es auch schon. Germering bietet in seinem Siedlungsbereich wenig, was es als Lebensmittelpunkt attraktiv macht. Innenstadtverdichtung und halbherzige Neubauten – Motto: nur nicht mehr als 5 Stockwerke – im Schuhschachtelformat führen zu einer schleichenden Entwicklung in eine Richtung, die im Verlust jeglicher Individualität der Gemeinde enden wird.

Die Art der Bebauung bestimmt auch den Charakter einer Siedlungsfläche: wollen wir, die Bürger, – wenn auch wesentlich kleiner – ein zweites „Perlach“, ein „Bogenhausen“ oder etwas dazwischen Liegendes. Wenn sich die Gestaltung des halben Eingangstores am östlichen Rand von Germering als Muster im Gemeindegebiet ausbreiten sollte, wird sich die Bevölkerungsstruktur sicher nicht zum Positiven verändern. Die Entwicklung zum Villenvorort – wenn überhaupt jemals gewollt – ist jedenfalls verpasst.

Die Bürger – soweit sie sich für das Schicksal dieser Gemeinde interessieren – haben mehrheitlich und deutlich die investorgesteuerte Planung abgelehnt. Das bezog sich auch auf den massiven Flächenverbrauch zu Lasten

von Grünflächen. Die Bilder des Werbungsmaterials waren zwar hübsch anzusehen, soweit sie großzügiges Grün zeigten, konnten aber kaum mit dem Bebauungsplan zur Deckung gebracht werden.

Wenn die neue Planung mehr Akzeptanz erringen soll, kann nur eine Erhöhung der Gebäudehöhen und damit eine Verringerung der Gebäudeanzahl zu mehr Grün führen. Warum soll eine solche Lösung, die mit der sog. WWK-Siedlung und an der Oberen Bahnhofstraße (9 Stockwerke) vor mehreren Jahrzehnten möglich war, nicht auch heute zu verwirklichen sein? Die Angst einiger Anwohner, eine solche Bebauung würde zu permanenter Sonnenfinsternis in ihren Wohnzimmern und Gärten führen, müsste mit etwas Sachlichkeit mühelos auszuräumen sein.

Ich plädiere daher für drei 12-stöckige Wohngebäude nördlich der sog. Promenade nach dem Muster des Anwesens Josef-Kistlerstr. 9, um 45 Grad gedreht zur Ost-Westachse, um den Windwiderstand zu reduzieren. So könnten ca. 90 Wohnungen mit freier Sicht auf das Umland (Alpen) den Bewohnern das Leben verschönern. Die weiteren Bauten, abgestuft mit max. 6 Geschossen, sollten dann in Ost-Westrichtung ausgerichtet werden, um nicht als Windbremse zu wirken.

Der Streifen südlich der Bahnstrecke sollte vom Kfz-Verkehr freigehalten und als Freizeitgelände gestaltet werden. Wenn eine Planung „Autofreies Wohnen“ bei den Entscheidungsträgern nicht mehr als ein gönnerhaftes Lächeln auslöst, sollte man überlegen, ob die sog. Promenade für den Kfz-Verkehr nicht tiefer gelegt und überdacht werden kann. Fußgänger und Radfahrer hätten so auch weiterhin freies Feld für „Promenaden“.

Als öffentliche Straße zwischen Kleinfeldstraße und Starnberger Weg würde diese Lösung die Alfred-Baumannstraße (mit Schule, Sportanlagen und Altersheim) als bisher einziger Ost-Westverkehrsweg südlich des Kreuzlinger Feldes entlasten. An dem tiefen gelegten Teil der sog. Promenade könnten (unterirdische) Garagen angebunden werden und so den Bewohnern des Kreuzlinger Feldes eine standortnähere Abstellmöglichkeit für ihre Kfz bieten.

Zusätzlicher Kfz-Verkehr könnte auch dadurch vermindert oder sogar verhindert werden, wenn die am westlichen Stadtrand geplanten Infrastruktureinrichtungen auf der „Zirkuswiese“ angesiedelt würden. So hätten auch die östlich des Kreuzlinger Feldes lebenden Bürger den Anreiz, diese Einrichtungen fußläufig zu erreichen. Die bisherige Planung hatte anscheinend die Ausweitung des Bebauungsgeländes in Richtung Westen (Gut Wandelheim) im Hinterkopf.

Anregung 3

Fußgänger- und Radfahrer-Unterführung unter Bahntrasse und Landsberger Straße

Das Verkehrsgutachten der Fa. Schlothauer und Wauer vom 22.11.2018 lässt darauf schließen (versteckt in den SS.70 ff), dass die bestehenden Unterführungen unter der Bahntrasse und der Landsbergerstraße westlich und östlich des Kreuzlinger Feldes als Süd-Nord-Verkehrsweg wegen nicht ausreichender Breite für Fußgänger und Radfahrer aus Sicherheitsgründen bereits heute ungeeignet sind. Dieser Zustand lässt sich mit vertretbarem finanziellem Aufwand nicht ändern.

Aus Anlass der Bebauung des Kreuzlinger Feldes halte ich daher den Bau einer großzügigen Fußgänger- und Radfahrerunterführung zwischen den beiden Kfz-tauglichen Unterführungen für zwingend erforderlich.

Eine solche Unterführung würde nicht nur den sicheren Zugang der Bewohner des Neubaugebietes z.B. zum Germeringer See ermöglichen, sondern im Gegenzug auch das Erreichen der Infrastruktureinrichtungen südlich der Landsberger Straße/Bahntrasse aus nördlicher Richtung durch die in diesem Bereich wohnenden Bürger."

17. Privatperson, eingegangen am 5.1.2023

"Hiermit ergreife ich die Gelegenheit, im Rahmen der Bürgerbeteiligung eigene Vorschläge zur Neuplanung des Kreuzlinger Feldes vorzubringen. Meine Vorschläge beziehen sich auf das Thema Verkehr.

1. Vorbemerkungen

Die Schwäche der bisherigen Rahmenplanung bestand insbesondere im Thema Verkehr darin, dass die realen Gegebenheiten wie zum Beispiel Eigentums-verhältnisse und Interessen der Grundstückseigentümer nicht berücksichtigt wurden. Vielmehr wurde der gedachte Idealzustand einer durchgängigen Verfügbarkeit angenommen und als Realität verkauft. Das Kreuzlinger Feld besteht aber bekanntermaßen aus einer großen Zahl von Einzelfluren, die in Nord-Süd-Richtung (von der Bahnstrecke zur Alfons-Baumann-Straße) ausgerichtet sind. Dadurch, dass im zurückliegenden Verfahren drei Eigentümer nicht verkaufen oder selbst bauen wollten, bestand de facto keine Ost-West-Verbindung. Die vorgesehene Promenade, Kernstück der ersten Planung und als Verkehrsweg für nichtmotorisierten Verkehr in Ost-West-Richtung von der Kreuzlingerstraße bis zum Starnberger Weg propagiert, hätte es auf absehbare Zeit nicht gegeben. Eine neue Rahmenplanung muss daher

die Gegebenheiten der Eigentumsverhältnisse berücksichtigen und darauf ausgelegt sein, dass sie auch funktioniert, wenn nicht alle Grundstücke in das Gesamtkonzept einbezogen werden können.

2. Grundsätzliche Anforderung an die Verkehrsplanung

Der durch die Bebauung des Kreuzlinger Feldes neu entstehende motorisierte Individualverkehr muss durch die heute schon bestehenden Straßen verkraftet und abgeführt werden. Die Straßen in der näheren Umgebung des Planungsgebietes sind bereits heute stark belastet und waren nie für das Wachstum der Stadt und die immer weiter fortschreitende Verdichtung der Bebauung geplant und dimensioniert. Eine Erweiterung der Straßen und deren Kapazität ist aufgrund der heute schon bestehenden Bebauung im umgebenden Stadtgebiet nicht sinnvoll möglich. Insofern muss das Ziel der Planung am Kreuzlinger Feld die Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr sein. Dazu bedarf es aber auch des Blicks über die Grenzen des Planungsgebietes hinaus. Ich sehe drei Schwerpunkte, die eine Neuplanung berücksichtigen muss.

1. Ein Angebot für nichtmotorisierten Verkehr, das zum Verzicht auf das Auto einlädt.
2. Eine attraktive ÖPNV-Anbindung ins Stadtgebiet und kurze Wege zur Haltestelle innerhalb des Planungsgebietes.
3. Einrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs in zentraler Lage

3. Angebot für nichtmotorisierten Verkehr

Das Angebot für den Nichtmotorisierten Verkehr, also ein Geh- und Radweg, sollte so gestaltet sein, dass er nicht nur eine Alternative zum Auto darstellt, sondern einen echten praktischen Vorteil gegenüber dem Auto bietet. Von einer durchgängigen Ost-west-Verbindung (ehemals Promenade) sollte NICHT ausgegangen werden, da hierfür immer alle Grundstücke im Planungsgebiet zur Verfügung stehen müssen. Daher ist eine Lösung in einer Erschließung von Norden durch eine zusätzliche Unterführung unter der Landsberger-Straße und der Bahntrasse und damit zum heute schon bestehenden Radweg entlang der Landsberger-Straße zu sehen. Diese Erschließung sollte in der Ost-West-Ausrichtung mittig erfolgen und zu einem zentralen Platz, dem Kern des Planungsgebietes führen. Damit wäre auch die Erreichbarkeit des Nahversorgers aus dem Bereich nördlich der Landsberger-Straße, vorzugsweise durch nichtmotorisierten Verkehr gegeben. Dieser käme mit dem motorisierten Verkehr nicht in Berührung, was die Attraktivität weiter erhöhen würde. Der Radweg sollte bis zur Alfons-Baumannstraße weitergeführt werden und dort in einen zusätzlichen Geh- und Radweg entlang der Alfons-Baumann-Straße münden. In der Alfons-Baumannstraße sollte ein baulich gesicherter Übergang in Höhe der Realschule bzw. des TSV-Sportzentrums geschaffen werden.

Damit würde die Erschließung der Schulen und des TSV-Sportzentrums für nichtmotorisierten Verkehr von Norden und somit auch vom S-Bahnhof her deutlich attraktiver. Ferner könnte damit auch die Anbindung an Freibad, BMX-Bahn, SCU-Gelände und Polarium verbessert werden.

4. ÖPNV-Anbindung und Erschließung mit Straßen

Innerhalb des Planungsgebietes sollte eine Bushaltestelle eingerichtet werden. Diese sollte über eine kurze Stichstraße mit Wendehammer von Süden, von der Alfons-Baumann-Straße möglichst mittig in Ost-West-Richtung angebunden sein. Die Stichstraße sollte links und rechts auch die zentralen Zufahrten zu den Tiefgaragen, auch für den Nahversorger erschließen. Damit würden sich motorisierter und nichtmotorisierter Verkehr nur an einer Stelle begegnen.

Die Busanbindung sollte direkt zum Bahnhof und zum Stadtzentrum gegeben sein.

5. Einrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs in zentraler Lage

Unter dem Oberbegriff „Einrichtungen des täglichen Bedarfs“ sind Supermarkt (Nahversorger), Lebensmittelgeschäfte, Kiosk, Praxen etc. zu verstehen. Diese sollten so im Planungsgebiet angeordnet sein, dass sie über kürzest mögliche Wege und ohne Auto aus dem Planungsgebiet, bevorzugt durch nichtmotorisierten Verkehr sowie den ÖPNV auch von außerhalb des Planungsgebietes erreicht werden können. Dazu sollten diese Einrichtungen möglichst mittig in Ost-Westrichtung und in der Nord-Süd-Ausrichtung näher an der Alfons-Baumann-Straße, direkt neben der Bushaltestelle liegen. Für den motorisierten Individualverkehr sollten lediglich Tiefgaragenparkplätze bereitgestellt werden.

Die Wohnbebauung sollte um den zentralen Kern des Planungsgebietes angeordnet werden. Die Ausrichtung der Wohnbebauung soll den Erfordernissen der Stadtbelüftung entsprechen."

18. Privatperson, eingegangen am 5.1.2023

"In der Diskussion zur Bebauung des Kreuzlinger Felds ist der Aspekt „Klimawirkung“ ja fest verankert. Das begrüße ich sehr! Die Klimaveränderung ist vielfältig in ihrer Ursache und Auswirkung. Das macht eine Bewertung der Beiträge des Realisierungswettbewerbes natürlich komplex und das spiegelt sich auch in Diskussionen wieder. Um hier etwas Klarheit und Transparenz zu ermöglichen, habe ich einen Vorschlag beigefügt, der hoffentlich eine Grundlage für die Klimabewertung der Ergebnisse des Realisierungswettbewerbes liefern kann.

Bauen trägt erheblich zur Klimaveränderung bei: „Insgesamt, man glaubt es nicht, trägt das Errichten, das Betreiben und das Abreißen von Gebäuden und Infrastrukturen 40 Prozent zu schellnhuber-nachhaltiges-bauen-holz.html).

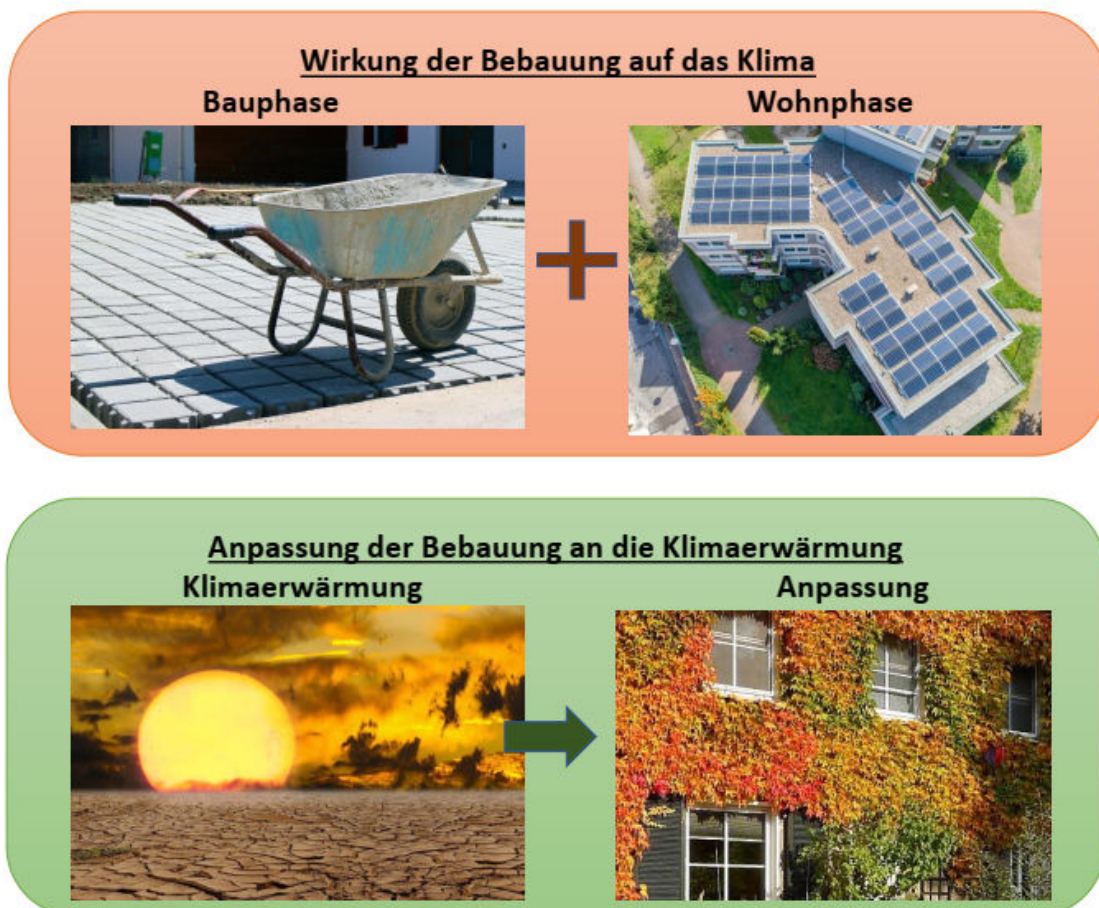
1 Vorwort

Ein wichtiger Punkt des Bürgerentscheides war die Betrachtung der Klimawirkung bei der Bebauung des Kreuzlinger Felds. In der Bürgerversammlung am 10. November 2022 wurde die Bewertung der Klimaneutralität als selbstverständlich vorausgesetzt. Üblicherweise werden sogenannte äquivalente CO₂-Emissionen¹ als Maßzahl für Klimabewertungen verwendet. Da die Ergebnisse des Realisierungswettbewerbes, nach Aussagen von Herrn Thum beim analogen Marktplatz, wohl keine Rückschlüsse auf die genaue Planung zulassen, speziell hinsichtlich der verwendeten Materialien, erscheint eine Schätzung der zu erwartenden äquivalenten CO₂-Emissionen als ungeeignetes Maß zur Bewertung der Klimawirkung. Eine Expertenmeinung sollte wohl als Basis herangezogen werden. Um hier Transparenz zu schaffen, ist eine Übersicht einzelner Aspekte notwendig. Eine Gliederung dieser Aspekte wird in Abschnitt 2 vorgestellt, während in Abschnitt 3 ein konkreter Vorschlag zur Bewertung vorgelegt wird.

2 Trennung von drei Aspekten der Klimaerwärmung

Um eine strukturierte Bewertung der Planungen zum Kreuzlinger Feld zu ermöglichen, ist meines Erachtens eine Aufteilung in die folgenden drei Bereiche sinnvoll:

1. Beitrag der **Bauphase** zur Klimaerwärmung
2. Beitrag der **Nutzung** zur Klimaerwärmung
3. **Anpassung** an die Klimaerwärmung



3 Bewertung der einzelnen Bereiche

Um eine Transparenz in der Bewertung der Klimaneutralität bzw. Klimawirkung zu schaffen, wird hier eine Liste mit klimawirksamen Aspekten vorgestellt. Diese ist sicherlich nicht als vollständig anzusehen.

Tabelle: Vorschlag für eine Bewertung der Klimawirkung der Bebauung am Kreuzlinger Feld. Diese müsste für jeden Beitrag des Realisierungswettbewerbes ausgefüllt werden."

Bauphase				
	Klimabewertung			Erläuterung
Aspekte der Bebauung	Gering	Mittel	Hoch	
Tiefgarage				Hohe Verwendung von Beton; hoher Versiegelungsgrad
Begrünte oberirdische Quartiersgarage				
Grad der Versiegelung				
Anteil qualitativ hochwertiger Grünflächen				Grünflächen ohne Bodenbebauung (Tiefgarage, Keller)
Möglichkeit der Verwendung nachhaltiger Baustoffe				
Nutzungsphase				
Solaranlage				Reduktion der CO ₂ Emissionen
Wärmepumpe				Reduktion der CO ₂ Emissionen
Dachbegrünung				Kühlleistung für das Gebäude
Adaption (z.B. Schwammstadt, Unterstützung der Verkehrswende)				
Belüftung				Keine Blockade der Belüftung (Windgutachten)
Begrünte Fassade				Kühlende Wirkung auf Innenhöfe
Große Bäume in Innenhöfen				Beschattung und CO ₂ Bindung
Regenwasserrückhaltebecken				Dämpfung der Auswirkung von Starkniederschlag; Wasserbereitstellung in trockenen Zeiten
Begünstigung des Fahrrads				Überdachte und leicht zugängliche Fahrradgaragen
Bodenbeschaffenheit				Potential zur Verminderung des „Wärmeinsel-Effekts“

19. Privatperson, eingegangen am 6.1.2023

"Auszug aus der Leitbildpräambel der Stadt Germering:

Uns leitet die Motivation, die Lebensqualität in Germering zu steigern, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts langfristig zu sichern sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern und weiterzuentwickeln.

Mir ist unklar, was der bisherige Bebauungsplan davon durch was erfüllt hat für die bisherigen Bürgern Germerings. Mir ist der Kindergarten und der geplante Lebensmittelmarkt als einziges bekannt durch Diskussion mit Stadträten. Der Kindergarten wäre schon überfüllt gewesen durch die neuen jungen Mitbürger auf dem Kreuzlinger Feld. Wie attraktiv von noch einem Lebensmittelmarkt mehr in Germering ist, weiß ich nicht zu bewerten.

Ich habe drei Ideen für ein gutes Gelingen für die Neuplanung des Kreuzlinger Feldes: drei

1. Reihenhäuser als wichtiger Bestandteil

Das Kreuzlinger Feld muss vielfältig sein. Statt Klötze nur mit Wohnungen, bedarf es auch Reihenhäuser z.B. für Familien mit eigener Haustür. Der Single mit kleinem Apartment und die finanzschwache Familie in einer Wohnung mit 70m² muss ein Heim finden, wie die Familie mit Wusch nach Eigenheim mit 100m² und kleinen Grund z.B. 220m². Die Vielfalt hilft der Integration für alle und sichert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Germering muss attraktiv auch optisch sein für Interessenten, sei es als Arbeitsgeber bei der Standortsuche, Neubürger oder bisherigen Bürger. Ein Mischgebiet mit Wohnblöcken und Reihenhäuser hat das größte Potential allen zu gefallen (hat optisch auch das geringste Risiko). Reihenhäuser sind wichtiger Bestandteil des Kreuzlinger Feldes. Die Gebäude bauen schmal (z.B. 7m) und führen bei korrekter Ausrichtung zu guter Belüftung. Reihenhäuser (7m breit, drei geschössig, 4 Häuser) haben ähnlich hohe Raumausnutzung wie ein Wohnblock (eher quadratischer Grundriss) mit 3 Geschossen.

Hausbesitzer, statt Wohnungsbesitzer von kleinen Wohnungen haben größere Tendenz für langes Wohnen im Standort. Wer lange in Germering in lebt, ist besser integriert und engagiert sich mehr im Wohnort.

Wer Reihenhäuser ausreichend vorsieht, der findet z.B. den Spielplatz im eigenen Garten. Öffentliche Geländer z.B. für Spielplätze können daher reduziert werden.

Ein Mischgebiet aus Reihenhäusern und Wohnungsblöcken ist heute schon bewährtes Stadtbild von Germering. Ausschließlich Wohnungsblöcke auf dem Kreuzlinger Feld verändern das Stadtbild erheblich. Germering sollte seine Attraktivität und sein Stadtbild und damit seine Selbständigkeit bewahren. Wer es anders möchte, findet sich in München z.B. Freiam wieder. Germering soll eine Alternative zur Lebensart in München bleiben. Wer mit noch höheren Wohnungsdichte argumentiert, der soll bei den Bürgern zwischen den Reihenhäuser einzelne 5 stöckige Hochhäuser durchsetzen. Dies scheint das maximal Machbare für Germeringer Bürger zu sein und in Kombination mit Reihenhäuser am ehesten durchsetzbar.

2. Flächen für Parkplatz, Rad- und Fußweg für Mobilität

Zur hohen Lebensqualität zählt ein funktionierende Verkehr. Der fängt beim Parken an und endet bei nicht überlasteten Straßen. Heute hat ein Haushalt aus mindestens 2 Personen und ältester Mitbewohner jünger als 50 Jahren im Durchschnitt zwei PKW's. D.h. dieser Parkraum muss eingeplant werden. Damit werden benachbarte Straßen von heutigen Bürgern nicht als Parkplätze umfunktioniert und die heutigen Bürger akzeptieren die Bebauung des Kreuzlinger Feldes besser. Ein Parken an Straßenränder bedeutet Einengen des heutigen Verkehrs und führt damit zu Verkehrsbelastung und zu hohem Risiko für Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fahrradfahrer. Am besten, Autoverkehr kann reduziert werden. Das Pendeln mit der S-Bahn zur Arbeit und das Einkaufen in Germering kann von der Distanz zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewerkstelligt werden. Verkehrswege für Fahrräder und Fußwege und damit die notwendigen Flächen müssen mit eingeplant werden.

3. Einheimischen Modell

Einheimischen neue Wohnungsmöglichkeiten zu schaffen, ist ein enormer Lebensqualitätsgewinn. Bisher haben Einheimische geringen Zugriff, auf frei Flächen, da dies von Bauträger schon vorher gekauft sind. Häufig entstehen in jüngster Zeit Mietswohnungsblöcke. Für Familien Zugriff auf ein eigenes Reihenhäuschen zu bekommen, ist fast nicht möglich.

Möglichst viele Einheimische auf dem Kreuzlinger Feld wohnen und leben zu lassen, ist ideal für die Integration von dem Kreuzlinger Feld zur gesamten Stadt.

Mein Hinweis zum Dialogprozess:

Die Postkarte für den Bürgerdialog ist viel zu klein. Ein Dialog startet aus Beschreibung des eigenen Standpunktes und der Begründung hierfür. Hierfür ist das Schreibfeld viel zu klein. Ich frage mich, was aus dieser Befragung in diesem Format gelernt werden kann. Eine Statistik aus den ausgewählten Themenfelder halte ich nicht hilfreich für Ideen oder Hinweise für den Entwurf.

Bei den analogen Terminen haben die Mitarbeiter von Studio Stadt Region sehr wohl Informationen aufgenommen, haben sich aber mit dem Vorhaben nicht ausgekannt und konnten natürlich zum Meinungsaustausch mit den Verantwortlichen nicht beitragen. Bei dem analogen Termin ist ein persönlicher Kontakt zu den Verantwortlichen der Stadt (Ob, Stadträte oder Stadtbaumeister) gefehlt.

Vielen Dank, dass die Stadt Germering die Möglichkeit für Austausch mit der Mail-Adresse bereitgestellt hat. Ich freue mich, wenn meine Hinweise bei der Meinungsbildung und Ideenfindung beitragen können. "

20. Privatperson, eingegangen am 7.1.2023

"Anbei schicke ich Ihnen die Stellungnahme des Bündnis Zukunft Germering e.V. zum Kreuzlinger Feld.

Von den dort angesprochenen Punkten möchte ich noch einmal zwei besonders hervorheben.

- Jetzt gebaute Häuser, egal ob privat, öffentlich oder gewerblich, sollten aus mehreren Gründen nur noch mit PV-Anlagen gebaut werden. Dazu habe ich Ihnen ein Dokument der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm angehängt, die mit Bezugnahme auf § 9 Abs.1 Nr. 23b BauGB auch für private Häuser eine PV-Pflicht bei Neubau festsetzen. Germering könnte ähnlich vorgehen.
- In 10-15 Jahren darf es keine Wärmeerzeugung mit fossilen Energieträgern mehr geben, zudem plant Germering die Nutzung von Geothermie. Es liegt daher nahe, das Kreuzlinger Feld mit dem entsprechenden Wärmenetz auszustatten, das bis zur Fertigstellung der Geothermie auch mit einem Blockheizkraftwerk betrieben werden kann. Dies wäre gleichermaßen im Sinne des Klimaschutzes und im vorausschauenden Interesse der Bewohner*innen des Kreuzlinger Feldes.

PV verpflichtend

Begründung:

Das Baugesetzbuch schreibt für die Bauleitplanung eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung vor. Hierbei ist u.a. „die Nutzung erneuerbarer Energien sowie die sparsame und effiziente Nutzung von Energie“ (§ 1 Abs. 6 Nr. 7f BauGB) zu beachten. Des Weiteren besagt §1a Absatz 5 BauGB, dass den Erfordernissen des Klimaschutzes durch Maßnahmen Rechnung getragen werden soll, die dem Klimawandel entgegen wirken und die der Anpassung an den Klimawandel dienen.

Seit 2011 besitzt Pfaffenhofen ein Integriertes Klimaschutzkonzept, welches sich intensiv mit der Frage der Energieversorgung der Stadt und ihrem möglichen Beitrag zu einer Energiewende hin zu erneuerbaren Energien auseinandersetzt. Das Klimaschutzkonzept zeigt auf, dass bei „Ausschöpfung aller Potentiale [...] bis 2030 100% der Stromversorgung aus erneuerbaren Energien aus dem Stadtgebiet gedeckt werden“ könnte.

Photovoltaik, installiert auf Dächern und Fassaden, hat dabei das größte Potential. Die für das Klimaschutzkonzept ausgearbeiteten Strategien sehen den Ausbau innovativer Techniken zur Produktion von erneuerbaren Energien und ihrer Speicherung vor. Um diese Strategie zu verfolgen, ist der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen zur Stromproduktion, sowohl auf öffentlichen als auch auf privaten Bauten, weiter voran zu treiben.

Die Stadt Pfaffenhofen hat sich zudem durch die stadteigene Nachhaltigkeitserklärung in Anlehnung an die UN-Nachhaltigkeitsziele zum Ziel gemacht, dem Klimawandel proaktiv entgegenzuwirken und somit Verantwortung gegenüber künftigen Generationen zu übernehmen. Das siebte Ziel der Erklärung sieht vor, den „Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle zu sichern“. Um dieses Ziel weiter zu verfolgen, soll auch die Bauleitplanung einen Beitrag dazu leisten. Dabei erfüllt die Stadt ein wichtiges Ziel aus dem Klimaschutzkonzept: „Die Bauleitplanung ist wirkungsvoll für Klimaschutz und Energieeffizienz einzusetzen.“ So gibt es gem. § 9 Abs.1 Nr. 23b BauGB die Möglichkeit, Gebiete in Bebauungsplänen festzusetzen, in denen bei der Errichtung von Gebäuden oder bestimmten sonstigen baulichen Anlagen bestimmte bauliche und sonstige technische Maßnahmen für die Erzeugung, Nutzung oder Speicherung von Strom, Wärme oder Kälte aus erneuerbaren Energien oder Kraft-Wärme-Kopplung getroffen werden müssen. Darunter fallen auch Festsetzungen in Bezug auf Photovoltaik-Anlagen im privaten Bereich.

Um diesen Vorgaben und selbst gesteckten Zielen im Baugebiet „Pfaffelleiten“ gerecht zu werden, sollen die Dachflächen der Satteldächer für die Nutzung von Sonnenenergie verwendet werden. Bei Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern wird eine Mindestfläche von 20 m² je Haus für Photovoltaik-Module festgesetzt. Damit kann der Stromverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts bilanziell durch eigene Photovoltaik-Module gedeckt werden (etwa 3.500 kWh). Bei Mehrfamilienhäusern mit festgesetztem Satteldach ist die nach Süden geneigte Dachfläche zu mindestens 70 % mit Photovoltaik-Modulen zu versehen. Somit kann der Strombedarf der im Haus geschaffenen Wohneinheiten bilanziell zu etwa 2/3 gedeckt und ein nennenswerter Beitrag zur Stromversorgung der Haushalte geleistet werden (ca. 95 m² bzw. ca. 135 m² Modulfläche bei kleinen und großen Mehrfamilienhäusern mit etwa 9 bis 12 Wohneinheiten und einer durchschnittlichen Wohnungsgröße von ca. 65 m²).

Für die großen Mehrfamilienhäuser entlang der Sammelstraße wurde abweichend dazu ein extensives Gründach festgesetzt. In der Abwägung wurde das Gründach ausfolgenden Gründen höher gewertet als zwingend zu errichtende Photovoltaik-Module:

- Derart große Gründach-Flächen tragen insb. zu einer Entlastung beim Regenrückhalt und somit zum Hochwasserschutz bei, was aufgrund der Hangsituation und des kaum sickerfähigen Untergrundes bedeutend ist,
- verbessern das Mikroklima durch Verdunstung und Beschattung,
- leisten einen Beitrag zur Biodiversität und
- reduzieren als Wärmedämmung sowie Hitzeschild den Ressourcenverbrauch.
- Zudem wären derart große und breite mit Photovoltaik-Modulen versehene Dachflächen aufgrund der Hangsituation und der Blickbeziehung aus dem südlichen Teil des Wohngebietes nachteilig für das Orts- und Landschaftsbild. Ein Gründach hingegen trägt zu einer harmonischen Einbettung der Baukörper in die umliegenden Freiflächen bei.

Grundsätzlich können jedoch alle übrigen Dachflächen von Hauptgebäuden für eine Photovoltaik-Nutzung verwendet werden. Bei Interesse können daher auch die Häuser mit begrüntem Flachdach zusätzlich eine Photovoltaik-Anlage aufständern.

Der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm ist bewusst, dass sich durch die Verpflichtung zur Anbringung von Anlagen zur Solarenergienutzung sowie zur Dachbegrünung die Baukosten erhöhen können. Dies wird in Anbetracht der verfolgten Ziele zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung jedoch als vertretbar angesehen, insb. da die meisten Bauherren den produzierten Strom selber nutzen bzw. vermarkten können. Hinsichtlich Planung, Montage, Anmeldeformalitäten, Inbetriebnahme und Finanzierung der Photovoltaik-Anlage können Private in der Regel auf den jeweiligen Stromversorger zurückgreifen. In jedem Fall bietet der örtliche Stromversorger entsprechende Unterstützung an.

Festsetzung:

Auf allen Dachflächen ist eine Photovoltaik-Nutzung zulässig. Bei Flachdächern dürfen die Photovoltaik-Module aufgeständert werden und eine maximale Höhe von 1,00 m erreichen, wobei die Höhe senkrecht zur Dachfläche gemessen wird.

Bei der Errichtung von Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern sind je Haus bzw. Haushälfte 20 m² Dachfläche mit Photovoltaik-Modulen zu versehen.

Bei der Errichtung von Mehrfamilienhäusern mit festgesetztem Satteldach ist die nach Süden geneigte Dachfläche zu mindestens 70 % mit Photovoltaik-Modulen zu versehen."

(Verweis auf die Stellungnahme vom BZG e.V.)

Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zum Ideenwettbewerb „Kreuzlinger Feld“ Dialogphase 1 Rückmeldungen auf den Postkarten

Standorte der Informationswände:

- 1) Kreuzlinger Feld, gegenüber dem TSV-Parkplatz an der Alfons-Baumann-Straße
- 2) Stadtbibliothek, gegenüber dem Eingang auf der kleinen Grünfläche
- 3) Volksfestplatz, zentral neben den ausgewiesenen Parkflächen
- 4) Germeringer Einkaufspassagen (GEP)

Frage "Was ist Ihnen bei der Neuplanung Kreuzlinger Feld besonders wichtig?"

Themenfeld	N	%
Klima	80	46%
Mobilität und Verkehr	63	36%
Stadtbild und Freiraum	61	35%
Wohnen	34	20%
Nahversorgung und soziale Infrastruktur	27	16%
Keine Antwort	42	24%
Abgegebene Postkarten	173	100%

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung
1	Kreuzlingerstraße für Autos sperren
2	Turnplatz mit zB Reck, Balken, Matten
3	Wasserpark
4	Wasserpark
5	Was mit Wasser zB Wasserpark und vielleicht eine Scooterbahn
6	Geräte zum turnen zB Reck, Balken etc, Fußball
7	Turnen, zB Turngeräte oder Turnplatz mit zB Schwebebalken
8	Turnen, zB Geräte oder Turnplatz, nur für Turnen, wie Fußballplatz
9	Solar auf dem Kreuzlinger Feld. Ein Herz für Tiere
10	Wohnungen / Geschäfte
11	Sehr viele Bäume pflanzen. Platz für die Tiere
12	So lassen oder Blumenfeld, Park
13	Wald (Misch)
14	Viele Bäume für die Vögel
15	Fahrradinfrastruktur
16	Zukunftsfähiges Quartier: - nachhaltige Energie, Klimaanpassung, integrierte Verkehrsplanung
17	Hochhäuser Freifläche (öff. mit Aufenthaltsqualität) wie Goethe- und Schillerstr. Keine Häuser mit kleinem Garten
18	Solar
19	Gaming-Zimmer und Kino-Säle
20	Ich wünsche mir mehr als nur Wohnen!
21	Ich fand die bestehende Planung gut!
22	Endlich anfangen!
23	Zwei Verkehrsgutachten von vereidigten Sachverständigen als Gefälligkeits-Gutachten zu bezeichnen ist Rufschädigung und unverschämt. Es soll so gebaut werden, wie vorgesehen war!
24	Ein Mitglied der Bürgerinitiative will kein "soziales Gesoxe"! Dann soll dort ein Gewerbegebiet ausgewiesen werden.
25	Planung von außen nach innen: erst Verkehrskonzept, dann Wohnen planen: getrennte Fahrradwege (vier Schulen, 2 Kitas) Berücksichtigung von Busverkehr: breitere Straßen, Bushaltestellen
26	auf Belüftung Germerings achten; Ausgleichsflächen ausreichend schaffen + Naherholungsbereiche
27	Unbedingt an Supermarkt denken, bitte
28	Aus Notwendigkeit finanzierbaren Wohnraumes, besonders für Senioren und Familien aufmerksam machen
29	Hundepark! Damit Hunde auch ohne Leine mal laufen können. Auch das soziale Miteinander wird dadurch gefördert
30	kleine Geschäfte, Cafés, Spielplatz, Grünflächen, vorallem an der Kreuzlinger Straße

(Forts.)

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung
31	vorderen Streifen freilassen für Sonnenblumen + Blumen zum Pflücken
32	Barrierefrei Wohnen und Einkaufen; Fahrradweg; Verweilstationen; Sharinghaus; Verzicht von Auto
33	Berücksichtigung ökologischer & stadtklimatischer Aspekte (Durchlüftung und Abkühlung gemäß Windgutachten; minimale Versiegelung) ; Anreize für sozialverträgliches Bauen, Wohnungen auch als WG/ Alters-WG, Familie usw nutzbar und finanzierbar
34	Das Grundwasser sinkt. Dies muss bei der Anzahl der geplanten Wohneinheiten berücksichtigt werden. Wie viele weitere Grundwasserverbraucher trägt Germering? Ist eine Neubebauung überhaupt langfristig vertretbar?
35	So wenig Boden versiegeln wie möglich
36	Auf die Durchlüftung achten! Keine Querriegel, keine hohen Gebäude! WENIGER ist MEHR!
37	Hinweis: die Erde brennt; Neuplanung: Städteplanung muss darauf reagieren; Luft zum Atmen bei Hitze; Gewachsenen Boden erhalten
38	Zukunftstauglichkeit, d.h.: Schwammstadt-Konzept (viel Begrünung, großzügige Sickerflächen); autofrei, dafür gute Fahrrad-Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung; Auswirkungen einer Bebauung auf Rest Germerings beachten (v.a. Kühlung (Freiluftschneisung), Verkehr...)
39	Liebe Leute, das Kärtchen ist mir zu mickrig.. Ich wollte mit Nachdruck und händeringend bitten, auch den Aspekt der Ästhetik mal anzusprechen - es geht immer nur um Wohnraum etc, d aber das, was da jetzt hingebaut wird, damit müssen wir alle für Jahrzehnte leben! Wir haben genug entsetzliche Beispiele vor der Haustür - den Betonklotz, der den kleinen Stachus umgebracht hat, oder das gesamte Freiham - öde, trist, kalt, seelenlos, ohne irgendeine Gestalt, so billig wie möglich. Die Architektur wirkt auf die Menschen! Bitte berücksichtigt das, es kommt in der öffentlichen Diskussion kaum vor, aber wenn ich mit den Leuten rede, ist das der vorrangige Punkt: was werden dort für Scheißlichkeiten entstehen, Schachteln mit Löchern drinn, rechtwinklig, ohne Dach, öde, brutal... Bitte nicht!
40	angemessene Bebauung EG + 3 Stockwerke höchstens!; Wohnen (alt+jung barrierefrei) -viel grün + parkmäßig; an ALLE Verkehrsteilnehmer denken: Fußgänger + Radfahrer!! keine Aufbewahrungsstätten; an Lebensqualität festhalten
41	Fahrspur der Alfons-Baumann Str. muss breit genug sein, dass zwei Busse aneinander vorbeikommen.
42	Digitaler Supermarkt für Produkte aus der Region
43	Modellprojekt: Haus aus dem Drucker (zum Beispiel Firma "PERI") 3D-Betondruck -> Kostengünstig, energieeffizient Häuser dieser Art wären interessant fürs KF
44	Alles für Radfahrer, Autoverkehr zurückdrängen! Zugang zu Rädern muss so einfach und schnell wie möglich von staten gehen, sonst werden sie nicht bewegt

(Forts.)

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung
45	nur so viel bauen, dass die Infrastruktur mitkommt. Naherholung ist ausgeschöpft: deshalb kleinen Park mit einplanen
46	ansprechende Architektur: - keine Blöcke - max. 1.OG+Dach - Holzständerbauweise, wenig Beton - ökologisch, vielfältig, abwechslungsreiche Optik
47	nicht bebauen! Germering hat genug Einwohner! Mehr Bürger heißt auch mehr Infrastruktur und dafür scheint die Stadt kein Geld zu haben
48	Germering könnte schöner (schöner: viel Holz, abwechslungsreiche Optik, am Rand E+1, dann max. 3 Geschosse, keine Würfel+Blöcke! Viel Grün) und besser sein! Einen Beweis dafür bietet jetzt der Bebauungsplan für das KF!
49	Keine Tiefgarage, sondern separates Parkhaus an der Landsbergerstraße. Dieses kann in späteren Jahrzehnten anderweitig genutzt werden
50	Gemeinschaftsgärten zum Anbau von Gemüse und Obst z.B. auf dem Dischoniger Gelände
51	Radwege rund ums KF und auch durch KF speziell für Radler.
52	Mit Außenmaß bauen! Vor unserer Haustür entsteht Freiham mit 30000 Einwohnern, da wird die Wohnungsnot auf dem Kreuzlinger Feld nicht gelöst. -> 2-3 Stockwerke mit Grün drum herum. Max. 1500 Personen
53	Wohnanlage an der Bikerwiese als Vorbild!
54	Fahrradwege sicher und getrennt Entlang der S-Bahn keine Wohnbebauung wg. Lärmschutz, statt dessen Schule, Supermarkt, Quartiersgarage
55	1. Soziale Infrastruktur wie Schule und Kita (wie in Freiham) dann 2. Bebauung
56	Keine Riegelbauten Lockere Bebauung mit mehr Grün und Spielplätzen Innovative Baustoffe Photovoltaik
57	Nachhaltiger sozialer Wohnungsbau, z.B. LK-Genossenschaft, länger als 30 Jahre am Besten: Eigentum der Stadt
58	Um die, durch die Bebauung des Kreuzlinger Feldes gesteigerte, Verkehrszunahme wenigstens etwas zu beruhigen, sind als Mindestmaßnahmen alle umliegenden Straßen mit Wohnbebauung in Tempo-30-Zonen umzuwandeln. Das reduziert zwar nicht den zusätzlichen Verkehr, mindert aber doch die gesteigerte Lärmbelästigung.
59	Radwege; wenig Parkplätze über Parkhaus; abseits gelegener Bolzplatz; begrünte Dächer; Supermarkt
60	Geothermie, Photovoltaik

(Forts.)

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung
61	Frischlufschneise in West-Ost-Richtung! Möglichst wenig Versiegelung!
62	keine Riegelbauten, sondern Einzelgebäude viel Grün Schrebergartensiedlung erweitern
63	Wenn möglich, Geothermie! Um das Kreuzlinger Feld brauchen wir Fahrradwege
64	Man sollte die Schrebergärten erweitern
65	In der Kreuzlinger Str. wird viel zu schnell gefahren, aber es finden nie Radarkontrollen statt! Wie soll das in Zukunft werden?
66	Die Verkehrssituation in Germering ist schon jetzt katastrophal. Wie viel Zuzug noch?
67	Verkehrsplanung für ganz Germering keine Tiefgaragen, sondern Quartiersparkhaus
68	Durchlüftung von Ost nach West Fahrradwege mit Anschluss an Germering Spielplätze schaffen grüne- oder Solardächer
69	kleine Grünanlage mit Seniorenplatzgeräten
70	einige Mehrfamilienhäuser mit kleinen Gärten und Hochbeten
71	Durchlüftung der Stadt sicherstellen
72	Radwege und Abstellplätze für Fahrräder in die Planung aufnehmen
73	Biergarten oder Platz mit Café, wo man sich treffen kann
74	zukunftsfähige Bäume pflanzen
75	Verkehrskonzept für ganz Germering Entwicklung von Freiham nicht außer Acht lassen
76	bezahlbarer Wohnraum energieeffiziente Wohnungen mit Gartenanlagen
77	Reduzierter Verkehr Mehr Fahrradwege Verweilorte schaffen Fahren ohne Auto! Rikscha!
78	Barrierefrei Wohnen! Senioren Treffen möglich Grünfläche schaffen Lass den Kindern mehr Freiraum
79	Ich habe einen Plan gezeichnet.
80	Da soll ein Tierheim hin mit einem großen Auslaufplatz und mit frischem Wasser, weichem Schlafplatz und mit lieben Arbeitern.
81	Spielplatz, Beerenfeld, Skaterpark, Donutladen
82	Pferdehof, Zoo, Kleidungsladen

(Forts.)

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung
83	Halloweenladen, McDonalds
84	McDonalds
85	gratis Trampolinhalle
86	Trampolinhalle, McDonalds und Burgerking
87	Blumenwiese, McDonalds, Früchte
88	Zoo, Spielplatz, McDonalds, Kirche
89	ein Burgerking ein McDonalds
90	Supermarkt - aber nicht XXL, sondern die Größe von Rewe-City!
91	ein Verkehrskonzept, dass das gesamte Stadtgebiet einbezieht
92	Aktualisierung der Datengrundlage bei Niederschlagswasser + Grundwasser im Hinblick auf die Versiegelung
93	Wahl von klimaneutralen Baustoffen, auf deren Lebendigkeit achten
94	Gestaltung der Straßenräume: autofreie Zonen, extra Radwege, nicht versiegelte Gehwege, Sickeranlagen, die das Niederschlagswasser langsam versickern lassen, um auch zu kühlen
95	vorab Erstellung einer Stadtklimaanalyse und einer Klimafunktionskarte
96	Eine unabhängige Begutachtung über die Notwendigkeit der geplante Neubebauung des Kreuzlinger Feldes
97	Entsiegeln findet inzwischen nicht nur in München statt!
98	Wir haben nicht einmal genug Platz für Fußwege (z.B. Frühlingstr., Sandstr.) Geschweige denn Radwege
99	keine Riegelbauweise
100	Wenn hier alles ... ist fehlt es an Freizeitmöglichkeiten. Alle Bäder und der Germeringer See sind überfüllt.
101	Verkehr zur Autobahn darf nicht Anwohner von Unterpfaffenhofen zusätzlich belasten! Geringere Bebauung!
102	keine siloartige Bebauung, dörflicher Charakter, viel Grün, geschwungene Wege Höheres Verkehrsaufkommen darf nicht umliegende Wohngegend belasten!
103	Nicht so dichte Bebauung
104	Dächer begrünen
105	Treffpunkt z.B. Café, Bistro, Biergarten ... einplanen
106	Die Kreuzlinger Str. ist schon jetzt ein Problem. Geschwindigkeitsbeschränkungen werden von vielen Autofahrern ignoriert, was jedoch nie kontrolliert wird. Wie soll das werden, wenn das Kreuzlinger Feld massiv bebaut wird?
107	meiner Meinung nach ist es wichtig genug Grünes zu haben, vor allem für Kinder ist das schön. Dass die Kinder die morgens zur Schule fahren auch sicher sind, ist mir auch sehr wichtig.
108	Die Alfons-Baumann-Str und der Stamberger Weg sind zu schmal und die Kreuzlinger und die Kleinfelderstr. Sind auch nicht besser für den zu erwartenden Verkehr

(Forts.)

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung
109	ÖPNV gut planen; Bushaltestellen und genug Platz für Busse
110	Ausrichtung der Gebäude so, dass eine Durchlüftung des Ortskerns gewährleistet ist - Solar auf allen Dächern - E-Busse
111	Kleine, gut platzierte Nahversorger, statt 1x riesig!
112	Radwege, Spiel- und Bolzplätze einplanen
113	Intelligente Verkehrs- und Lärmplanung für Ganz Germering
114	Verzicht auf Tiefgaragen, stattdessen ein Quartiersparkhaus
115	Recycling der Gebäude mitplanen. Klimafreundlich bauen. Photovoltaik einsetzen
116	Einsatz von Geothermie
117	Geringe Versiegelung
118	Transparentes Modell zum bezahlbaren Wohnen
119	Randbebauung auf allen Seiten nur so hoch wie bestehende Gebäude!
120	Unbedingt Frischluftschneisen von West nach Ost einplanen!
121	viel bezahlbarer Wohnraum; autofrei, keine Straßenparkplätze, getrennte Infrastruktur
122	Bushaltestellen; Supermarkt in der Nähe der Schule; Kitas; verschieden große Wohnungen, gute Fahrradverbindungen
123	Fahrradparkplätze wie WWK Siedlung
124	Sozialwohnungen Jugendtreffpunkt Seniorencafe
125	Ich möchte... ... sichere Fahrradwege. ... sichere Übergänge (z.B. Ampel, Fußgängerbrücke) an Straßen zur Schule. ... keine Hochhäuser. ... Häuser mit kleinen, eigenen Gärten für die Familien. ... Bäume und andere Pflanzen entlang der Straße.
126	Erhöhung Verkehrsaufkommen -> Breite Fuß- und Radwege für beide Fahrrichtungen notwendig für Schulwege -> Parkplätze für 2 Autos pro Haushalt und Besucher notwendig, vermeidet Parkchaos
127	durch den zunehmenden Verkehr zumindest in den umliegenden Straßen mit Wohnbebauung "Tempo 30", um den Lärmpegel zu reduzieren - wäre jetzt schon erforderlich!
128	Reihenhäuser wichtiger Bestandteil -> Mischung Reihenhäuser + Wohnblöcke passen ins Stadtbild -> mehr Vielfalt bei Anwohner, bessere soziale Integration Parkplätze für 2 PKW's pro Haushalt -> Parken auf Nebenstraßen wird vermieden und damit fließender Verkehr ausreichend Fläche für Fuß- und Radwege

(Forts.)

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung
129	Gebäude als Treffpunkt der Stadt (verschiedene Räume bzw. Einrichtungen für Personen, die unterschiedlich alt sind); Bushaltestellen (gute Verbindungen um schnell an verschiedene Orte zu kommen); Einfamilienhäuser; Parkplätze in der Nähe von der Haustür, damit man zum Beispiel mit Einkäufen nicht lange laufen muss
130	Ich würde mich freuen, wenn es keine Hochhäuser gibt, wenn Familien in die Häuser einziehen können, wenn es Spielplätze mit Spielgeräten für verschiedenes Alter gibt und wenn sehr viele Bäume gepflanzt werden
131	Ich bin dafür, dass da gar nichts mehr hingebaut wird, da man nicht noch das letzte Flecken Grün zubauen sollte.
132	klimaneutrales Bauen, ohne Tiefgaragen! Möglichst geringe Versiegelung
133	Erstellung eines GESAMT-Verkehrskonzept für ganz Germering, bevor die Verkehrsbelastung durch Neubau am Kreuzlinger Feld nochmals deutlich zunimmt
134	Auswirkungen der Freihamer Bebauung bzgl. des Verkehrs abwarten. Germerings Straßen sowie Aubinger/Allacher-Tunnel bereits heute schon zu hohes Verkehrsaufkommen.
135	Erst die Bebauung in Freiham abwarten. Alleine dieser zusätzliche Verkehr wird schlimm für Germering werden.
136	Neu entstehenden Verkehr nicht über die umliegenden Wohngebiete abwickeln!
137	Erst muss das Verkehrsproblem gelöst werden, dann kann man schauen, wie viele Bewohner das Kreuzlinger Feld trägt. Nicht schön reden, sondern ein Maximum vom Auto und Autofahrten berücksichtigen, inkl. An- und Abfahrten von Nicht-Bewohnern zu Ärzten, Kita, Schulen, Apotheke, Supermarkt etc. inklusive Lieferverkehr!!
138	Kfz-Zufahrten und Abfahrten müssen vordringlich gelöst werden. Eine zweite Auffahrt zur A96 wäre sinnvoll, um endlose Staus auf den Zufahrtsstraßen zu vermeiden. Denkbar wäre etwa in Höhe des Golfplatzes. Photovoltaik und/oder Solar gehört zwingend auf die Dächer. Maximum 3 Stockwerke der Gebäude.
139	Alle Kinderärzte in Germering sind überlaufen, nehmen keinen mehr auf. Ein Konzept muss her in diesem Gebiet einen neuen Kinderarzt anzusiedeln. Mit noch mehr Familien ist der Zustand nicht mehr tragbar.
140	Anpassung der Bebauung an die bisherige Bebauung. Bei schmalen, 3-geschossigen Reihenhäusern finden auch viele Menschen ein neues Zuhause, mit dem Vorteil einer "eigenen Haustüre" und einem eigenen Grünstreifen der zur Erholung und Stressabbau viel beiträgt.
141	"könnte schöner, kaum besser" lautet der neue Werbeslogan von Germering. Es wäre sehr wünschenswert, wenn das "könnte schöner" bei neuen Bauvorhaben umgesetzt wird -> Eine ansprechende Architektur, keine großen Gebäudekomplexe. Vorstellbar wäre eine Mischung aus Verbänden mit mehreren Wohnungen und Reihenhäusern. Gelingendes Beispiel hierfür ist die Wohnanlage an der Bieberwiese in Germering.

(Forts.)

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung
142	Ich wünsche mir aufgelockerte Bebauung durch vielfältige Architektur der Häuser mit Wohnblöcken und kleinen Häusern. Dadurch passende Erweiterung zum Stadtbild und soziale Vielfalt der Anwohner.
143	Besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Fahrradfahrern und Fußgängern, insbesondere von Schülerinnen + Schülern der nahegelegenen Schulen. Verkehrssichere Zufahrtswege zur Schule durch beispielsweise Unterführungen oder Überführungen von Rad- und Fußwegen.
144	Einheimischen Misch-Modell: bei einem prognostizierten Zuzug von 300.000 Menschen in den Großraum/Umland München bietet Neubau auf Kreuzlinger Feld keine Verbesserung auf dem Wohnungsmarkt für Germeringer Bürgerinnen/Bürger sofern sie nicht nach bestimmten Kriterien bevorzugt werden: Familiensituation, seit wann ist der 1. Wohnsitz in Germering, Finanzielle Unterstützung
145	das kreuzlinger Feld wird bisher zur Naherholung genutzt (Spaziergänge um das Feld zwischen den Blumen, Blumen schneiden, freie Rasenfläche zum Spielen, Christbaumverkauf und -abholung) -> das Grüne zwischen den Häusern und zur allgemeinen Nutzung sollte weiterhin bestehen bleiben -> evtl. nur kleine Bebauung auf einem Teil des Ackers und weiterhin die Rasen- und Blumenfläche, Bäume und Sträucher für Tiere, vlt. Solarfläche
146	Wie viele Einwohner/innen kann Germerings Infrastruktur verkraften?
147	Ästhetik nicht vergessen!
148	abwechslungsreiche, klimaverträgliche Bauweise
149	Förderung des Radverkehrs
150	attraktive Freiflächen, die allen Germeringer/innen zur Verfügung stehen
151	unbedingt muss ein Gesamtverkehrskonzept erstellt werden
152	Erst die Infrastruktur anpassen. Bereits die Nachverdichtung sprengt in naher Zukunft die Germeringer Infrastruktur
153	Breite und sichere Radwege einplanen
154	komplett autofreies Wohngebiet, d.h. auch ohne Tiefgaragen prüfen!
155	Versiegelung in Germering ist schon zu groß. Ablauf des Regenwassers z.T. schwer gegeben -> Auf Grünflächen achten
156	Transparenz in allen Verträgen, die mit einem Investor abgeschlossen werden, insbesondere Offenlegung des städtebaulichen Vertrags
157	Viel Grünfläche, Klimaschneise-Belüftung! Keine hohe Bebauung (< 3 Stock) Limitierung auf max 800 neue Einwohner! Kein Autoverkehr zusätzlich + alle Infrastruktur!! Inkl. neuer Sportmöglichkeiten
158	Öffnen aller Straßen, Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h in der ganzen Stadt
159	Errichtung eines Solarparkes mit Grünpflanzung
160	Statt Wohnungen eine grüne Lunge als Park

(Forts.)

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung
161	keine Verdichtung durch zusätzliche Bauten. Errichtung eines Agri-Photovoltaik-Parkes
162	Agri-Photovoltaik-Parks Keine Wohnungen!!
163	Ein Teil der Fläche als Brachfläche belassen, um wasserabfluss zu gewähren. Zum Mikroklima bei Zuträgen und die Artenvielfalten. Flora und Fauna zu erhalten
164	Unbedingt nötig: Ein hoher Prozentsatz Sozialbindung (40% plus) langfristig!
165	Zuerst sollten alle Alternativen/Möglichkeiten für Wohnungserstellungen gefunden werden, um Neuversiegelung zu vermeiden. Falls Bebauung unumgänglich, müssen alle Entscheidungen auf Klimatauglichkeit abgeklöpft werden.
166	Bauwut stoppen in Germering
167	Wachstum bremsen wg. Flächenversiegelung, Verkehr, Klima, etc.
168	Aufforstung Wollladen #Renewthestrickenwarenzentrale
169	Germering braucht zuerst ein Verkehrskonzept und Sicherheit für die Schulwege Baumaterial mit Blick auf Wärmespeicherung
170	"Reihenhäuser (Einfamilienhäuser) 1 oder 2 große bzw. hohe Gebäude als Wahrzeichen der Stadt eine Tiefgarage, sodass für jede Wohneinheit 2 Autostellplätze hervorgesehen sind (damit würde jeder immer einen Stellplatz finden und Autos, welche nur zu Besuch da sind, würden nicht in der Umgebung stehen Die Stadt soll sich um die Häuser mehrerer Parteien kümmern sodass diese auch in 30 Jahren noch ansprechend aussehen"

Weitere 3 Postkarten wurden ohne Antwort auf diese Frage abgegeben

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung
1	Ja - gut!
2	Ja - gut!
3	Nö! Ist alles gut!
4	Nein, es ist gut
5	Mein Opa
6	Diese Karten sind beschichtet, also nicht umweltfreundlich
7	Weniger reden: vorwärts machen!
8	Planungswerkstatt wie zu den Fahrradstraßen - Infomobil und Marktplatz auch am Wochenende
9	Einblick in die eingereichten Ideen; Abstimmung über die besten 10 Ideen
10	Wie viele Karten kann ich einwerfen? Eine? Viele? Was soll diese Kartensammlung aussagen?
11	Arbeiten Sie bitte mit Verbänden und Vereinen (z.B. ADFC, BZG,...) und der Bürgerinitiative Kreuzlinger Feld zusammen!
12	Reden, Diskutieren kleinere Workshops
13	offene Diskussionsrunden mit obigen Themen, z.B. 10 Leute ein Thema mit geführten Gespräch und Ergebnisse
14	Mehrere Diskussionsrunden in Anwesenheit, zu jedem Thema eine Gruppe von Bürgern
15	Mitbestimmung nach dem Ideen- und nach dem Planungswettbewerb. Stimmrecht
16	Workshop mit Bürgern
17	Veranstaltungen an mehr als einem Abend, so das Berufstätige teilnehmen können
18	1. Erarbeitung eines Verkehrskonzept dann 2. Bebauung
19	Transparenz; Planungswerkstatt; Mehr live Veranstaltungen
20	Einwendungen der Bürger*innen ernst nehmen
21	mindestens ein Mitglied der BI mitbestimmen lassen
22	Klimaschutzexperten zu Rate ziehen
23	In Germering wird versiegeln groß geschrieben - wie anno dazumal!
24	Verdichten aber munter im mehr und fördern Zuzug
25	Nochmalige Infostände an Schulen
26	Einbeziehung von Gruppen wie ADFC
27	Viel Öffentlichkeitsarbeit
28	Einbeziehung Bündnis Zukunft Germering
29	Dialog mit den Schülern
30	Einbeziehung von Gruppen wie Bund Naturschutz
31	Workshops in allen Planungsphasen
32	Workshop mit Bürgern

(Forts.)

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung
33	Es ist mir nicht klar, was die Parteien im Stadtrat für Ziele und Ideen haben. Wie kommt man zur gemeinsamen Meinungsbildung mit Bürgern?
34	Postkarten als Format zu klein. Auswahl Themenfelder unklar bzw. wenig aussagekräftig. Bei analogen Terminen OB, Stadträte oder Stadtbaumeister notwendig
35	Mehr Platz
36	Bürger in alle Phasen der Entscheidungsfindung mit einbeziehen
37	Bürger unbedingt mit einbeziehen
38	Ein bisschen mehr Platz wäre sehr hilfreich, denn dann kann man alle Gedanken aufschreiben und die Schrift wäre leserlicher. Dadurch ist die Auswertung einfacher.
39	Themenfelder zu allgemein. Auswahl zu Ausführungsdetail, ist maßgebend und in Dialog nicht vorgesehen.
40	Auffällige und breitgefächerte Bürgerbeteiligung
41	Für Energieunabhängigkeit sorgen!!
42	Nein
43	Transparenz über online Stadtratssitzungen bzw. einsichtige Protokolle
44	Transparenz (Einsicht in Stadtratsprotokolle online bzw. livestream bei Stadtratssitzungen)
45	Nachvollziehbarkeit von Entscheidungsprozessen im Vorfeld

Weitere 128 Postkarten wurden ohne Antwort auf diese Frage abgegeben

Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zum Ideenwettbewerb „Kreuzlinger Feld“ Dialogphase 1 Rückmeldungen aus den Infomobil-Terminen

Termine: 1) Max-Born-Gymnasium, 15.11.2022, 11:00-13:00 Uhr
2) Vor der Stadthalle (an der Informationswand), 15.11.2022, 14:00-16:00 Uhr
3) Volksfestplatz (Wochenmarkt), 23.11.2022, 10:00-12:00 Uhr
4) Carl-Spitzweg-Gymnasium, 23.11.2022, 12:00-14:00 Uhr

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung	Termin
1	Sichere und gute Fahrrad-Infrastruktur + gute ÖPNV-Anbindung im Umfeld	1
2	Wohnbebauung, ruhig	1
3	Schule mit Schwimmbad, sonst zu wenige Plätze	1
4	Großer, zentraler Spielplatz	1
5	Lärm zu Lärm (S-Bahn, Straße, Feuerwehr)	1
6	Erneuerbare Energien, Solar + Photovoltaik	1
7	Parken zentral an S-Bahn	1
8	Durchgängiges Fahrradkonzept	1
9	Unterführung für Umweltverbund	1
10	Kleinerer Supermarkt als Nahversorger, kein regionales Einkaufszentrum	1
11	Phasenweise: 1. Infrastruktur 2. Wohnen	1
12	Bauen für alle Generationen, gemischt	1
13	Bebauung durch Genossenschaften oder Bürgerinitiativen, Steuern! (Mayer)	1
14	Verträgliche Bebauung, nicht zu hoch; Klimaforderungen Delft, Prof. Dr. Volkart Grewe	1
15	Vermehrte Querungsmöglichkeiten der S-Bahn für Fuß + Rad	1
16	Windgutachten und Versickerung	1
17	Anlaufstelle für Jugendliche	1
18	Schön, nicht grau, bunt	1
19	Herr Krause, Herr Schulte (federführendes Konzept)	2
20	Parkraum ist heute schon überfordert	2
21	Schule wird gebraucht!	2
22	Anliegende Straße zu schwach dimensioniert	2
23	Direkte Anbindung an die Landsbergerstraße für Rad / PKW / Fuß	2
24	Autoarmes Quartier! Umweltbeirat! Konzept!	2
25	Innenhöfe - Frischluftversorgung	2
26	Lärmverträgliche Nutzung an der S-Bahn (ruhige Seite an der ABS)	2
27	Stamberger Weg = Verkehr am Wochenende = Freizeit und Müllentsorgung	2
28	Sichere Fahrradwege	2
29	Wie viele Schüler auf dem Campus?	2
30	Kreuzlinger Feld soll Rücksicht auf Bestand (Campus) nehmen	2

(Forts.)

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung	Termin
31	Kreuzlinger Feld mit Umgebung einträglich planen	2
32	"Der Germeringer will Fahrrad fahren, er traut sich nicht"	2
33	Verkehrskonzept für Germering	2
34	Einbindung an die Umgebung	2
35	Unterführung zu niedrig! Straßen zu schmal	2
36	Infrastruktur für sicheres Fahrradfahren	2
37	Großzügige, sichere Radwege einplanen (Sportverein, Schulen, Kita in der Nähe)	2
38	Radwege wären gut!	2
39	Am liebsten hätte ich gar keine neuen Bewohner	2
40	Hier ist eh schon zu viel Verkehr: Verkehrsberuhigung	2
41	Bebauung lockerer und bunter (keine Plattensiedlung)	2
42	Betonfrei und nachhaltig	2
43	Raum für freilaufende Kinder	2
44	Lebenswerter Wohnraum (keine "Schuhkartons") lockere Bebauung mit Grünflächen	2
45	Vielfältige Gestaltung = es soll nicht alles gleich aussehen	2
46	Möglichst viele bezahlbare Wohnungen	2
47	(Zeichnung)	2
48	Verkehr Richtung Schulen	1
49	Spielplatz zentral! Treffpunkt für Eltern und Kinder	1
50	Durchlüftung soll gewährleistet sein - offene Bauwerke	1
51	Intelligente Energie; Ref. Mannheim Autarke Energieversorgung mit Solarenergie	1
52	"Sharing-Haus" (Geräte etc.) Referenz: Bayernkaserne	3
53	Vergleich Dichte + Versiegelung	3
54	Zuallererst benötigen wir ein Verkehrskonzept, zB eine weitere Autobahn-Ausfahrt auf Höhe des Golfplatzes. Ein Lebensmittel-Laden ist hier im Westen dringend nötig, am besten 2 wie im GEP	3
55	Einheimischen-Misch-Modell	3
56	Prozess: Transparenz über Eckdaten (GFZ, GEZ...)	3
57	Bayernstrom: Strom Germering	3
58	Rohre legen und vermieten: für Kabel; über Grunddienstb.	3
59	CSG-Kinder: Starnberger Weg neue S-Bahn-Haltestelle; Schulweg überlastet	3
60	ganz ohne Autos für Familien eher unrealistisch	3
61	Warum Grundschule nicht südlich der Alfons-B.-Straße ?	3
62	Was, wenn Eigentümer*innen nicht mitmachen ?	3
63	Kleine Supermärkte werden nicht angenommen	3
64	Häuser mit Satteldächern; Häuser die in diese ländliche Gegend passen = keine Hochhäuser	3
65	Blockheizkraftwerke, dezentral ; Sonnensegel	3
66	Verkehrskonzept für die ganze Stadt	3

(Forts.)

Frage: "Haben Sie Ideen und Hinweise für die Neuplanung des Kreuzlinger Felds?"

#	Nennung	Termin
67	viel Grün! Aufgelockert, durchlüftet von Westen	3
68	weniger Autos; Kinderspielplätze	3
69	Fahrradwege Kreuzlinger Straße verbessern	3
70	Bezahlbarer Wohnraum	3
71	ÖPNV S-Bahn ausbauen / zuverlässig	3
72	ich wäre gerne dort eingezogen - Einfamilienhaus gegen Wohnung	3
73	vielfältige Mobilitätsangebote; gute ÖPNV Anbindung	3
74	"Stadtter" gestalten! (wie Landsbergerstr.1) unterschiedliche Höhe	3
75	Keine Häuser höher als 4 Stockwerke !!	3
76	Keine Blockbebauung	3
77	Verkehr Kreuzlinger Straße jetzt schon problematisch (MIV)	3
78	Durchlüftung	3
79	Umfahrung über Trasse parallel zur Autobahn - Schleichweg zur Autobahn	3
80	Vogelhäuschen	4
81	Dachgärten mit Bänken; gemeinschaftlich	4
82	Rad- und Fußweg zu Stoßzeiten zu eng	4
83	Spielplätze für Kinder jeden Alters, mit Sitzecken zum gemeinsamen Sitzen	4
84	Spielplätze auch für größere Kinder	4
85	nicht zu hoch bauen	4
86	Supermarkt	4
87	Grüne Wiesen	4
88	Alfons-B.-Straße + Kreuzlinger Straße: gute Rad- und Fußwege ausbauen	4
89	Häuser/Blöcke nah hintereinander, damit vorne viel Fläche mit Sonne bleibt	4
90	Vorkaufsrecht für Germeringer? Bezahlbarer Wohnraum wenn man vor Ort bleiben will	4
91	Gemeinschaftliche Gärten	4
92	Große Grüne Flächen in der Mitte	4
93	Bolzplatz	4
94	Bolzplatz	4
95	Kinder beteiligen	4

Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zum Ideenwettbewerb „Kreuzlinger Feld“ Dialogphase 1 Analoger Marktplatz

Ort: Orlandosaal, Stadthalle Germering

Datum/Uhrzeit: 05.12.2022, 17:00-20:00 Uhr

Anzahl der Teilnehmenden: 76

Station "Empfang und Begrüßung"

Bezug der Teilnehmenden zum Kreuzlinger Feld:

Bezug	Anzahl der Teilnehmenden
"Einwohner*in Germering"	28
"Ich bin Mitglied im TSV Unterpfaffenhofen Germering"	13
"Ich bin Anwohnende*r"	11
"Örtlicher Umweltverein"	6
"Bürgerinitiative"	5
"Jugendzentrum"	3
"ADFC"	3
"Ich bin Eigentümer*in"	2
"Ich arbeite in der Nähe"	2
"Ich gehe auf das Spitzweg-Gymnasium"	2
"Ich gehe auf die Staatliche Realschule Unterpfaffenhofen"	1

Hinweise für den Dialogprozess:

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
1	Ein Abend ist zu wenig, viele Berufstätige können sich nicht frei einteilen. Außerdem: Adventszeit und Nikolausabend	1
2	Auch ich unterstütze die Bitte um einen weiteren Infoabend!	1
3	Toll, dass es das gibt	5
4	Tolles Format heute!	3
5	Bitte Ergebnisse von heute online veröffentlichen!	/
6	Transparenz! Online-Stadtrats-Sitzungen	/
7	Auswertung den Bürger*innen zugänglich machen	/
8	Briefkästen könnten sichtbarer sein + Stellwände funktionieren nicht so gut -> "da fängt man nicht an zu lesen"	/
9	Workshop mit Bürgern	2
10	Unklar, wie diese Eingaben für den Prozess verarbeitet werden	/
11	Mehr Plakate + größer + besser verortet	/
12	Freifelder mehr Text (digitaler Marktplatz)	/

Station "Rechtliche Rahmenbedingungen und Planungsprozess"

Fragen und Rückmeldungen zum Planungsprozess:

#	Nennung
1	Wunsch nach transparenter Stadtratsentscheidung
2	Wunsch nach Transparenz über Ergebnisse Dialog
3	Wie gehen Sie damit um, wenn einzelne Eigentümer nicht "mitspielen"?
4	Im gesamten Prozess: Wer zahlt für was und warum?
5	Aufteilung + Rolle/Haltung Eigentümer offenlegbar?
6	Zusammenhang Baurecht und Städtebaulicher Vertrag?
7	Ökonomie hinter der Entwicklung? Wer finanziert hier?
8	Wie's geplant war, war's eigentlich gut!
9	Nein! Die Verkehrsplanungen fand ich nicht überzeugend!

Station "Wohnen"

Zustimmung zu Ideen und Hinweisen aus vorangegangenen Formaten:

Nennung	Anzahl der Zustimmungen
Bebauung durch Genossenschaften oder Bürgerinitiativen	18
Bezahlbaren Wohnraum schaffen	18
Für alle Generationen bauen	11
Vorkaufsrecht für Bürger*innen Germerings	5
Tauschmöglichkeiten Wohnung und Einfamilienhaus	4
Vielfältige Wohnformen anbieten	3
Einheimischen-Misch-Modell	3

Ideen und Hinweise aus dem Analogen Marktplatz:

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
1	Mehrgenerationenwohnen! Sich gegenseitig helfen + Menschen mit Behinderungen	7
2	Transparenz zum Thema bezahlbarer Wohnraum	5
3	Stadteigene Sozialwohnungen	5
4	Günstiger Wohnraum für Auszubildende 8,50€ pro qm	3
5	Wohnraum für Familien und barrierefreie Wohnungen für Senior*innen	2
6	Flexible Grundrisse -> Anpassung an Lebenssituation	2
7	Muss gebaut werden?	2
8	Auch größere Wohnungen ab 5 Zimmer	2
9	Insbesondere für Arbeitskräfte im sozialen Bereich	1
10	Wohnungen für Familien und Paare	1
11	Sozialgerechte Bodennutzung, längere Bindefristen als 30 Jahre	1
12	Wohnungen, die sich teilen lassen! Intelligent Planen!	1
13	Vorkaufsrecht schaffen	1
14	Wir brauchen mehr Wohnraum in Germering! Und zwar lieber früher als später!	1
15	Viel Wohnraum gemischt + sozialgerecht	1
16	Wohnraum für die "Germeringer Jugend"	0
17	Wohnraum in der Nähe um Verkehr zu vermeiden	0
18	Wie kann man Tauschmöglichkeiten ausgestalten?	0
19	Arbeitszimmer berücksichtigen	0
20	Statt SoBon Ankauf der Grundstücke	0

Station "Stadtbild und Freiraum"

Zustimmung zu Ideen und Hinweisen aus vorangegangenen Formaten:

Nennung	Anzahl der Zustimmungen
Keine Hochhäuser	9
Lockere und vielfältige Bebauung	5
Ansprechende und an Umgebung angepasste Ästhetik entwickeln	4
Gemeinschaftsflächen	4
Für mehrere Nutzergruppen bauen	2
Spielplätze für jedes Alter	2
"Mehr als nur Wohnen"	1
Hundepark	0
Bolzplatz	0

Ideen und Hinweise aus dem Analogen Marktplatz:

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
1	Belüftung! Frischluftschneise West-Ost frei halten!	12
2	Fahrradstellplätze & Ladestation Lastenräder	7
3	Schwammstadt, begrünte Dächer + Fassaden	6
4	Hoch statt breit!	6
5	Maximale Nicht-Versiegelung!	6
6	Keine Maximalausnutzung! Nicht für den maximal Profit bauen!	6
7	Germering als Vorreiterin! -> Wir bauen Germerings Vau-Ban/Vauban	5
8	Viel Grün!	5
9	Hybridbauweisen mit Holz -> Holzfassaden passen in den Voralpenraum	4
10	Ökologischer sieht hübscher aus! - begrünt und freundlich anmutend statt Betonburgen!	3
11	Schrebergartensiedlung erweitern	3
12	Gärtnern ermöglichen. Private Beete/Beetstreifen.	3
13	Es braucht dringend die ...Baumschutzverordnung!	3
14	Areal für Gemeinschaftsgemüse/Obstanbau für Anwohner	3
15	Weder hoch noch breit: Höhe muss zur Umgebung passen max. 2-3 Stockwerke	3
16	Barrierefrei Wohnen & Einkaufen	2
17	Grillplatz + Musik bis 22 Uhr	2
18	Öffentlicher Park für alle Germeringer:innen! Nicht nur für Bewohner:innen.	2

(Forts.)

Ideen und Hinweise aus dem Analogen Marktplatz:

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
19	Vielgeschossige Häuser, dadurch viel Freifläche hoch statt breit	2
20	Wohnen für Alle! Lieber ein Stockwerk mehr mit mehr Grün drum herum!	2
21	Schrägdächer statt Flachdächer entsprechend der Nachbarschaft!	2
22	Nicht höher als die Bäume Grasdächer	2
23	Verweil-Oasen -> Schatten -> Pavillion -> Musizieren	1
24	Planung wie sie letztlich war, war sie gut! - gute stadträumliche Qualitäten -> soll weiterverfolgt werden	1
25	Keine Flachdächer!	1
26	Keine Innenhöfe, die nicht durchlüftet werden. Siehe Ortseingang Ost!	1
27	Sharing-Haus	0
28	Keine Riegelklötze!	0
29	Reduzierte Gebäudehöhe des überarbeiteten Vorgängerentwurfs war gut! Und der Entwurf in sich sehr passend!	0
30	Kreativ & Vielfältig. Ideen des Miteinanders!	0
31	Marktplatz als Treffpunkt mit Fokus auf Kinder und Kommunikation.	0
32	Grünfläche mit Senioren-Sportgeräten	0
33	Wie Wohnprojekte der MARO-Genossenschaft	0
34	Boulderwand!	0
35	Stadtteilzentren Vergleich Augustinum! Obwohl es groß ist, ist es kleinteilig! Verweilen und Aufenthalt	0

Station "Klima"

Zustimmung zu Ideen und Hinweisen aus vorangegangenen Formaten:

Nennung	Anzahl der Zustimmungen
Hoher Anteil unversiegelter Oberflächen	23
Frischluftschneisen in die Stadt	23
Klimagerecht bauen	17
Bäume und Blumenwiesen pflanzen	12
Erneuerbare Energien integrieren	12
Grüne Infrastruktur stärken	10
Kühlung	10
Autofreie Zonen	13
Artenvielfalt steigern	11
Klimaanpassung	11
Sparsamer Umgang mit Grundwasser	8

Ideen und Hinweise aus dem Analogen Marktplatz:

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
1	Regenwassernutzung/ Regenwasserauffangbecken	8
2	Solarenergie im Gebiet fördern	7
3	Dach-/ Fassadenbegrünung	6
4	Schwammstadt	5
5	Cradle to cradle Bauweise	5
6	Alternative Heizkonzepte	5
7	Hier könnte Germering eine ökologische Mustersiedlung realisieren und nicht so bauen, wie schon immer -> als Philosophie der Ausschreibung	4
8	Reflexion, ob Fläche wirklich bebaut werden sollte	3
9	Wasserdurchlässige Infrastruktur schaffen	2
10	Ökologische Bauweise nutzen	2
11	Holzbauweise	2
12	Lokales Nahwärmenetz schaffen	2
13	Verzicht auf Beton/Nutzung von nachhaltigen Beton	2
14	Ökologische Ausgleichsfläche in der Nähe	2
15	Intensive Dachbegrünung fördern	1
16	Ökobilanz aufstellen	1
17	Entwicklung eines energieautarken Gebietes	1
18	Verkehrsleitplanung bei allen größeren Projekten in GER	1
19	Anreize für autofreies Leben schaffen	1
20	Transparenz, wo die Maßnahmen stattfinden	1

(Forts.)

Ideen und Hinweise aus dem Analogen Marktplatz:

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
21	Ausgleichsmaßnahmen in Form von Entsiegelung	1
22	Artenvielfalt erhalten + steigern	1
23	Erfolg wird kritisch gesehen	1
24	Blumenwiesen außerhalb des Kreuzlinger F.	1
25	Etwas wagen!!	0
26	Schaffung eines entsprechenden Infrastrukturnetzes fördern	0
27	Große Versorgungstunnel (z.B. Wasser/Abwasser/Strom/Glasfaser) unter den Straßen - > Aufreißen vermeiden	0
28	Durchlüftung sei in der ehemaligen Planung ausreichend berücksichtigt worden	0

Station "Mobilität und Verkehr"

Zustimmung zu Ideen und Hinweisen aus vorangegangenen Formaten:

Nennung	Anzahl der Zustimmungen
Fahrradinfrastruktur verbessern und ausbauen	23
Städtisches Verkehrskonzept entwickeln	21
Verkehrsinfrastruktur ist derzeit überlastet	19
Straßen verbreitern für Fuß- und Radwege	8
Querungsmöglichkeiten und Anbindungen verbessern	7
Autofreie Zonen	6
ÖPNV stärken	5

Ideen und Hinweise aus dem Analogen Marktplatz:

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
1	Abstellplätze für Lastenräder und Fahrräder	7
2	Bestehende Wohnbebauung ist mit PKW überlastet	6
3	Idee: Quartiersgarage = in die Höhe bauen, irgendwann umnutzbar	5
4	Radwege, breit, ohne Autokontakt! Farblich absetzen, für Kinder geeignet	4
5	Mitfahrbänke nach S-Bahn/Edeka	3
6	Gesamtes Quartier als Fahrrad-Vorfahrt Stadtteil = Tempo 20/30 km/h	3
7	Verstärkt Fahrradstraßen Tempo 30 stadtwweit	3
8	Wie sieht die Anbindung an die Autobahn aus?	2
9	Es wird vom Ideenwettbewerb erwartet, dass ein Konzept für Ein- und Ausfahrten mitgedacht wird	2
10	Schulweg berücksichtigen	2
11	ausreichend Fahrradstellplätze sicherstellen	2
12	Parkhaus statt Stellplätze + Tiefgaragen -> nur für Behinderte, Handwerker ...	2
13	Fahrradweg entlang der Kreuzlinger Straße muss mitgeplant werden!	2
14	Leerfahrten der Busse! Hohe Straßenlast.	2
15	Gute Busverbindung und -anschluss	2
16	Zu- und Abfahrten zum "Quartier" keinesfalls unten an den Unterführungen planen! Zu gefährlich für Fußgänger und Fahrradfahrer (zum Beispiel Schüler)	2
17	Parksituation auch für Besucher gestalten	1
18	Elternparkplätze für Elterntaxis um Gefährdungen anderer Kinder zu vermeiden	1
19	Finanzielle Anreize (oder finanzielle Unterstützung) für Bewohner ohne Auto (MVV gratis Fahrräder ebenso!!!)	1

(Forts.)

Ideen und Hinweise aus dem Analogen Marktplatz:

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
20	Wenn Germering unbedingt wachsen muss, dann muss auch die Infrastruktur mitwachsen! Da muss die Stadt handeln!	1
21	Fließender Verkehr sicherstellen -> MIV/ÖPNV/Rad+Fußverkehr	1
22	Bis auf wenige Hauptachsen sollten alle Straßen Fahrradstraßen sein (vgl. Honton in Niederlande) das klappt super	0
23	Shared Space & verschenkter Straßenraum	0
24	Auch Personen mit eingeschränkter Mobilität mitdenken (Parkmöglichkeiten)	0
25	Idee: weitere Bahnüberquerung/-unterführung für nicht motorisierten Verkehr	0
26	Selbstfahrender Pendelbus zwischen Siedlung + S-Bahnhof	0
27	Verkehrsbelastung stark mit Schulcampus verbunden	0
28	Lastenrad-Sharing	0
29	Tiefgarage unter den Häusern	0
30	Anliegende Straßen sind nicht für eine Neuplanung geeignet	0
31	Ökologisch orientierte Verkehrsleitplanung	0
32	ÖPNV + Radwege (Schnellwege) müssen zeitgleich mit Bezug der Wohnungen fertig sein, d.h. Ausbau von S-Bahn muss vorher fertig sein (heute S-Bahn schon überlastet)	0
33	Wunsch: weniger Dichte aus bisheriger Planung	0
34	Beispiel: Puchheim-Parkhaus -> konzentrierte Lösungen für Parkplätze	0
35	Verkehrssysteme grundsätzlich betrachten/prüfen/diskutieren und abstimmen	0
36	Es braucht Besucherstellplätze!	0

Station "Nahversorgung und soziale Infrastruktur"

Zustimmung zu Ideen und Hinweisen aus vorangegangenen Formaten:

Nennung	Anzahl der Zustimmungen
Einkaufsmöglichkeiten integrieren	12
Jugendliche	11
Treffpunkte schaffen für alle Generationen	9
Café	7
Park mit Wasserelementen	5
Eltern und Kinder	3
Möglichkeit zum Turnen schaffen	1

Ideen und Hinweise aus dem Analogen Marktplatz:

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
1	Einkaufsmöglichkeiten (klein und mittel) für den täglichen Bedarf. Richtung Stadt bitte. Bitte keinen großen Supermarkt	12
2	Café, Bistro, Kneipe möglichst mit Freifläche und Spielplatz	7
3	Unverpackt-Läden	6
4	Bibliothek der Dinge oder Sharing Haus und Lastenrad	4
5	Shisha Café	4
6	Dazu Platz mit Aufenthaltsqualität	4
7	Jugendtreffpunkt	4
8	Kulturzentrum und flexible Gemeinschaftsräume zu günstigen Preisen (Pasinger Fabrik)	3
9	Digitaler Supermarkt für Produkte der Landwirte aus der Region, wie es sie als Modellprojekte schon im Osten gibt.	3
10	Bürger-Gärten zum Selbst-Beackern (gemeinschaftlich)	3
11	Belebter Marktplatz wäre toll	2
12	Freudenhaus	2
13	Baumel-Bäume wie am See	2
14	Kindergarten und KITA für Familien	2
15	Und gute Anbindung (autofrei!)	1
16	Auch für die Nachbarschaft, nicht nur Kreuzlinger Feld	1
17	Wunsch & Wirklichkeit gehen in Germering auseinander	1
18	Angebote für Jugendliche -> kreativ -> über Spielplatz hinaus	1
19	Kinderbetreuung & Schule unbedingt mitdenken	1
20	Geme etwas zum Draußen sitzen; Schanigärten für GER	1
21	Gescheiter, großer Spielplatz incl. Wasser-Elemente	1
22	Es braucht in Germering die Infrastruktur für vieles: Biergärten, Eisdielen mit Draußen-Sitzen, Kneipen, belebtes Zentrum	1
23	Senioren-WGs -> viel Interesse in Germering	1

(Forts.)

Ideen und Hinweise aus dem Analogen Marktplatz:

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
24	Wohngruppen & integratives Zusammenleben zum Beispiel Genossenschaft	1
25	Auch hier Stellplätze mitdenken -> Magnetwirkung	0
26	Schade, dass es in Germering so wenige Veranstaltungen gibt	0
27	Proberaum für Bands	0
28	Bedarf gerechte Versorgung entsprechend der Bewohnerstruktur	0
29	Bessere rechtliche Rahmenbedingungen & Förderungen, zum Beispiel Schanigärten, Öffnungszeiten -> Germering wird immer unbelebter	0
30	Bedarf zur Nahversorgung da. Wurde aber in Vergangenheit kaum angenommen	0
31	Schule & Nahversorgung, Quartiersgarage, Kleingewerbe entlang Landsbergerstr.	0
32	Großer, barrierefreier Supermarkt -> möglichst Individuell	0
33	Essens- & Snackmöglichkeiten für Schüler*innen	0
34	Frühstückslokal wäre schön	0
35	Verknüpfung // Kooperation mit TBV Germering	0
36	Bäckerei	0
37	Markthalle -> Wochenmarkt, Gastronomie	0
38	Junge Leute gehen in Germering nicht aus!	0
39	Pubs! Dafür ausreichendes Budget!	0
40	Bitte keinen Supermarkt -> zu viel Flächenverbrauch	0
41	Erwachsenenschaukel	0
42	Galerien & Arkaden für Zentren	0
43	Ärztliche Versorgung	0
44	Breite, grüne, zentrale Achse. Kurzparken & im EG Gewerbe, Dienstleistung & Einkauf. Ansonsten Autofreies Quartier	0

Station "Mitmachen"

Frage: "Welche Chancen und Potenziale sehen Sie in der Neuplanung?"

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
1	..., dass die Stadt Germering in Zukunft bei jeder größeren Planung die Bürger mit einbezieht	2
2	Ausbau von Fahrradwegen! Mehr Sicherheit!	2
3	Durch Neuplanung -> Verkehrsreduzierung	2
4	Seilbahn (Mutig sein!)	1
5	Äußere Erschließung neu ordnen	0
6	Anschluss E-Mobility (Auto und Räder)	0
7	..., dass rund um das Quartier Fahrradwege gebaut werden	0
8	Gute Anbindung mit dem ÖPNV (kurze Taktung auch am Sonntag)	0
9	Nördlicher Teil Kerschensteiner Straße entlasten!! Abknickende Vorfahrt Umgehung ausschildern	0
10	Wunsch: Diskurs Auswirkungen Freiham auf Germering	0
11	Radschnellweg zur S-Bahn-Station	0
12	Neues Quartier -> Chance zur klimaneutralen Gestaltung (Solaranlagen)	0
13	Kleiner Park für die Allgemeinheit (keine "Hofareale"/"Hinterhöfe")	0
14	Ein Ort zum laut Musik hören, Grillen; draußen für Jugendliche	0
15	Shisha Café	0

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
1	Versiegelung vermeiden!	6
2	Jetzt schon hohe Verkehrsauslastung	5
3	Ausbau von Fahrradwegen! Mehr Sicherheit!	5
4	Solidarische Landwirtschaft der Germeringer und Germeringerinnen Für Obst und Gemüse	4
5	Nahversorgung im Osten -> besser für Rad und Fuß	3
6	Tempo 30	3
7	Fahrradgaragen direkt ebenerdig vor der Haustür zugänglich machen Radler sollen es näher haben als Autofahrer	3
8	Überdachte Fahrradstellplätze für die Anwohner	3
9	Keine Zufahrt an der Unterführung! Zu gefährlich!	3
10	Weniger Tiefgaragen, sondern eher ein Parkhaus mit Umnutzungskonzept	2
11	Planung von außen nach innen: erst Fahrradwege etc. dann Bebauung	2

(Forts.)

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?":

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
12	PV auf den Dächern + Wärmeinseln mit Blockheizkraftwerk, später Anschlussmöglichkeit an Geothermie	2
13	Plätze mit Aufenthaltsqualität -> Biergarten fehlen !	2
14	Integration von Mobility Hubs (Parkhäuser mit einem vielfältigen Angebot)	2
15	Unterführung jetzt schon überlastet	2
16	Wie kommt der Verkehr raus? Wie sieht das Erschließungskonzept aus?	1
17	Nachhaltig Bauen mit Holz	1
18	Sichere Wegeführungen auch für Fahrradfahrer (Fahrradkonzept) -> Fahrradstraßen usw.	1
19	Klare Trennung zwischen Fahrrad und Auto	1
20	Entlang der Landsberger: Supermarkt, Schule, Gewerbe statt Wohnungen (Lärmschutz)	1
21	Neuplanung der Umgebungsbebauung angleichen!	1
22	Erst Schule, dann Bebauung	1
23	Zu viel ruhender/fahrender Verkehr! Reduzierung!	1
24	Zugeparkte Straßen -> Einrichtung von Sperrzonen -> Wohnmobile usw.	1
25	Städtischer Pendelbus in die Stadt: Anbindung mitdenken	1
26	(JETZT) im Westen keine Einkaufsmöglichkeiten	1
27	Verkehr eher an den Bahngleisen entlang führen	0
28	Wo geht der Verkehr hin?	0
29	Erschließung über Kreisel	0
30	Erschließung von der Landsberger Straße	0
31	Erschließung wichtiger Punkt in der Neuplanung	0
32	In den Tiefgaragen den Fahrradverkehr mitdenken -> Parkplätze für Lastenfahrräder/Fahrräder	0
33	Vielfältige Mobilität	0
34	Neue Wohnkonzepte (WGs, große Wohnungen, die geteilt werden können, Gemeinschaftsräume)	0
35	Nahwärmekonzept für das Quartier	0
36	Planungen mit den vorhandenen Strukturen Bsp. Straßen (einseitiges Parkverbot)	0
37	Private Carsharingmodelle fördern durch Finanzierungsmodelle + Beratung	0

(Forts.)

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?":

#	Nennung	Anzahl der Zustimmungen
38	Mischung von Generationen (Mehrgenerationen Wohnen) und Sozialen Wohnungsbau	0
39	Sozial-begünstigten Wohnungsbau -> Mischung schaffen!	0
40	Keine Riegelbauten! (Germering ist bereits hässlich genug)	0
41	EG-Zone Dienstleistungen -> Metzger -> Packstation -> Café -> Quartiersbüro	0
42	Keine privaten Parkplätze an der öffentlichen Straße	0
43	Seriöse Verkehrsplanung keine Gefälligkeitsgutachten	0
44	Krankenhaus ganz nah!	0
45	Warmer Ort für Jugendliche und ein Einkaufszentrum in der Nähe. Shishabar auch was sehr gutes.	0
46	"Innere Erschließung" statt Autofrei, um auch das Umland zu entlasten	0
47	Warme Räume für Jugendliche	0
48	Erschließung über Alfons-Baumann-Straße	0
49	Es braucht Besucherparkplätze! Damit nicht auf die Umgebung ausgewichen wird.	0
50	Ausbau Busbahnhof! Zu Nicht-Stoßzeiten (mit kleineren Bussen!)	0
51	Koordinierung Busverkehr	0
52	Keine Zufahrt an der Unterführung! Zu gefährlich!	0

Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zum Wettbewerb „Kreuzlinger Feld“
Dialogphase 1
Digitaler Marktplatz – Dokumentation der Ergebnisse der Umfrage

Webseite: Maptionnaire

Zeitraum: 01.12.2022 – 06.01.2023

Anzahl der Besucher*innen: 214

Anzahl der aktiven Teilnahmen: 197

Bezug der Teilnehmenden zum Kreuzlinger Feld:

Optionale Antworten (Mehrfachnennung möglich)	Anzahl der Teilnehmenden	%
"Ich bin Anwohnende."	62	31 %
"Ich bin künftige*r Bewohner*in des neuen Quartiers."	41	21 %
"Ich bin Mitglied im TSV Unterpfaffenhofen Germering."	32	16 %
"Ich arbeite in der Nähe des Kreuzlinger Felds."	16	8 %
"Ich bin Eigentümer*in."	16	8 %
"Ich gehe auf das Carl-Spitzweg-Gymnasium / auf die FOS / auf die Realschule."	6	3 %
Keine Angabe	71	36 %

Altersstruktur der Teilnehmenden

Altersgruppe	Anzahl der Teilnehmenden	%
15-29 Jahre alt	14	7 %
30-49 Jahre alt	60	30 %
50-64 Jahre alt	47	24 %
65+ Jahre alt	14	7 %
Keine Angabe	62	31 %

Themenfeld "Wohnen"

Frage: "Für wen sollen Wohnungen geschaffen werden?"

Optionale Antworten (Mehrfachnennung möglich)	N	%
Familien	169	86%
Senior*innen	119	60%
Zweipersonenhaushalte	104	53%
Einpersonenhaushalte	96	49%
Weitere Antworten	20	10%
Keine Antwort	8	4%

Weitere Antworten (Freie Angabe)	
#	Nennung
1	Alle Formen des Wohnens sind willkommen!
2	Bedürftige
3	Bedürftige - Sozial Schwache
4	Einkommensschwache MitbürgerInnen
5	Es sollte gar nichts gebaut werden.
6	Flüchtlinge
7	Für alle
8	für alle die Wohnraum benötigen
9	Für jeden Menschen in Germering
10	Genossenschaften
11	Germeringer Mittelstand
12	Junge Leute
13	Junge Menschen
14	Menschen mit geringen Einkommen
15	möglichst viel Wohnraum
16	Neue Bürger
17	Personen mit unterdurchschnittlichem Einkommen
18	Sozialwohnungen und ein Nachbarschaftstreff
19	Studenten, Sozialwohnungen
20	Unbedingt Barrierefreiheit bis ins Detail beachten

Frage: "Welche Wohnformen soll es auf dem Kreuzlinger Feld geben?"

Optionale Antworten (Mehrfachnennung möglich)	N	%
Vielfältiges Wohnangebot (unterschiedliche Wohnungsgrößen)	138	70%
Bezahlbares Wohnen	134	68%
Flexible Grundrisse	92	47%
Mehrgenerationenwohnen	91	46%
Weitere Antworten	15	8%
Keine Antwort	13	7%

Weitere Antworten	
#	Nennung
1	Alter- und behindertengerecht
2	Clusterwohnungen (geteilte Gemeinschaftsräume)
3	Dauerhaft bezahlbaren Wohnraum - nicht nur auf 25 Jahre
4	Einfamilienhäuser
5	Einfamilienhäuser
6	Einheimischen Modell
7	Mehr bezahlbares Wohnen,
8	Nachhaltiges Wohnen
9	Reihen- Doppel- und Einfamilienhäuser neben Mehrgeschossbau
10	Reihenhäuser
11	Sozialwohnungen
12	Sozialwohnungen
13	Vermeidung Ghettobildung durch die viele Sozialwohnungen
14	Viel Wohnraum
15	Wohnungen für Geringerer Ehrenamtliche

Themenfeld "Stadtbild und Freiraum"

Frage: "Welche Atmosphären finden Sie für das Kreuzlinger Feld passend?"

Anzahl der Antworten: 155

Am häufigsten erwähnte Begriffe:		
#	Wort	Häufigkeit
1	Grün	96
2	Belebt	37
3	Städtisch	31
4	Durchlässig	29
5	Urban / Urbanität	9
6	Nachhaltig	8

Aufstellung aller Beiträge (Freie Angabe)		
#	Nennung	Häufigkeit
1	Ähnlich wie „Bietricher Holz“, „an der Bieberwiese“	1
2	Am Stadtrand auf jeden Fall ein grünes Quartier mit einem großen Park und Spielplätzen.	1
3	Anpassung an bestehende Bebauung, eine neue Bebauung muss integriert werden, darf nicht als Fremdkörper im Bestand wirken	1
4	Belebend, Durchlässig	1
5	Belebt	6
6	Belebt - für die Menschen gebaut/entwickelt, nicht für Autos, Aufenthaltsqualität, Raum zum Entspannen/Aufatmen	1
7	Belebt; Grün; absolut ökologisch; Solarthermie usw.	1
8	belebt grün offen	1
9	Belebt mit Einkaufsmöglichkeiten	1
10	Belebt und grün	5
11	Belebt, begrünt, Verweilmöglichkeiten an begrünter Flächen, Begegnung aller Generationen, Begegnungs-/ Kommunikationsflächen	1
12	Belebt, Grün, Gemeinschaftlich, KiTa, Schule, Supermarkt	1
13	Belebt, komfortabel was Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten, etc , finanzierbar, grün	1
14	belebt, städtisch	1
15	belebt, städtisch, grün	1
16	belebt, städtisch, jung, modern, barrierefrei, kindgerecht	1
17	belebt, städtisch, Kommunikation fördernd	1
18	Belebt/Urban	1
19	dicht und belebt, grün und durchlässig	1
20	dicht, städtisch, grün	1

(Forts.)

Frage: "Welche Atmosphären finden Sie für das Kreuzlinger Feld passend?"

Aufstellung aller Beiträge (Freies Feld)		
#	Nennung	Häufigkeit
21	Die Planung vom ersten Kreuzlinger Feld war perfekt. Grün. Zivilisation. Alles an Ort und Stelle für alt und jung. Fahrradanlage, Tiefgaragen, usw	1
22	Durchlässig	2
23	Durchlässig und grün	1
24	Erholsam-grün-kommunikationsfördernd	1
25	familiär, ruhig mit viel Freifläche und Gemeinschaftszonen	1
26	familienfreundlich, naturmah, gut für alle Generationen	1
27	gemischt, grün, verschiedene Höhen und Bauformen	1
28	gestaffelte Geschossigkeit, Kaltluftschneise ermöglichen, gemeinschaftlicher Außenbereich	1
29	Grün	20
30	Grün (Klimaanpassung!)	1
31	grün / winddurchlässig / Größe an Umgebung angepasst	1
32	Grün & ruhig & friedlich	1
33	Grün mit grossem Park. Siehe auch Park aus Peiting	1
34	Grün Nachhaltig Innovativ	1
35	Grün und autofrei Wohnen	1
36	Grün und belebt mit Plätzen zum Sitzen, Essen und Entspannen	1
37	Grün und belebt, kinder- und familienfreundlich, verkehrsarm	1
38	Grün und durchlässig	11
39	grün und durchlässig. Keinesfalls in die Höhe bauen. Der bisherige Charakter des Feldes mit seiner Weite und Offenheit ist eine Kostbarkeit, die es unbedingt zu erhalten gilt. Das ist ein wichtiges Stück Lebensqualität für alle, die dort jetzt schon wohnen bzw. unterwegs sind.	1
40	Grün und es sollte belebt sein	1
41	Grün und nachhaltig, ruhig	1
42	Grün und natürlich, ökologisch und umweltbewusst	1
43	Grün, autofrei, belebt durch Cafes und Spielplätze	1
44	grün, belebt	1
45	grün, blau, natürlich	1
46	Grün, durchlässig aber auch belebt	1
47	Grün, durchlässig, aufgelockert, nicht zu eng, weit überschaubar, keine Angsträume schaffend	1
48	Grün, Durchlässig, großräumig, Durchlüftet	1

(Forts.)

Frage: "Welche Atmosphären finden Sie für das Kreuzlinger Feld passend?"

Aufstellung aller Beiträge (Freies Feld)		
#	Nennung	Häufigkeit
49	Grün, durchlässig, insbesondere baulich der Umgebung angepasst. Keine Hochhäuser	1
50	grün, durchlässig, kleinteilig, ländlich	1
51	Grün, durchlässig, nicht zu hoch und zu eng	1
52	Grün, freiräumig, gesellig	1
53	Grün, keine hohe Baudichte	1
54	Grün, Kinder	1
55	grün, luftig, gemeinschaftlich	1
56	grün, ruhig, nachhaltig	1
57	Grün, Umweltfreundlich, Unbesiegelt, Familienfreundlich, Autofrei	1
58	Grün, winddurchlässig	1
59	Grün/Familienfreundlich/Weit/Durchlässig	1
60	Grün/offen	1
61	Gute Bebauung für Familien mit hoher Aufenthaltsqualität	1
62	kleinstädtisch, grün, belebt, heimelig	1
63	Ländlich, relaxed	1
64	Ländliche, wie die Umgebung	1
65	ländlicher Wohnraum	1
66	Leben am Stadtrand mit viel Baumbestand	1
67	lebendig	1
68	Lebhaft, keine verlassenene Gebäude	1
69	lockere Bebauung, grüne Höfe und Passagen, macht Lust zum Verweilen	1
70	menschlich, ländlich	1
71	modern, ökologisch, städtisch, ruhig	1
72	möglichst grün und wenig versiegelt	1
73	Möglichst Grünflächen zur allgemeinen Verfügung stellen. Schön wäre ein dorfnäher Charakter mit der Möglichkeit, sich zu treffen.	1
74	nachhaltig	1
75	nachhaltig, ökologisch, grün	1
76	Ökologisch, Familiär, ruhig	1
77	ruhig und grün und mit nötiger Infrastruktur	1
78	Ruhig, grün, luftig	1
79	ruhiges Wohnen	1
80	städtebauliche Integration mit lokaler Nahversorgung	1
81	Städtisch	7
82	Städtisch und Autofrei	1
83	städtisch und durchlässig	1

(Forts.)

Frage: "Welche Atmosphären finden Sie für das Kreuzlinger Feld passend?"

Aufstellung aller Beiträge (Freies Feld)		
#	Nennung	Häufigkeit
84	städtisch und urban	1
85	städtisch, aber trotzdem grün und durchlässig, Plätze mit Aufenthaltsqualität	1
86	städtisch, autofrei, integrativ	1
87	Städtisch, belebt, grün, Brunnen, Aufenthalt,	1
88	Städtisch, belebt, modern, nachhaltig	1
89	Städtisch, da ansonsten zu viel Fläche versiegelt wird. Es wird Wohnraum benötigt!	1
90	Städtisch, grün (ähnlich alte Planung)	1
91	Städtisch, grün, autofrei	1
92	Städtisch, kompakt, ökologisch	1
93	städtisch, modern, nachhaltig	1
94	Städtisch, Schließen der Baulücke	1
95	Städtisch, urban, belebt	1
96	städtisch, urban, modern, nachhaltig, belebt	1
97	Städtisch; gemischt wäre auch nicht verkehrt.	1
98	städtisch/Urban, mit Leben gefüllt	1
99	stadtnah, grün, luftig	1
100	Urban	2
101	Urbanes	1
102	Urbanität	1
103	Versorgungseinrichtungen	1
104	viel Grün, durchlässig, belebt, wenig Autoverkehr	1
105	viel Grün, durchmischte Wohnformen, analog WWK-Siedlung am Westpark	1
106	viel Grün, keine Geschäfte	1
107	Viel Grün, wenig Versiegelung, Platz zum spielen und verweilen	1
108	wie schon einmal geplant	1
109	Wohnen mit viel Grün und belebt	1

Frage "Welche Ideen oder Hinweise haben Sie zu den öffentlichen Räumen (Straßen, Plätze, ...) im neuen Quartier?"

#	Nennung
1	Abkühlung, grün, Wasser
2	am besten autofrei
3	Anwohner und Nachbar; privater und öffentlicher Raum
4	Aufenthaltsqualität z.B. Bänke, Pflanzen, Lärmschutz; Straßen könnten Spered Space sein;
5	ausreichend Parkmöglichkeiten für Besucher
6	ausreichend Platz zwischen den Häusern mit Bäumen und Grünfläche
7	Autobahnauffahrt Kreuzlingen Forst Süd, direkter Fuß- und Radweg zur S-Bahn
8	autofrei
9	autofrei - auch keine Lieferdienste, sicher, hell, einladend
10	Autofrei, einladender öffentlicher Raum, Gastronomie mit Außenbereich
11	Autofrei, Fußgängerfreundlich, Platz zum Verweilen,
12	Autofrei, grün, nachhaltig, Spielplätze, überdachte Fahrradabstellplätze
13	autofrei, grün, sicher
14	Bäume, Aufenthaltsplätze
15	Begegnungen
16	Begrünt mit heimischen Pflanzen, kein ruhender Autoverkehr
17	Begrünung und Brunnen
18	Beruhigt, grün, genügend Platz für Radfahrer
19	Bitte endlich bauen, wir brauchen Wohnungen
20	Brunnen, Bachlauf, Bänke, viel Grün
21	Cafes, Bars, etc. damit etwas Leben im Viertel ist
22	Cafe, Arzt
23	Da sich dort dann vier Schulen befinden werden, sind auf jeden Fall breite Radwege rund um das Kreuzlinger Feld notwendig! die Alfons Baumann Str muss verbreitert werden, damit die Busse aneinander vorbeikommen, jetzt weicht ein Bus auf das Feld aus! Ein spezieller Elternparkplatz
24	Das bisherige Konzept war schon sehr gut - keine weiteren Bedürfnisse von meiner Seite
25	Die neuen Straßen der inneren Erschließung sollen Spielstraßen sein!
26	Durchwegung Quartier

(Forts.)

Frage "Welche Ideen oder Hinweise haben Sie zu den öffentlichen Räumen (Straßen, Plätze, ...) im neuen Quartier?"

#	Nennung
27	einen großen Spielplatz für alle Altersstufen, Gemeinschaftsgärten, Quartiersparkhaus, Gemeinschaftsräume für Feste bzw. regelmäßige Treffen der Bewohner*innen
28	einladend, grün, ökologisch, kinderfreundlich
29	Es kann gerne ein verkehrsberuhigter Bereich sein aber kein Verbot für Autos zum Durchfahren.
30	Fahrradfreundlich, Trennung von Fuß- und Radweg, keine Parkplätze, die quer zur Straße sind. Plätze zum Verweilen mit Bäumen und Bänken, Analyse des Autoverkehrs drum herum
31	Fahrradstrassen, Fahrradwege, Spielstrassen, Spielplätze, Pump Track, Ladesäulen
32	Gästeparkplätze (z.B. max 3-4 Std)-Radwege
33	genügend, gut erschlossene, offensichtliche Parkmöglichkeiten in Tiefgaragen, Kurzparker oberirdisch, die aufgrund ihrer Parkplatzgröße gut angenommen werden & sofort findbar sind; für jegliche Fortbewegungsmittel, wie Räder, Lastenräder, Roller, Rollatoren, Kinderwagen, etc.
34	Gestaltung einer kleinen Piazza, verkehrsberuhigt, grün, luftig, sonnig
35	Grillplätze und Begegnungsplätze
36	Grüne Plätze, Bäume
37	Grünflächen, Spielmöglichkeiten für Kinder
38	hohe Aufenthaltsqualität für die Anwohner
39	hohe Aufenthaltsqualität wichtig!
40	ich würde mich über grüne Innenhöfe freuen, da diese der Aufenthaltsqualität dienen
41	im Zentrum der Bebauung Platz für Treffen
42	In sich geschlossen, damit Kinder frei spielen können und sich die Menschen dort treffen können. Hier gehören auch Restaurants und Kneipen hin. Eigenen Anschluß an die A96, in beide Richtungen.
43	Innenhöfe mit Sitzgelegenheiten, Spielplätzen und viel Grün
44	Kein Automobilverkehr, durchlässige Beläge, Urban Gardening
45	Kein Autoverkehr, Treff-/Aufenthaltspunkte für Jugendliche und junge Erwachsene ohne Konsumzwang
46	Kein Durchgangsverkehr, öffentliche moderne Spielplätze, begrünte Flächen
47	Kein Platz für Autos

(Forts.)

Frage "Welche Ideen oder Hinweise haben Sie zu den öffentlichen Räumen (Straßen, Plätze, ...) im neuen Quartier?"

#	Nennung
48	Keine Betonwüsten
49	Keine Bodenversiegelung, viele Grünflächen, Bäume und Pflanzen
50	keine Ghettoisierung
51	keine Kfz an der Oberfläche, Durchbrüche (Luftzirkulation, Sichtachsen), grüne Diversität, mobile Anbindung durch intelligente Wegeführung, genügend Radabstellplätze (idealerweise sogar überdacht) mit Ladestation, Nahversorgung und Infrastruktur für kurze Wege mitdenken)
52	Leben in Cafes und Gastronomie. Die ursprüngliche Planung beinhaltete als "Highlight" ein Bäckerei Kaffee. Das gibts ausreichend
53	Marktatmosphäre
54	Mit Pkw erreichbare Wohnungen oder Häuser, dementsprechend eine garantierte Parkmöglichkeit verpflichtend für jede Wohneinheit. Eine Einkaufsmöglichkeit mit ausreichend Parkfläche, am besten unterirdisch.
55	Möglichst viele Bäume und Sträucher
56	möglichst viele Grünflächen, fahrradfreundlich, spaziergängerfreundlich
57	Nachbarschaftstreff um gemeinsame Projekte anzustoßen; Verkehr, Müll offenes WLAN, usw.
58	Nahversorgung, kleine Läden, Dienstleister und Gastronomie in den EG, wo die Leute sich begegnen. Weitgehend Autofrei, d.h. allenfalls Kurzparkplätze für Lieferverkehr, Paketdienste, Pflegedienste, Besucher
59	naturnah, viele Laubbäume, Wasserlauf oder Teich (u.U. Regenwassersammler), zentraler Platz (Treffpunkt) mit Sitzmöglichkeiten, kein Autoverkehr, kinderfreundlich
60	Naturnahe Gestaltung
61	Neues modernes Stadtviertel mit viel Wohnraum aber auch öffentlicher Nahversorgung
62	Nicht durch Nebenstraßen und Straßen mit Schulwegen
63	Nicht nur die neuen Anwohner haben Bedürfnisse
64	nicht zu viel Platz schaffen
65	offen, sicher, integrativ, für jedes Alter: Schüler und Senioren, Familien und Jugendliche
66	Offene Plätze, Spielplätze, autofrei

(Forts.)

Frage "Welche Ideen oder Hinweise haben Sie zu den öffentlichen Räumen (Straßen, Plätze, ...) im neuen Quartier?"

#	Nennung
67	Offenheit auch für Nichtbewohner des Kreuzlinger Feldes. Schaffung eines vom Autoverkehr, auch Parkverkehr, geschützten Radweges. Die Schulwegsicherheit aller künftigen Schüler muss in Planung und Realisierung berücksichtigt werden.
68	Optimale grüne Flächen, Schatten und Frischluft
69	Platz für Jugendliche
70	Platz für Menschen, nicht für Autos
71	Platz mit Restaurant/Bars , Spielplätze, Grüne Straßen
72	Plätze an denen man sich gerne aufhält z.B mit Cafes
73	Plätze zum verweilen, Spielplätze, ein Kaffee oder Restaurant
74	Quartierstreff, Promenade, zusammenhängende Grünfläche
75	Raum für Fahrräder, Spielplätze, Begegnungsmöglichkeiten, keine Flächenversiegelung
76	Reduzierung von Straßen, Förderung von Geh- und Radwegen
77	Regenwasserdurchlässig, schattig
78	schauen Sie sich die WWK-Siedlung am Westpark an, familiengerechter geht es nicht
79	Schwammstadt-Prinzip für Klima, Versickerung und natürliche Gestaltung
80	Schwammstadt, fahrradfreundlich, parkähnlich für alle Germeringer
81	Sinnvolle Nutzung; Spielplätze; Parks
82	Sitzmöglichkeiten, Kaffees, sicher
83	Spielflächen, Grillmöglichkeit, Gemeinschaftsgarten evtl. Gemeinschaftsraum für Feiern, Aktivitäten, Basteln
84	Spielplatz, Rasen/ Grünfläche zum Spielen, Fahrradwege, Fußwege, Bänke
85	Spielplatz, viel Grün
86	Spielplatz/Begegnungsstätte für Kinder von 8 bis ca. 16 Jahren (mit großem Klettergerüst, Wasserspielplatz, Tarzanschaukel). Vergleichbare Angebote sind zu weit entfernt. Auf dem jetzigen Feld ist Platz zum Fußball spielen und für den Zirkus. Dieser sollte erhalten bleiben.
87	Spielplätze, Bänke, Radwege
88	Spielplätze, Sitzgelegenheiten
89	Spielplätze, Sitzgelegenheiten, viel Grün, Wiesen, Bäume (Schattenspende)
90	Spielplätze, Treffpunkt für Familien

(Forts.)

Frage "Welche Ideen oder Hinweise haben Sie zu den öffentlichen Räumen (Straßen, Plätze, ...) im neuen Quartier?"

#	Nennung
91	Spielplätze, verkehrsberuhigte Wege, kleine Läden
92	Spielräume anbieten, nicht nur für Kinder, Flächen unversiegelt lassen und multifunktional nutzen (z.B. kann ein Spielplatz auch ein Regenrückhaltebecken für Starkregen sein), autofreie Plätze, keine Straßen im Innenraum
93	Straßen sind nicht ausgelegt, Kerschensteiner Straße bereits jetzt ausgelastet, v.a. durch den zusätzlichen Busverkehr, Golfspieler und Freibadgänger... Bewohner des Kreuzlinger Felds kommen dann noch dazu, da das die kürzeste Strecke zur A96 Richtung München ist.
94	Tiefgaragen
95	Tiefgaragen, extra Zufahrtsstraße
96	Treffpunkte, Plätze, Stadträume schaffen, keine Reihenhaussiedlung
97	Unbedingt Radwege wegen Schulen
98	Urban mit öffentlichen und privaten Plätzen
99	Ursprüngliches Konzept war super; jedoch würde ich das ganze noch höher bauen
100	v.a. Bäume!! große, schattenspendende, kühlende Bäume. Die Kühlung der Stadt muss gewährleistet bleiben. Viel unversiegelte Erde. Niedrige Häuser. Bitte die psychologischen Erkenntnisse beachten, wonach viel Grün die Gesundheit fördert, Stress abpuffert, Aggressivität minimiert.
101	verkehrsarm
102	Verkehrsberuhigt aber trotzdem befahrbar
103	verkehrsberuhigt, Spielplätze und Kontaktflächen auch für Ältere
104	Verkehrsberuhigte Zone
105	Verkehrsfreie Zonen/Spielstraßen; Vorrang für Fußgänger und Radler vor Autofahrern
106	Versorgung der Anwohner
107	Viel Bepflanzung, Sitzplätze, Spielplätze
108	viel Grün, schöne Plätze, wenig Versiegelung
109	Viel Grün!! Wir brauchen moderne Spielplätze, schöne Begegnungsstätten, Outdoor Fitnessgeräte/Sportanlagen
110	Viel Grünfläche, Tierfreundliche Plätze
111	Viel Platz, Einkaufsmöglichkeiten
112	Viele Bäume als Sonnenschutz & Abkühlung, Radwege, Plätze die wirklich zum Verweilen einladen, schöner Kinderspielplatz
113	Viele Freiflächen

(Forts.)

Frage "Welche Ideen oder Hinweise haben Sie zu den öffentlichen Räumen (Straßen, Plätze, ...) im neuen Quartier?"

#	Nennung
114	viele Parkplätze
115	Vorrangig Radverkehr berücksichtigen
116	wenig Versiegelung, viel Grün
117	Wenn das Stadtgebiet nicht bis Geisenbrunn erweitert werden soll, müssten Versorgungseinrichtungen näher zu den vorhandenen Wohngebieten installiert werden. Um die z.B. Kleinfeldstraße herum fehlt Einkaufen. Also, Versorgungseinrichtungen an die Kreuzlingerstraße.
118	www.maettivor.ch - Zonen zum gemeinsamen Treffen
119	Zentraler Platz für Veranstaltungen / Begegnungen für West-Unterpfaffenhofen
120	Zufahrten nicht direkt in den Unterführungen

Themenfeld "Klima"

Frage: "Welche dieser Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sind Ihnen in der Neuplanung des Kreuzlinger Felds besonders wichtig?"

Optionale Antworten (Mehrfachnennung möglich)	N	%
Beschattung und Begrünung	141	72%
Regenwassermanagement (z.B. Retentionsflächen)	116	59%
Lokale Energieversorgung	114	58%
Durchlüftung	96	49%
Ressourcenschonendes Bauen	92	47%
Fassadengestaltung	57	29%
Weitere Antworten	32	16%
Keine Antwort	26	13%

Weitere Antworten (Freie Angabe)	
#	Nennung
1	Alles richtig und wichtig
2	alternative Mobilitätsformen. Kein MIV
3	Autofrei
4	Autoverkehr direkt auf die Landsberger Str. ableiten, keine MIV Verbindung Richtung Süden
5	Berücksichtigung des Windgutachtens
6	besser in die Höhe bauen als in die Breite, so wenig wie möglich Flächen versiegeln
7	Die Aspekte sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden. Was heute gebaut wird, muss für die nächsten Jahrzehnte taugen, dafür muss aber Klimaanpassung nicht nur ein bisschen, sondern voll umgesetzt werden.
8	egal
9	Fassaden begrünen
10	Flächenschonende Bauweise/ Verdichtung, Dachbegrünung, Urban Gardening
11	geringer Energiebedarf (CO2 äquivalent) auf den gesamten Lebenszyklus (ca. 60 Jahr)
12	heimische Bepflanzung, Urban Gardening soll möglich sein, Bau aus regionalem Holz
13	Keine Riegelbebauung quer zur Windrichtung
14	Keine Tiefgarage
15	Kühlung! Verdunstungseffekte großer Bäume nutzen
16	KW40 bzw. Passivhäuser
17	lieber wenige, hohe Gebäude mit viel Wohnraum als Einzelobjekte

(Forts.)

Frage: "Welche dieser Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sind Ihnen in der Neuplanung des Kreuzlinger Felds besonders wichtig?"

Weitere Antworten (Freie Angabe)	
#	Nennung
18	mass. Ziegelbau
19	Massive und erprobte Bauweise und keine Experimente. Massivbau IST nachhaltig, denn die Gebäude aus der Nachkriegszeit stehen noch immer
20	Photovoltaik
21	Qualität und Lebensdauer vor billig und seriell
22	Schwammstadt, Superblock, Grünflächen statt Asphalt, begrünte Dächer und Fassaden. Hohe Gebäude für viel Wohnraum, dafür grüne Freiflächen oder Grünanlagen auf den Dächern
23	Solaranlagen auf jedes neu gebaute Gebäude
24	Solarpflicht (prozentual der Dachfläche)
25	Versickerung von Regenwasser auch bei Starkregen, Bepflanzungsmöglichkeit und deren Realisierung für Großbäume, Wurzeln müssen Raum haben und natürliche Bewässerung durch große Bauscheiben ermöglicht werden.
26	Viel Wohnraum, wenig Versiegelung, hohe Gebäude
27	Was sind das für Fragen? Das müsste doch allen wichtig sein!
28	Weniger Gebäude, dafür höher und mit reichlich begrünter Fassade, nur so ist Neubau zukunftsfähig
29	weniger Technik ist besser, da langlebiger
30	Wenn möglich Geothermie! Unbedingt Frischluftschneisen!
31	Wichtig ist die Schaffung von möglichst viel Wohnraum!
32	Zukunftsgerichtetes Bauen unter Klimagesichtspunkten ist ein Muss

Themenfeld "Mobilität und Verkehr"

Frage: "Wie wären Sie gerne im Kreuzlinger Feld unterwegs?"

Optionale Antworten (Mehrfachnennung möglich)	N	%
zu Fuß	156	79%
mit dem Fahrrad	146	74%
mit dem öffentlichen Verkehr	73	37%
mit dem Pkw (Motorisierter Individualverkehr)	48	24%
mit Sharing-Angeboten	42	21%
Keine Antwort	24	12%

Frage "Welche Angebote würden eine nachhaltige Mobilität für Sie attraktiver machen?"

#	Nennung
1	"Kreuzlinger Feldsharing" ähnlich wie Strom Germering Carsharing mit der App E-Auto buchen. Evtl. auch für Fahrräder
2	Abgeschlossene Fahrradschuppen oder TG-Plätze für Radl.
3	Ausbau der S-Bahn-Angebote nach München (zuverlässiger 10-Minuten-Takt), Bus nach STA und FFB (zuverlässiger 20-Minuten-Takt)
4	Autofreie Anlage, keine E-Ladesäulen an der Oberfläche, alle Autos unter die Erde. Keine Parkplätze in den Straßen, keine Zufahrt über die Kreuzlinger / Alfons Baumann Straße
5	Autofreies Viertel - Autos in TG, weg von der Strasse; eigene Parkmöglichkeiten nur für Besucher vorsehen
6	Autos in die Tiefgarage, jeder Ort in Germering muss schneller ohne Auto erreichbar sein, als mit Auto. Keiner soll auf ein Auto angewiesen sein. Auch kein Car Sharing.
7	Besser ausgebauter ÖPNV
8	breite Geh-/Radwege, sickerfähig
9	Breite Radwege für Dreirad und Lastenfahrrad
10	Bus
11	Bushaltestelle, Fahrradstraßen, kurze Wege
12	Bushaltestelle, neue Buslinie, da sonst die Busse zu voll werden, genügend breite Radwege
13	Car Sharing Angebote, vernünftige Stellplätze für Fahrräder, sinnvoller Anschluss an die Autobahn für Autos (nicht durch die bestehenden Wohnsiedlungen)
14	Dicht gestaffelter Fahrplan zur S-Bahn
15	Direkte Busanbindung, E-Scooter/ Fahrradsharing-Stationen

(Forts.)

Frage "Welche Angebote würden eine nachhaltige Mobilität für Sie attraktiver machen?"

#	Nennung
16	durchgehendes Fuß- und Radwegenetz. Für Radfahrer ohne große Hindernisse befahrbar und gut trassiert, Abstellmöglichkeiten!
17	E-bikes
18	E-Bus-Angebote
19	E-Ladeplätze für Fahrräder
20	E-Bikeverleih
21	eigene gut ausgebaute Busanbindung
22	ein gut durchdachtes Rad- und Fußwegenetz
23	eine Art Stadtteilzentrum um kurze Wege zu gewährleisten
24	Einfache Anbindung an S-Bahnhof
25	Einkaufsmöglichkeit vor Ort spart Fahrten
26	Einkaufsmöglichkeiten mit Öffis und PKW (große Parkplätze) möglich
27	Eng getaktete ÖPNV-Anbindung an den Bahnhof, sichere Fahrradinfrastruktur
28	Fahrradwege
29	Fahrradwege!!! Allerdings nicht nur im Kreuzlinger Feld, sondern vielleicht auch mal im Rest Germerings!!!
30	Fußläufig erreichbares Einkaufsangebot
31	geschützte Wege für Fußgänger und Radfahrer. Verkehrsplanung vor der Bebauung. Die Bebauung darf nicht verhindern, dass Wege für die schwächeren Verkehrsteilnehmer im Nachhinein nicht erweitert werden können. Überdachte Fahrradabstellplätze, besser erreichbar als Autostellplätze
32	Gleichberechtigung aller Verkehrsarten
33	Gut ausgebaute Radwege, öffentliche E-Kleinbusse
34	gute Busanbindung, Sharing-Angebote mit E-Autos
35	gute Radlanbindung, shared space, um Autos den öffentlichen Raum zu nehmen
36	guter öffentlicher Anschluß, Carsharing
37	kein KFZ Anschluss nach Süden, Superblock analog Barcelona
38	Keine Straßenparkplätze, Parkraummanagement, verkehrsberuhigte Bereiche
39	keine; wer einen Garten, Kinder und größere Einkäufe (z.B. Ikea, Dehner oder einen Wocheneinkauf inkl. Getränke) zu bewältigen hat, benötigt einen direkten Zugang zu seinem Grundstück

(Forts.)

Frage "Welche Angebote würden eine nachhaltige Mobilität für Sie attraktiver machen?"

#	Nennung
40	kluge Anbindung an den ÖPNV, sichere und breite Fuß-/Radwege; um IM Kreuzlinger Feld unterwegs zu sein, ist m.E. weder eigener noch Sharing-PKW notwendig - Tiefgarage für PKW mit direktem Anschluss an Bundesstraße bzw. Alfons-Baumann-/Kreuzlinger Straße
41	Kostenlose Nutzung des öffentlichen Verkehrs
42	Lademöglichkeit
43	Ladestellen, getrennte Geh- und Radwege
44	Lösung Umfahrung Germering muss her, Vermeidung der Verstopfung der Landsbergerstr. , gute Fahrradwege
45	Mehr Carsharing
46	MIV nur außerhalb des Geländes
47	Mobilitätskonzept, kurze Wege zur Infrastruktur (Kita, Einkaufen, Schule, Sport)
48	möglichst viele autofreie Zonen, möglichst wenig herumstehende Autos
49	Motorisiert nur für Anlieger, kein Durchgangsverkehr
50	Nur Fahrräder, Keine Autos bzw Autoverbot
51	Öffentliche Ladestationen, direkte S-U-Bahn Verbindung
52	Parkraumüberwachung
53	PKW nicht ausschließen, aber mehr für Rad- und Fußverkehr tun!
54	Share Now Zone
55	Sharing
56	Sharing Angebote
57	Shuttle Verkehr zur S-Bahn
58	sichere Fahrradinfrastruktur, gute ÖPNV Anbindung zum Zentrum
59	Sichere und breite Radwege; Sichere und breite Fußwege; Busanbindung zur S-Bahn
60	Tiefgaragen, genug Ladesäulen für E-Autos
61	Trennung der Verkehrsteilnehmer
62	Überdachte, beleuchtete Fahrradabstellplätze
63	wenig Parkplätze, viel Wohnraum, getrennte Verkehrswege (Auto / Rad / Fußwege) geschützte Rad- und Fußwege
64	z.B. Paketablage integrieren, so dass Lieferdienste nicht durchfahren müssen
65	zusätzliche Haltestelle(n) für den Busverkehr, Sharing Angebote (Fahrrad, E-Bike, Lastenrad, PKW) in der Tiefgarage, Fahrradreparaturservice

Themenfeld "Nahversorgung und soziale Infrastruktur"

Frage: "Welche Quartiersangebote soll es für die Bewohner*innen des neuen Quartiers geben?"

Optionale Antworten (Mehrfachnennung möglich)	N	%
Nahversorgung	147	75%
Spielmöglichkeiten	132	67%
Treffpunkte	119	60%
Sportflächen	58	29%
Weitere Antworten	30	15%
Keine Antwort	27	14%

Weitere Antworten (Freie Angabe)	
#	Nennung
1	Bäckerei
2	Bolzplatz für Jugendliche am Rand
3	Cafes, Bars
4	Das ursprüngliche Konzept war super!
5	Ein Gemeinschaftsraum zum Austausch, Information und Veranstaltungen
6	Es gibt in unmittelbarem Umfeld schon sehr viele Sportflächen, zusätzliche Sportflächen sind deswegen nicht nötig.
7	Fahrradstände, Bänke, Grünfläche zum Spielen, Supermarkt, Bäcker
8	Flächen für Urban Gardening, kreative Angebote (legale Graffitiwand)
9	Flächen zum Gärtnern, die man für ein Jahr mieten kann, ähnlich Münchner Krautgärten https://stadt.muenchen.de/infos/muenchner-krautgaerten.html
10	Gastronomie
11	Gastronomie, Ärzte
12	Gemeinsame Räume (Werkstatt, Sauna, etc.)
13	Grillplätze
14	Kaffee/ Bars/ Restaurants
15	Kein Platz für Autos
16	Kindergarten
17	KiTas mitdenken
18	Kleine Läden, keinesfalls ein großer Supermarkt, der den Verkehr von außerhalb anzieht
19	Kleinere Nahversorger (ggf. gefördert wie in München)!
20	Nahversorger evtl im Stil von Tante M-Läden
21	Nahversorgung nahe der bestehenden Bebauung, bessere Integration und Akzeptanz
22	Radwerkstatt

(Forts.)

Frage: "Welche Quartiersangebote soll es für die Bewohner*innen des neuen Quartiers geben?"

Weitere Antworten (Freie Angabe)	
#	Nennung
23	Restaurants
24	Schule, Kita, Seniorenwohnen, Cafe/ Bistro, Supermarkt
25	Sport ist gegenüber
26	Sportflächen sind nicht notwendig, da der Sport-, Spielplatz im Stamberger Weg vorhanden ist und mehr genutzt werden kann, Sportvereine wie SCUG, TSV, Golf, Eishockey von neuen Mitgliedern profitieren. Daher Sportangebot ausreichend vorhanden
27	Tierfreundliche Grünflächen
28	Tischtennisplatten
29	Treffpunkte für Jung UND Alt
30	Urban gardening, Selbstverwaltung, z.B. kooperativ betriebenes Cafe

Frage "Welche Angebote und Einrichtungen im neuen Quartier könnten die Umgebung ergänzen?"

Optionale Antworten (Mehrfachnennung möglich)	N	%
Nahversorgung	109	55 %
Treffpunkte	86	44 %
Grundschule	83	42 %
Weitere Antworten	29	15 %
Keine Antwort	57	29 %

Weitere Antworten (Freie Angabe)	
#	Nennung
1	bei uns in Germering gibt es doch bereits alles, außer genügend Wohnungen
2	Biergarten
3	Cafe
4	Das ursprüngliche Konzept war super!
5	Die Grundschule in der Kleinfeldstrasse ist nicht weit entfernt, dass würde doch eine sinnlose Konkurrenz erzeugen.
6	Flächen für Urban Gardening, kreative Angebote (legale Graffitiwand)
7	Flaniermeile, Grün mit Wasser (z.B. Bachlauf, Wasserspielplatz)
8	fußläufig attraktiv erreichbare Einrichtungen für bestehende Bevölkerung
9	Gastronomie
10	Gastronomie, Jugendtreffpunkt
11	Gastronomie, Paketstation, Friseur,
12	Gaststätte/Kneippe
13	Ggf. Kitas

(Forts.)

Frage "Welche Angebote und Einrichtungen im neuen Quartier könnten die Umgebung ergänzen?"

#	Nennung
14	Kindergarten
15	Kindergarten
16	Kindergarten
17	Kindergarten
18	Kindergarten, Kinderkrippe. Wie in der ersten Planung!
19	KiTa
20	Kita, Supermarkt, Cafe/ Bistro, Freizeitflächen, großflächige Grünanlage/Parkanlage
21	Nahversorgung im Germeringer Westen dringend erforderlich. Der einzige Nahversorger westlich der Verlängerung Goethe-, Markstraße ist die Allguth Tankstelle in der Dornierstraße :-(
22	s.o. / KiTas
23	sichere Schulwege
24	siehe 4/10
25	sonstiger Einzelhandel
26	Sporthalle, Tischtennisplatten, Volleyballnetz
27	Tischtennis, Grillen
28	viele Bänke, gemeinsam gärtnern, Streuobstwiese
29	zusätzliche Tiefgaragenstellplätze um die Straßen in der Nachbarschaft zu entlasten

Räumliche Abfrage

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Verortung
1	sichere Fahrradwege	Planungsumgriff
2	Stadt für Menschen statt für Autos	Planungsumgriff
3	Viel bezahlbarer Wohnraum	Planungsumgriff
4	sichere Schulwege	Planungsumgriff
5	Gastronomie im Westen Germerings	Planungsumgriff
6	gerechte Aufteilung der Infrastruktur	Kreuzlinger Straße
7	Kreuzlinger Straße = Fahrradstraße	Planungsumgriff
8	zusätzl. Tiefgaragenplätze für Nachbarn	Planungsumgriff
9	begrünte Freizeitflächen schaffen	Planungsumgriff
10	Begrünung der Fläche	Planungsumgriff
11	Erstellung einer Frischluftschneise	Planungsumgriff
12	Nahversorger und Cafe für den Stadtteil	Planungsumgriff
13	Grünfläche mit Spielplatz und Biergarten	Planungsumgriff
14	Hohe Punkthäuser mit viel Abstand	Planungsumgriff
15	nur ein Parkhaus / TG, Rest autofrei	Planungsumgriff
16	Zukunftstaugliches Wohnen (autofrei)	Planungsumgriff
17	Stadtteilzentrum West Germering	Planungsumgriff
18	Wahrzeichen im Germeringer Westen	Planungsumgriff
19	Konzepte zur optimalen Flächennutzung	Planungsumgriff
20	Treffpunkte für Schüler des CSG	Planungsumgriff
21	viele Wohnungen für Familien mit Kindern	Planungsumgriff
22	Verkehrskonzept ohne Ampeln, autofrei	Planungsumgriff
23	Autofrei, grün	Planungsumgriff
24	Bezahlbarer Wohnraum	Planungsumgriff
25	hohe Gebäude, wenig Versiegelung	Planungsumgriff
26	PV-Anlagen auf den Dächern	Planungsumgriff
27	Sozialwohnungen für Familien	Planungsumgriff
28	Viel Wohnraum für Germeringer	Planungsumgriff
29	mehr als 10 Stockwerke - viel Wohnraum	Planungsumgriff
30	wie Wittelsbacher Höfe, nur modern	Planungsumgriff
31	dringend benötigter bezahlbarer Wohnraum	Planungsumgriff
32	was ist hier geplant?	Feld südlich der Alfons-Baumann-Straße
33	Verkehrsanbindung über die Landsbergerst	Planungsumgriff
34	Geringe Baudichte und bezahlbar	Planungsumgriff
35	Mehr Angebote für Familien	Planungsumgriff
36	Bushaltestelle	Planungsumgriff

(Forts.)

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Verortung
37	Bushaltestelle	Planungsumgriff
38	Fahrradstraße Kreuzlingerstraße	Planungsumgriff
39	Frühlingsstr = Fahrradstraße	Außerhalb des Planungsumgriffs
40	protected bikelanes	Planungsumgriff
41	Schwammstadt	Planungsumgriff
42	Tempo 25 - Otto Wagner Straße	Außerhalb des Planungsumgriffs
43	Tempo 30 - Hartstraße	Außerhalb des Planungsumgriffs
44	Tempo 30 auf der Landsberger Str	Außerhalb des Planungsumgriffs
45	Tempo 30 Planegger Straße	Außerhalb des Planungsumgriffs
46	Viel Wohnraum durch hohe Gebäude	Planungsumgriff
47	Nahversorger	Planungsumgriff
48	Dieses Feld in die Planung miteinbeziehen	Feld südlich der Alfons-Baumann-Straße
49	Direkte Autoverkehrsanbindung hier	Stamberger Weg, mittig
50	Autobahnzufahrt!!!!!!	Stamberger Weg, Ecke Alfons-Baumann-Straße
51	Sinnvolle Zufahrt zur Bundesstraße	Stamberger Weg, nah der Unterführung
52	Vernünftiges Energiekonzept	Planungsumgriff
53	Urbanes, städtisches Wohnen	Planungsumgriff
54	Nähe zum Kindergarten	Planungsumgriff
55	durchgängiger Radweg zur S-Bahn	Planungsumgriff
56	Spielplatz für die Kinder	Planungsumgriff
57	Viel Wohnraum	Planungsumgriff
58	Wie in Neugermring nur modern	Planungsumgriff
59	Hohe Gebäude	Planungsumgriff
60	Jugendtreffpunkt	Planungsumgriff
61	Spielplätze	Planungsumgriff
62	Viel Wohnraum	Planungsumgriff
63	Viel Platz für genug Wohnraum	Planungsumgriff
64	Bebauungshöhe anpassen	Planungsumgriff
65	Erweiterung Kleingartenanlage	Kleingartenanlagen
66	Geschwindigkeit Landsberger reduzieren	Landsberger Straße
67	Grundschule und Nahversorger	Planungsumgriff

(Forts.)

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Verortung
68	Hier Quartiersparkhaus statt Tiefgaragen!	Planungsumgriff
69	Radschnellweg zu S-Bahn	Planungsumgriff
70	Straße für Bus und Radler verbreitern	Alfons-Baumann-Straße
71	Endlich Wohnungen	Planungsumgriff
72	"Hochhäuser" mittig	Planungsumgriff
73	Verkehrsknotenpunkt (Seilbahn zur S-B.)	Unterführung an der Kreuzlinger Straße
74	ruhige Wohnungen schaffen	Planungsumgriff
75	Nahversorgung	Planungsumgriff
76	Hie möchte ich wohnen	Planungsumgriff
77	Kleine Läden, Cafes, Bars, Restaurants	Planungsumgriff
78	außenherum niedrigere Gebäude	Planungsumgriff
79	höhere Gebäude	Planungsumgriff
80	mittig Freiflächen für Gemeinsamkeiten	Planungsumgriff
81	Schule	Planungsumgriff
82	Schule/Kita	Planungsumgriff
83	Supermarkt	Planungsumgriff
84	Nahversorgung direkt am Wohnen	Planungsumgriff
85	Radwege und viel Versickerungsflächen	Planungsumgriff
86	So schnell wie möglich neuen Wohnraum	Planungsumgriff
87	Nähe zu Bildungseinrichtungen	Planungsumgriff
88	Schaffung von neuem Wohnraum	Planungsumgriff
89	Urbane Quartiersentwicklung	Planungsumgriff
90	an den Klimawandel angepasstes Bauen	Planungsumgriff
91	günstiger Wohnraum nur bei entspr. Dichte	Planungsumgriff
92	hohe Baukörper mit hoher Dichte	Planungsumgriff
93	innerörtliche Verdichtung	Planungsumgriff
94	Nahversorger für den Germeringer Westen	Planungsumgriff
95	preisgünstige WE für Germeringer	Planungsumgriff
96	Raum für Kita und Schule	Planungsumgriff
97	lebendiges Stadtquartier	Planungsumgriff
98	Quartier der kurzen Wege-Infrastruktur	Planungsumgriff
99	verdichtete Bauw.-schon.Umgang mit Grund	Planungsumgriff
100	Gemischte Wohnformen	Planungsumgriff
101	Treffpunkte Jugendliche/junge Erwachsene	Planungsumgriff
102	Nahversorgung	Planungsumgriff
103	autofrei	Planungsumgriff
104	Fahrrad Parkhaus	Planungsumgriff
105	Gute Busanbindung	Planungsumgriff

(Forts.)

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Verortung
106	Paketstation	Planungsumgriff
107	Viel Wohnraum, wenig versiegelt	Planungsumgriff
108	Anlegen einer Allee entlang d. Landsberger	Entlang der Gleisen
109	Eine Ausweitung der Kleingartenanlage	Kleingartenanlagen
110	Erhalt eines breiten Grünstreifens	Planungsumgriff
111	Fahrradwege anlegen	Entlang der Gleisen
112	Park mit vielen hohen Bäumen	Planungsumgriff
113	Nahversorger	Planungsumgriff
114	zentraler Treffpunkt	Planungsumgriff
115	Abenteuerspielplatz für größere Kinder	Planungsumgriff
116	Bäckerei	Planungsumgriff
117	Anbindung an KGS und Westpark	Alfons-Baumann-Straße
118	Ausbau des Radwegenetzes	Planungsumgriff
119	barrierefreie WE, und Mehrgenerationenwohnen	Planungsumgriff
120	Bushaltestellen	Planungsumgriff
121	Günstige Wohnungen für Germeringer	Planungsumgriff
122	Nahversorger	Planungsumgriff
123	Platz für Schule und KiGa	Planungsumgriff
124	Vorabverkauf für Germeringer	Planungsumgriff
125	Kaum Bebauung, stattdessen Wald	Planungsumgriff
126	Vorbild f. soziales u. ökologisches Bauen	Planungsumgriff
127	Kontakte auch für Ältere	Planungsumgriff
128	Schulen vor Ort	Planungsumgriff
129	Kaufvorteile für Germeringer	Planungsumgriff
130	Dach- und Fassadenbegrünung	Planungsumgriff
131	Erweiterung d. Kleingärten um Krautgärten	Planungsumgriff
132	Mischung verschiedener Wohnformen	Planungsumgriff
133	Nahversorgung. Aber bitte mit Qualität	Planungsumgriff
134	Solaranlagen auf den Dächern	Planungsumgriff
135	Direktverbindung zur Landsbergerstr	Planungsumgriff
136	Radweg zur S-Bahn	Planungsumgriff
137	Hochgarage als Lärmschutz	Planungsumgriff
138	keine Ausfahrten entlang dieser Straße	Kreuzlinger Straße
139	Platzierung von Einkaufsmöglichkeiten	Planungsumgriff
140	Unterführung für Radler und Fußgänger	Planungsumgriff
141	Biergarten / Cafe als Treffpunkt	Planungsumgriff
142	Fahrradtunnel unter Landsberger Straße	Planungsumgriff
143	Nahversorger /Paketabgabestelle	Planungsumgriff
144	Schaffung von benötigtem Wohnraum	Planungsumgriff

(Forts.)

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Verortung
145	neue Kita	Planungsumgriff
146	Supermarkt, Quartiersgarage, Schule	Planungsumgriff

Räumliche Abfrage

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Verortung
1	genug Tiefgaragenstellplätze, keine Straßenparkplätze	Planungsumgriff
2	die Planung für Kita und Schule muss bereits im Vorfeld fertig sein	Planungsumgriff
3	keine neuen Autostraßen	Planungsumgriff
4	Unterschiedliche Gebäudehöhen, je nach Lage	Planungsumgriff
5	Zugänglichkeit der Wege, Plätze und Grünanlagen für Öffentlichkeit	Planungsumgriff
6	Klimaanpassung - Freiflächen erhalten, gemeinsames Wohnen, geteilte Flächen, kein motorisierter Individualverkehr	Planungsumgriff
7	viel bezahlbarer Wohnraum, kein EFH / DH / RH	Planungsumgriff
8	Frischlufzonen West-Ost	Planungsumgriff
9	Durchlüftung!	Planungsumgriff
10	geringer Energieverbrauch	Planungsumgriff
11	Autos über Starnberger Weg und Landsberger Str ableiten	Planungsumgriff
12	keine Autozufahrt an die Kreuzlinger Str.	Planungsumgriff
13	Zufahrt nur direkt über Landsberger Str	Planungsumgriff
14	Belastung durch zusätzliche Autos in bestehender Infrastruktur	Planungsumgriff
15	kein zusätzlicher Verkehr von "außen"	Planungsumgriff
16	breiter Fahr- und Fußgängerweg	Planungsumgriff
17	Hier muss ein Zebrastreifen hin	Kreuzlinger Straße, vor dem Gymnasium
18	Lärmschutz	An den Gleisen
19	Straße mit hohem Schul-/Verkehrsaufkommen	Planungsumgriff
20	Bebauung an Höhe der bereits bestehenden Häuser an der Kreuzlinger Straße anpassen	Planungsumgriff
21	Frischlufschneise, Begrünung, Fassadengestaltung, Photovoltaik und Regenwasserrückgewinnung	Planungsumgriff
22	Schule und Kita zuerst fertig stellen!	Planungsumgriff
23	Energiesparendes Wohnen	Planungsumgriff
24	Mehr günstiger Wohnraum	Planungsumgriff
25	Lärmschutz (am besten bepflanzter Wall mit Ökoflächen)	Planungsumgriff
26	Parkchaos auf Kreuzliner Str. vermeiden	Planungsumgriff
27	Zufahrt direkt von Landsberger Str oder von Starnberger Weg zwischen Bahn und Feuerwehrhaus durch	Planungsumgriff
28	keine Besucherparkplätze	Planungsumgriff
29	keine Ladesäulen an der Straße	Planungsumgriff
30	keine Straßenparkplätze	Planungsumgriff
31	Sichere Fahrradwege	Planungsumgriff
32	direkter Fuß- und Radweg zur S-Bahnhaltestelle	Planungsumgriff

(Forts.)

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Verortung
33	Lärmschutz zum Schul- und Sportcampus	Planungsumgriff
34	Lärmschutz zur Feuerwehr	Planungsumgriff
35	Zufahrt über eigene Unterführung nur von Landsbergerstraße	Planungsumgriff
36	Verkehrswege nicht überlasten. Autos raus aus der Stadt	Planungsumgriff
37	Ausreichende und sichere Fahrradstellplätze	Planungsumgriff
38	getrennte Fahrradwege	Planungsumgriff
39	keine Konflikte MIV / Rad oder Rad / Fußgänger	Planungsumgriff
40	Keine Straßenparkplätze	Planungsumgriff
41	sichere Schulwege	Planungsumgriff
42	Kein Supermarkt mit Parkplätzen- verkehrstechnisch wird das noch enger. Wenn jemand Großeinkauf macht, nimmt er das Auto!!!! Ein Bäcker wäre super oder ein Cafe, ein Supermarkt gehört ins Industriegebiet oder an den Stadtrand und über eine große Straße erreichbar, nicht in ein so enges Wohngebiet.	Planungsumgriff
43	S-Bahn, also Beachtung des Lärms	Planungsumgriff
44	Diese Kreuzung ist Gefahrenpunkt, sollte der Feldweg zur Straße ausgebaut werden !	Feldweg, an der Unterführung Stambergerg Weg
45	Diese Kreuzung ist Gefahrenpunkt sollte der Feldweg zur Straße ausgebaut werden !	Feldweg, an der Unterführung Kreuzlinger Straße
46	Frischluftschneise in West - Ost Richtung!	Planungsumgriff
47	Man kann es nicht jedem Recht machen. Wer soll diese ganzen Planungs Sonderlocken bezahlen	Planungsumgriff
48	Bessere Zufahrt zum neuen Wohngebiet	Planungsumgriff
49	Barrierefreie Zugänge und Leitlinien für Sehgeschädigte und Blinde Menschen	Planungsumgriff
50	Lärmschutz	An den Gleisen
51	Lärmschutz	An den Gleisen
52	Übertunneln	Am Feldweg, mittig
53	Heute schon kritischer Verkehrspunkt	Kreuzung Kreuzlinger Straße x Alfons-Baumann-Straße
54	Schallschutz zur Straße	Am Feldweg, mittig
55	Anbindung an die B12	Kreuzlinger Straße, an der Unterführung
56	Mehrgeschössig bauen! Damit der Wohnraum nicht nur für reiche Leute bezahlbar ist.	Planungsumgriff

(Forts.)

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Verortung
57	Autobahnauffahrt	Parkplatz Kreuzlinger Forst-Nord
58	Lärmschutzwand begrünt	Planungsumgriff
59	möglicher Fahrradweg	Südlich der Gleisen, Kreuzlinger Straße nach Osten
60	Anbindung der Buslinie	Kreuzlinger Straße, mittig
61	Sozialer Wohnraum aber keine sozialen Brennpunkte	Planungsumgriff
62	Anschluss an das örtl. Nahwärmenetz	Planungsumgriff
63	Ggf. Bau von Solar- bzgl. Photovoltaikanlagen	Planungsumgriff
64	..., dass in Zukunft weniger Menschen ein Auto haben werden und eine nachhaltige Mobilität einer der wichtigsten Aspekte ist	Planungsumgriff
65	Nahversorgung	Planungsumgriff
66	autofreier Innenbereich	Planungsumgriff
67	barrierefreie WE und Mehrgenerationenwohnen	Planungsumgriff
68	mehrere neue Bushaltestellen	Planungsumgriff
69	Sharing Stationen für Mobilität	Planungsumgriff
70	Vorabverkauf für Germeringer Bürger	Planungsumgriff
71	Geschwindigkeit auf der Landsbergerstr. unverändert bei 50km/h belassen	Planungsumgriff
72	Verkehr	Zufahrt Starnberger Weg auf Landsberger Straße
73	Verkehr	Kreuzung Kreuzlinger Straße x Salzstraße
74	Verkehr	Kreuzung Kreuzlinger Straße x Alfons-Baumann-Straße
75	Anwohnerstrassen	Planungsumgriff
76	Cafes	Planungsumgriff
77	Jeder Ort in Germering muss schneller per Rad oder ÖPNV erreichbar sein, als mit dem MIV	Übergeordnet
78	Ladezonen für Lieferanten + Kontrolle der Ladezonen auch Nachts und am Wochenende	Planungsumgriff

(Forts.)

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Verortung
79	Beachtung der Ästhetik: Hier darf kein zweites "Neu-Germering" mit Wohnschachteln entstehen, nach dem Motto "hauptsächlich viele Menschen drin". Die Architektur, die dort hingebaut wird, bleibt für Jahrzehnte erhalten. Also: Ansprechende Gestaltung der Häuser, keine Überschreitung der umliegenden Bebauung, Dachschrägen (auch für Begrünung und ggf. Photovoltaik). Vielleicht darf es endlich mal auch SCHÖN sein und nicht nur billig.	Planungsumgriff
80	Kein zusätzlicher Verkehr durch die Kreuzlinger Straße. Die ist jetzt schon eng und für Radfahrer nicht ungefährlich. Sie verträgt keine weiteren Kfz.	Planungsumgriff
81	Keine Hochhäuser! Das Argument mit dem dringend nötigen Wohnraum zieht nicht - vor den Toren Münchens entsteht gerade mit Freiham eine komplett neue Stadt, und was ändert das für die Wohnraumsituation? Nichts. Es soll niemand behaupten, durch die Bebauung des Kr.Felds würde sich die Wohnraumsituation substantiell verbessern. Also zerstört wenigstens nicht den Schatz dieses Feldes, den wir hier haben!	Planungsumgriff
82	Keinerlei zusätzlicher Verkehr im angrenzenden Wohnviertel! Die Straßen dort sind klein und nicht als Zubringerstraßen geeignet!	Planungsumgriff
83	Keinesfalls hohe Gebäude, Stadtbild wird komplett verschandelt	Planungsumgriff
84	Keinesfalls Zufahrt durch die Unterführung, zu eng, zu gefährlich, viele Schulkinder	Planungsumgriff
85	Keinesfalls Zufahrt durch die Unterführung!	Planungsumgriff
86	Verschiedene Wohnformen, also nicht nur Wohnblocks, sondern auch kleinere Häuser	Planungsumgriff
87	Luftschnelle	Planungsumgriff
88	Erst Ausbau der öff. Infrastruktur (S-Bahn, Schwimmbad, Bücherei, Schule, Straßen), kein Verweis auf Zuständigkeiten anderer öff. Stellen (zB S-Bahn).	Planungsumgriff
89	Ghettobildung vermeiden, nicht alle Fehler der Vergangenheit wiederholen, nicht wie in Neugermeling oder "Tor zu Germering"	Planungsumgriff
90	Verkehrsberuhigte Zone für das gesamte Viertel (Salzstraße, Kreuzlinger Str., Alfons-Baumann-Str, Starnberger Weg) schaffen (max 30 km/h)	An der Salzstraße
91	Verkehrsberuhigte Zone für das gesamte Viertel schaffen (max 30 km/h)	Südlich der Alfons-Baumann-Straße
92	Abwicklung des zusätzlichen Verkehrs Ri. München über Landsberger Str. problematisch, Alternativen suchen	Kreuzung Landsberg Straße x Salzstraße

(Forts.)

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Verortung
93	Anbindung an BAB A96 klären - Verkehrsgutachten mit Variantenuntersuchung, Klärung mit Autobahn GmbH	Kreuzung Salzstraße x B96
94	Ggf. Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zur BAB A96	Planungsumgriff
95	Autofreier Innenbereich	Planungsumgriff
96	Verdichtung mit hohen Bauköpern	Planungsumgriff
97	Wohnungen für Germeringer	Planungsumgriff
98	Straße zur Schulzeit schon sehr befahren. Wie kommt der Verkehr schnell aus der Stadt?	Kreuzlinger Straße, mittig
99	Angesichts wohl heißer werdender Sommer muss auf besonders gute Durchlüftung, schattenspendende Bäume, begrünte Fassaden, möglichst wenig Versiegelung geachtet werden	Planungsumgriff
100	Verkehrslärm durch S-Bahn und ehem. B2	Planungsumgriff
101	Autoverkehr reduzieren	Planungsumgriff
102	Keine neue Hochhaussiedlung! Die Bebauung sollte sich optisch der Bebauung der Umgebung anpassen	Planungsumgriff
103	Das Quartier ist umbaut und sollte mit Wohnungen verdichtet werden. Dafür an Randbereichen von Germering keine neuen Gebiete ausweisen.	Planungsumgriff
104	Mietwohnungen nicht zu Lasten der Eigentumswohnungen	Planungsumgriff
105	extrem gefährliche Kreuzung durch Schüler*innen auf dem Weg zu den Schulen.	Kreuzlinger Straße, an der Unterführung
106	Radweg/Fußweg zur SBahn	Planungsumgriff
107	Wie kann vermieden werden, dass der gesamte Verkehr des Kreuzlinger Felds über die Salzstraße Richtung München bzw. S-Bahn Germering fährt?	Planungsumgriff
108	Echte Fahrradwege (d.h. kein Mischverkehr mit Fußgängern)	Planungsumgriff
109	Chaos am Morgen - Schulweg, zu viel Verkehr	Kreuzung Kreuzlinger Straße x Salzstraße
110	Schulverkehrschaos	Kreuzlinger Straße, vor dem Gymnasium
111	Schulweg	Kreuzlinger Straße
112	Schulweg - Grundschule, Realschule, Gymnasium - zu Fuß und Rad	Kreuzlinger Straße
113	Schulweg - Kinder aufpassen - Autofrei!	Kreuzlinger Straße
114	potentiell gefährlicher Kreuzungspunkt	Kreuzung Starnberger Weg x Feldweg
115	potentiell gefährlicher Kreuzungspunkt für Radfahrer und Fußgänger	Kreuzung Kreuzlinger Straße x Feldweg

(Forts.)

Frage: "Welche Aspekte sollen in der Neuplanung beachtet werden?"

#	Nennung	Verortung
116	Hier keine "Aus- und Einfahrten" planen - zu gefährlich	Kreuzung Kreuzlinger Straße x Feldweg
117	Hier keine Ein- und Ausfahrt aus dem "Quartier"	Kreuzung Starnberger Weg x Feldweg
118	Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten. Kein Übermaß an sozialem Wohnungsbau (Ghettobildung)	Planungsumgriff